

Die Bote aus dem Rieser-Gebirge



• Gelernteste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgsstraße.

Schnelle und gewissenhafte Berichts-
Erfassung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Bezugspreis:
Bei Abholung von der Post vierteljährlich Mark 5,25
für zwei Monate Mark 3,50, für einen Monat Mark 2,75
Durch die Post frei Haus vierteljährlich 62 Pfennige woch.
Bei den Postabstellen in Hirschberg monatlich Mark 1,75.
Bei dem unswärtigen Ausgabestellen monatlich Mark 1,80.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8319.

Anzeigenpreis:
Die kleine Zeile oder deren Raum für Anzeigen im
Draht- und Nachdruckvertrieb 25 Pfennige, für darüber
hin aus wohnende Anzeigen 30 Pfennige.
Anzeigen im Nachdruck an drei Stellen die Zeile 1,00 Mk.
Anzeigenpreis 20%.

Nr. 209. - 107. Jahrgang.

Hirschberg i. Schl.,

Sonntag, 7. September 1919.

Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 30.

Fernsprecher: Schriftleitung Nr. 207.

Taten, nicht Worte!

Von Dr. F. C. Witte-Kostod.

Die Demokratie hat ihr politisches Ziel erreicht: die Verfassung des Deutschen Reiches, die, wie ich hoffe, sich in Ehren Weimarer Verfassung nennt, ist in Kraft getreten. Sie bringt das freieste Staatsbürgerrecht, das bisher einem Volke auf dieser Erde zuteil wurde, wenn auch mancher ihrer Paragraphen noch der Verbesserung bedarf. Jetzt kommt es darauf an, daß der Wille zur Tat sich im sozialen Geist ausdrückt. Es muß dafür gesorgt sein, daß jeder, vor allem, wer an der untersten Stufe zur Leiter des Glückes und der Zufriedenheit steht, ein wirkliches Existenzminimum bekommt, die Möglichkeit zu essen, zu trinken, sich zu bekleiden und auch an den geistigen Freuden dieses Lebens zu zehren. Gewiß wird ein solcher Ausgleich schon durch die kommende Steuergesetzgebung herbeigeführt, aber das genügt nicht. Dieser Ausgleich muß sich vor allen Dingen auch in der Wirtschaftsordnung, in Handel und Industrie kundgeben. In der Reichsverfassung finden sich höchst wichtige Ausführungen über die wirtschaftlichen Betriebsräte, über den Ausgleich zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Niemals werden wir den Individualgeist entbehren können, die Privatinitiative, die Persönlichkeit. Sozialer Geist besteht nicht darin, daß die Arbeit gleichmäßig überall verteilt wird, sondern vor allem darin, daß jeder an die für ihn passende, seiner Tüchtigkeit, seiner Vorbildung und seinem Wissen entsprechende Stelle gebracht wird. Der Staat fährt am besten, der aus jedem einzelnen herausholt, was dieser kraft seiner Beanlage und seines Willens leisten kann. Ist aber erst das richtige Verständnis für die Notwendigkeit eines Ausgleiches zwischen Unternehmer und Arbeiter im weiten Sinne des Wortes gegeben, dann wird auch das Verständnis dafür vorhanden sein, daß übertriebener Reichtum auf der einen Seite ebenso schädlich ist wie bittere Armut auf der anderen. Anstelle von Habacht und Neid treten große sittliche Werte, die Achtung des einen vor dem anderen, Menschlichkeit und Kameradschaft.

Steuergesetzgebung und wirtschaftliche Betriebsräte sind die Vorboten einer neuen, ich sage mit einem gewissen Stolz, einer deutschen Weltordnung, die für andere Länder vorbildlich wirken kann. Aber diese Dinge allein genügen noch nicht. Ein neues Arbeiterrecht muß geschaffen werden. Die Neuordnung des Beamtenrechtes ist in Vorbereitung. Den Abschluß des Werkes bildet die Sozialisierung. Gewiß keine bloße Gleichmacherei, nicht der Staat unter allen Umständen anstelle des einzelnen. Bei der Sozialisierung handelt es sich vielmehr lediglich darum, daß einzelne Produktionszweige, die in der Hand weniger Unternehmer einen Nutzen für die Allgemeinheit nicht mehr abwerfen, in die Hände dieser Allgemeinheit gelegt werden. Aber auch hier muß mit größter Vorsicht vorgegangen, muß zunächst versucht werden, ob es möglich ist, die Erzeugung zu vermehren und zu verbilligen. Steht es sich heraus, daß die Privatinitiative auch in diesen Fällen noch immer das Wertvollste und Förderndste ist, so muß die Sozialisierung noch langsamer, noch behutsamer vorgenommen werden.

Von Zwangswirtschaft haben wir genug, sie muß — soweit möglich — abgebaut, die Freiheit der Einzelwirtschaft wiederhergestellt werden. Aber an planmäßiger, zweckvoller Arbeit darf es heute, wo wir ein armes Land, ein armes Volk geworden sind, nicht fehlen. Es handelt sich darum, für jeden einzelnen Volksgenossen das Notwendige an unmittelbaren Lebensbedürfnissen zu beschaffen, wobei ich unter Lebensbedürfnissen auch etwas Freude begreife. Vor allem aber wollen wir Arbeit. Eine Tat, auf welchem Gebiete es auch sei, kann nur geschehen durch die Vereinigung kraftvoller geistiger und praktischer Arbeit. Wenn wir wie bisher in weiten Schichten versagen, wenn die Nerven und die Hände nicht mehr wollen, dann gehen wir unsagbar schweren, hoffnungslosen Zeiten entgegen, dann freilich ist der Zusammenbruch unvermeidlich. Der Niedergang unserer Wälder, der unaufhaltsam zu sein scheint, birgt die fürchterlichsten Symptome des Verfalls. Es wird verzehrt, gekauft, aber nichts verkauft. Und doch birgt unser Land die wunderbarsten Bodenschätze. Wir sind imstande, einen Teil der Friedensbedingungen zu erfüllen und auch dem eigenen Volke zu dienen. Aber es muß gearbeitet werden, weit über den Achtstundentag hinaus. Bei aller Betonung der Rechte muß vor allem an die Pflichten gedacht werden.

Wenn die Demokratie eine Bedeutung haben will, so kann diese nur darin liegen, daß ein jeder nicht nur den Worten nach gleichberechtigt ist. Schaffen ist leichter als umschaffen, umschaffen leichter, als aus einem veralteten Staate einen jugendlichen bilden. Doch muß dieser Versuch des Verjüngens gemacht werden. Nicht um Geld und Gut, nicht um klüßliche Dinge irgendwelcher Art handelt es sich, nicht um augenblicklichen Lebensgenuß und die tausenderlei Dinge, die angeblich dieses Leben erträglich machen. Es handelt sich um ernsthafteste Arbeit, um einen Dornenweg durch Steine und Gestrüpp hindurch. Es handelt sich um eine neue Zeit, die wir Älteren vielleicht nicht mehr erleben. Die Geister unserer Söhne treten vor uns und mahnen uns, unsere Pflicht zu tun. Sollten wir da versagen, wo es sich um verböhnende, vorwärtsführende Tat handelt? Gewiß ist der einzelne Mensch etwas unendlich Kleines, Winziges. „Niemals geboren zu sein, ist für den Menschen das Beste“ lautet der abschließende Satz mir zu vieler. Auf diesen Weg der Verzweiflung treten wir nicht. Gerade weil wir unendlich Schweres erlebt haben, weil unsere Herzen zerbrochen, weil wir glaubten, nicht weiter zu können, wollen wir uns stählen, uns mit eisernem Pflichtbewußtsein erfüllen. Das Leid soll uns vertiefen. Wir wollen nimmer erwidern und zum wenigsten den Tag vorbereiten, an welchem es anders, an welchem es besser sein wird in Deutschland und in der Welt.

Deutsche Friedensgegner.

Erklärungen Czernins.

(Wien, 6. September. (Draht.)

Die hiesige Presse beginnt mit der Veröffentlichung der Erinnerungen des Grafen Czernin über den Weltkrieg. Es wird darin behauptet, die Deutschen hätten in Brest-Litowsk befürchtet, die Entente könne auf den allgemeinen Frieden ohne Entschädi-

gung und ohne Landabtretung eingehen. Hindenburg habe wolkende Telegramme geschickt, Ludendorff stündlich telephoniert und Kaiser Wilhelm telegraphisch Lettland und Estland für Deutschland gefordert. Dies sei die Stimmung gewesen, in der Friede geschlossen werden sollte.

Diese Behauptungen Czernins werden heute kaum noch einen Menschen überraschen. Sie vervollständigen nur das Bild, das man sich über die verblendete Alles- oder Nichts-Politik seiner führenden Männer längst gemacht hat. Immerhin: wir können in Ruhe den Wortlaut der Czerninschen Veröffentlichung und auch die Gegenerklärung der Beschuldigten abwarten.

tu, Karlsruhe, 6. September. Die französische Regierung hat die elsässische Eisenbahn für die Kriegsgefangenentransporte nach Deutschland gesichert. Die Transporte werden dadurch mit der pfälzischen Eisenbahn erfolgen. Der französische Befehlshaber der Rheinpfalz verkündete, daß ab Mitte September täglich wenigstens 800 Eisenbahnwagen der pfälzischen Eisenbahn für die Gefangenen zu stellen sind.

Der Wortbruch der Letten.

Drohungen der Entente.

Die Lage in Kurland wird immer verworrener. Die deutschen Truppen weigern sich standhaft, dem Befehle der Berliner Regierung, das Land zu räumen, Folge zu leisten.

Die unter englischem Einfluß stehende lettische Regierung, die den Mohr, nachdem er seine Schuldigkeit getan und das Land von den Bolschewisten-Banden geräumt hat, möglichst schnell ab-schließen möchte, wendet sich jetzt an die Entente. Sie feignet glattweg, daß am 29. Dezember 1918 in Riga zwischen dem deutschen Gesandten und der lettischen Regierung ein Vertrag geschlossen worden ist, demzufolge die deutschen Kurlandkämpfer das lettische Bürgerrecht und damit das Recht zur Ansiedelung erworben haben. Die Regierung, der Geschäftsträger und die Presse Lettlands stellen damit die Tatsache aufs Größte. In dem Gesamtvertrag wird unter anderem betont, daß die provisorische lettische Regierung sich bereit erklärt, allen fremdstaatlichen Heeresangehörigen, die zur Hilfeleistung vier Wochen im Verbands von Freiwilligenformationen beim Kampfe für die Befreiung des Gebietes des lettischen Staates von den Bolschewits tätig gewesen sind, auf ihren Antrag das volle Staatsbürgerrecht zu gewähren, ferner, daß die deutsch-baltischen Angehörigen des lettischen Staates das Anrecht erhalten, in die reichsdeutschen Freiwilligenverbände einzutreten; des Weiteren das den Deutsch-Balten zugehörige Recht zur Bildung von 7 Kompanien und 2 Batterien im Verbands der Landeswehr ausdrücklich garantiert wird, auch wenn § 2 der vorliegenden Abmachungen zur vorübergehenden Auflösung der deutsch-baltischen Verbände führen sollte, und das zuletzt auf Grund von wöchentlich aufzustellenden Listen zwischen den Vertragsschließenden festgestellt werden soll, welche deutschen Staatsangehörigen sich das Staatsbürgerrecht gemäß § 1 erworben haben. Der Vertrag ist unterzeichnet von dem deutschen Gesandten Winig, vom Ministerpräsidenten Usmant, sowie von Baegel und Saulty.

Die Entente kümmert sich natürlich um solche Feststellungen nicht im Geringsten. Sie hat es freudig begrüßt, daß deutsche Soldaten in dem Lande die Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung mit ihrem Blute bezahlt haben, suchen jetzt aber, wenn nicht alles täuscht, die schwierige Lage der Berliner Regierung, die natürlich die Kurlandkämpfer nicht zum Gehorsam zwingen kann, zu neuen Expansionsversuchen auszunutzen zu wollen. Wie über Kopenhagen gemeldet wird, hat der Oberste Rat der Alliierten beschlossen, Deutschland zu zwingen, die Räumung Lettlands durchzuführen. Wir müssen also auf ein neues Ultimatum gefaßt sein.

Erklärung der Reichsregierung.

ab, Berlin, 5. September. (Draht.) Im Reichskabinett wurde erneut die Lage in Kurland besprochen. Das Ergebnis der Erörterungen ist folgendes: Es bleibe bei dem Entschluß, betreffend die schnelle Räumung Kurlands. Den Littruppen können andere Zusicherungen als den Soldaten der Reichswehr nicht gemacht werden. Die von den Truppen im Baltikum aufgestellten Forderungen sind größtenteils unerfüllbar. Von Offizieren und Mannschaften ist unbedingter Gehorsam gegenüber den Befehlen der Reichsregierung zu fordern. Ein Beharren im Ungehorsam würde ein Abbruch der Verbindung und Exekution der Räumung und Verpflegung zur Folge haben, sowie die strafrechtliche Verfolgung der Schuldigen.

Lettsch-deutsche Zusammenstöße.

ab, Mitau, 5. September. (Draht.) In der Nacht vom 1. zum 2. September unterhielten die lettischen Truppen zwischen Mita und Mitau stundenlang lebhaftes Geschützfeuer, das von den deutschen Truppen, die ihre etwa 7 Km. davon entfernte Front nicht überschritten hatten, unerwidert gelassen wurde.

Verhandlung oder Aussicht?

Was will die Ententekommission?

Aus den verschiedenen Pressemeldungen über die demnächst in Berlin zu erwartende Ententekommission geht hervor, daß ihrer deren Zweck und Befugnisse vielfach in der Öffentlichkeit Unklarheit besteht. Zur Klarstellung wird halbamtlich bemerkt:

Diese Kommission ist auf Ersuchen der deutschen Regierung entsandt worden zu dem Zweck, um bereits vor dem Inkrafttreten des Friedensvertrages eine Reihe von Zweifeln über die Ausführung von Bestimmungen des Friedensvertrages über Heer, Marine und Luftschiffahrt zu beseitigen, und für die von der Regierung in diesem Zusammenhang zu treffenden Maßnahmen die erforderlichen Grundlagen auf dem Wege der Vereinbarung zu schaffen. Wenn einzelne Mitglieder der jetzt erwarteten Ententekommission der für die Zeit nach dem Inkrafttreten des Friedensvertrages vorgesehenen Kontrollkommission entnommen sind, so kann dies aus Gründen nur zweckmäßig sein, bedeutet aber keineswegs, daß es sich jetzt um den Beginn der Arbeit der Kontrollkommission handelt. Beliebt sei darüber auf seiner Seite Hinweis, daß von der Ausführung einer Kontroll-tätigkeit seitens der demnächst eintreffenden Kommission keine Rede sein kann.

Hoffentlich täuscht sich die Regierung nicht über die Tätigkeit der von ihr selbst gemessenen Ausländer.

Was geht im Offizierkorps vor?

Ueber monarchistische Bestrebungen im Offizierkorps werden unausgeseht, namentlich von unabhängiger und kommunistischer Seite Meldungen verbreitet. Heute wird ein Telegramm verbreitet, wonach in Mitau Verbrüderungen zwischen den deutschen und russischen Offizieren zur Wiederherstellung der Monarchie in Deutschland und Rußland stattgefunden haben sollen. Aber nicht nur von unabhängiger, sondern auch von mehrheitssozialistischer Seite werden solche Behauptungen aufgestellt. Wie heute der „Vorwärts“ mitteilt, werden von reaktionärer Seite und unter Unterstützung zahlreicher Kommandostellen der Reichswehr regierungsfeindliche Flugblätter als Heeresflache postfrei an die Reichswehrtuppen versandt. Schon dieser Tage erklärte in einer Versammlung des Breslauer Sozialdemokratischen Vereins der Abg. Löbe, Vizepräsident der National-Versammlung, er habe seit mehreren Monaten die Aufmerksamkeit des Kabinetts wie der Sozialdemokratischen Fraktion auf die reaktionäre Heße gelenkt, die sich in und um die Reichswehr gebildet habe. Die Regierung wird in der Tat gut tun, schleunigst nach dem Rechten zu sehen. Hier ist, selbst wenn es sich nur um leere Gerüchte handelt, höchste Gefahr im Verzuge.

Der Münchener Gelfelmord vor Gericht.

In der Verhandlung vor dem Münchener Volksgericht wegen der Ermordung der zehn Geiseln im Reichshof-Gymnasium wurde jetzt noch die Vernehmung der Angeklagten beendet, sodas die Beweiserhebung begangen konnte. Schon die bisherige Verhandlung ergab ein entsetzliches Bild von der geradezu teuflischen Grausamkeit, mit der das Geschick, gelbe Denunzianten und ehemalige Inhaber die Geiseln hingenichteten haben.

Unter den Geiseln befanden sich u. a. zwei gefangene Duzaren von den Regierungstruppen, die Buchhalterin Gräfin Westar, ein Prinz von Thurn und Taxis, der als einfacher Angestellter in München sein Leben fristete, sowie vier Münchener Künstler: der greise Kunstmaler Professor Ernst Berger, der Kunstmaler Walter Neubaus und zwei Kunststudierende. Die Geiseln mußten bis zu ihrem Tode rohe Mißhandlungen und gemeine Beschimpfungen über sich ergehen lassen, und wurden ständig mit dem Tode bedroht. Die beiden Duzaren und die Gräfin Westar mußten niedrige Dienste verrichten und den Notararbeiten die Zimmer fegen und aufräumen. Kurz vor ihrer Ermordung soll die Gräfin sogar noch von diesen Bestien in Menschengestalt vergewaltigt worden sein. Das Kellerloch, in das man die Geiseln werfen war vier Meter lang und drei Meter breit; der Fußboden war mit Schmutz und stinkenden Lumpen bedeckt. Die Geiseln durften nicht einmal austreten, sonst wurden sie mit Erschießen bedroht. In einer Nacht kamen die bekannten Kommunistenführer Lebin, Sevine-Rissen und ein Dritter, wahrscheinlich Wälsch, in den

Geiselteter. Dabei erklärte Leblen auf die Beschwerde eines Gefangenen, er brauche keine Beschwerde, wogegen er es sowieso mit den Geiseln um die Ecke. In der Tat wurden am nächsten Vormittag, es war der 29. April, zunächst die beiden Hufaren erschossen. Nachmittags kam dann von dem Oberkommandanten Galthofer der schriftliche Befehl, weitere Geiseln zu erschließen. Die Ausführung dieses Blutbefehls geschah in einer geradezu bestialischen und jedem menschlichen Gefühl hohnsprechenden Weise. Die Geiseln zerrte man unter Mißhandlungen und groben Beschimpfungen in den Hof. Den ehrwürdigen Greis, Professor Berger, ließ man gleichfalls zur Mischküche. Die Gräfin Westarb empfing man mit den gemeinsten geschlechtlichen Beschimpfungen. Man wartete nicht ab, bis sie auf dem Rücken eines Soldaten einige Abschiedsworte an ihre Angehörigen geschrieben, wie man es ihr zunächst zugestanden hatte. Die Geiseln mußten der Erschießung der anderen zusehen und dann bis zur Hofmauer über die Leichen der bereits Erschossenen wegsteigen. Die Erschießung fand, während Dinten des gewöhnlichen Schlags lachend in den Fenstern lagen, aus nächster Nähe statt, sodas bei den Leichen die gräßlichsten Verflüchtnungen zu sehen waren. Wenn eines der Opfer noch Lebenszeichen gab, so schob dann irgend ein Kollha noch aus nächster Nähe. Den Leichen hat man die Hahselsteiten weagenommen, die dann gestohlen wurden. Am Abend fand dann ein großes Wein- und Sackelage und Entlohnung der Henker statt.

Die Angeklagten, die sich bei der Sache so entsetzlich roh benommen hatten, zelteten sich bei ihren Vernehmungen zum größten Teil sehr feig. Eher schob immer die Schuld auf den anderen. Besonders entwürdigend war das Benehmen des Hauptangeklagten Seidl. Als er noch an der Macht war, hatte er sich als den „König von München“ bezeichnet, und jetzt schob er alle Schuld auf den freiwillig aus dem Leben geschiedenen Hausmann. Allerdings hatte er damit wenig Glück, denn es wurde ihm nachgewiesen, daß er im Luitpold-Gymnasium das Kommando geführt hat. Er hat auch den Befehl zum Verausuchen und zur Ermordung der Geiseln gegeben. Direkt widerlich war es, wie er erklärte, er sei, als er die Gewehrsalven im Hofe hörte, zusammengebrochen, weil er weder Blut noch Schilfe vertragen könne. Der Angeklagte Sackelhofer, nächst Seidl erklärte, ein Teil der roten Garden sei nur gekommen, um zu blündern und zu stehen. Ein wahrer Blutdurst hat unter der entmenschten Befabung des Luitpold-Gymnasiums geherrscht, unter denen sich auch einige Weiber befanden.

Ungarn nach der Bolschewistenherrschaft.

Alle Fabriken stehen still.

□ Budapest, 6. September. (Draht.)

Ministerpräsident Friedrich erklärte heute einer Arbeitendeputation: Die Erfüllung der Wünsche der Arbeiter hinsichtlich der Wiederaufnahme der Arbeitslosenunterstützung sei sehr schwer, denn alle Fabriken seien im Konkurs. Mit Ausnahme der staatlichen seien keine im Betrieb. Es sei kein Geld vorhanden. Es sei ein Arbeitslosenfonds seitens des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten geplant. Hierfür seien jedoch zehn Millionen in guter Gelde nötig. Uebrigens zeige die Arbeiterschaft keine große Teilnahme an öffentlichen Arbeiten. So seien bei einer Gelegenheit 4300 Arbeiter gesucht worden, es hätten sich jedoch nur insgesamt 160 gemeldet. Hinsichtlich der Arbeitslosenunterstützung habe der Staat immer mehr getan, als er hätte tun können.

Kommunistenföhler zur Zwangsarbeit verschleppt.

□ Budapest, 5. September. (Draht.)

Wie verlautet, sind 300 verhaftete ungarische Kommunistenföhler, darunter der ehemalige Präsident der Republik, Alexander Garbei, und der Volksbeauftragte Siegmund Kunze von den Rumänen nach der Dobrudscha verschickt worden, wo sie zur Zwangsarbeit verwandt werden. Die Bürgerliche Partei und die Sozialdemokraten fordern die unverzügliche Zurückführung der Verhafteten, die vor einen Staatsgerichtshof gestellt werden sollen.

Aufrehr in Albanien.

Eine Niederlage der Italiener.

Aus Cetinje wird gemeldet, das der Kampf gegen die Italiener in Albanien großen Umfang angenommen hat. In allen von den Italienern besetzten Gebieten sind die Albanier im Aufrehr. Einzelne Garnisonen wurden überfallen. Ein italienisches Lager wurde größtenteils niedergebracht. Die Albanier verlangen die Anerkennung ihrer vollen Unabhängigkeit.

Das Schicksal der evangelischen Deutschen im Osten.

Durch den Friedensvertrag sind 719 evangelische Kirchengemeinden, die zur evangelischen Landeskirche der älteren preussischen Provinzen gehören, an den polnischen Staat gefallen. Von ihren 2 Millionen Mitgliedern sind ungefähr 1 900 000, also der weitaus größte Teil, deutsch. Diese Gemeinden verlangen, bei ihrer bis-

herigen, auf dem Boden der Union von 1817 stehenden Mutterkirche zu bleiben.

Demgegenüber ist vom obersten polnischen Volksrat eine Verordnung ergangen, die die Gemeinden dem Konsistorium in Warschau unterstellt. Das bedeutet eine flagrante Verletzung des Rechtszustandes. Der Artikel 93 der Friedensbedingungen verpflichtet die polnische Regierung, allen Einwohnern Polens das Recht der freien sowohl öffentlichen als privaten Ausübung jeden Glaubens, jeder Religion und jeder Glaubenslehre zu gewährleisten. Nun steht aber das Warschauer Konsistorium auf dem Boden des strengen konfessionellen Lutheriums, unsre Landeskirche dagegen beruht auf der Union, das heißt auf der Vereinigung des lutherischen und reformierten Bekenntnisses. Eine Unterstellung unterter Gemeinden unter das Warschauer Konsistorium ist also eine Vergewaltigung, gegen die aufs schärfste Einspruch erhoben werden muß.

Für die katholische Kirche gilt ohne weiteres der Grundsatz, das Landesgrenzen keine Kirchengrenzen sind. Dieser Grundsatz wird auch von den Regierungen anerkannt. Was jenen recht ist, muß den evangelischen Deutschen billig sein. So gut Herrnhuter, Methodisten, Baptisten ihre Organisation auf verschiedene Staatsgebiete ausdehnen, so gut kann dies auch die evangelische Kirche für sich in Anspruch nehmen. Die preussische Landeskirche ist keine Staatskirche mehr, sie ist auf dem Wege, eine freie Volkskirche zu werden. Somit legt die Zugehörigkeit zu dieser Kirche keinerlei staatliche Verpflichtungen auf. Die evangelischen Deutschen, die jetzt an Polen fallen, wollen lokale polnische Staatsbürger sein, aber sie nehmen das Recht in Anspruch, über die Glaubensgemeinschaft, zu der sie gehören wollen, selbst zu bestimmen. Dieses Recht muß ihnen zugestanden werden.

Der evangelische Oberkirchenrat hat die preussische Regierung ersucht, dem Vorgehen des obersten polnischen Volksrates und des Warschauer Konsistoriums aufs nachdrücklichste entgegenzutreten. Es darf wohl erwartet werden, das die Regierung diesem Ersuchen in weitgehendem Maße entsprehen wird. Auch die politischen Parteien, soweit sie evangelisch kirchlichen Interessen zugänglich sind: die Deutsch-demokratische, die Deutschnationale u. die Deutsche Volkspartei haben ihre Unterstützung in der Behandlung der Frage zugesagt.

Kleine Nachrichten.

Die russische Sowjetregierung hat sich an die estnische Regierung mit Friedensvorschlägen auf der Grundlage der Anerkennung der Unabhängigkeit des estnischen Staates gewandt.

Die Polen führen die Bauernfront ein. Das litauische Pressebüro meldet, das die Polen in dem von ihnen besetzten Gebiete Litauens die Bauernfront einföhren, das heißt, das die Bauern für die Großgrundbesitzer zwei Tage in der Woche unentgeltlich arbeiten müssen. Die litauischen Bauern haben sich beschwerdeföhrend an die englische Militärmission in Litauen gewandt.

Eine Konferenz der englischen Bergarbeiter beschloß, weiterhin an der Forderung der Nationalisierung der Bergwerke festzuhalten.

Die Auseinandersetzung mit Rumänien. Der Oberste Rat der Alliierten hat Sir George Clark mit der Aufgabe, der rumänischen Regierung in Bukarest den Standpunkt der alliierten und assoziierten Mächte klarzulegen, beauftragt.

Aus dem Kaukasus wird die Anwesenheit Cuders Paschas gemeldet. Man erwarte dort nach dem Abtransport der englischen Truppen, der bald erfolgen solle, schwere Zwischenfälle.

Wilson hat seine Verteidigungsbereise angetreten und schon einige seiner geschwollenen Reden vom Stapel gelassen. Er rühmte die „Zurückhaltung, die die Entente bei der Bestrafung Deutschlands an den Tag gesetzt habe“ und rief den Völkerverbund über den grünen Klee.

Bela Kun entflohen. Nach Meldungen eines Augsburger Blattes soll Bela Kun, der in Osterreich interniert war, mit seinen Komplizen von dort entflohen und über die Grenze nach Bayern gelangt sein.

Verlängerung der Bedenkzeit für Deutschland. Der Oberste Rat hat die Bedenkzeit für die Ablehnung oder Annahme des österreichischen Friedensvertrages um 48 Stunden verlängert.

Deutsches Reich.

Der Großkaufmann und Reder Alfred Lohmann, Seniorrats der Import- und Exportfirma Lohmann und Co., Präsident der Bremer Handelskammer und Mitbegründer der deutschen Ozeanreederei, welche die Handelsboote „Deutschland“ und „Bremen“ baute, ist 50 Jahre alt, gestorben.

Die unmittelbare Verbindung Hamburgs mit der Levante ist wieder aufgenommen. Als erster Dampfer ging der dänische Dampfer „Amuerste“ mit Südausladung nach Beirut ab.

Der Erklärung der deutschnationalen Beamtenschaft, das sie nicht in der Lage sei, den vorgeschrie-

Anzeigen,

auf deren Abdruck an einem bestimmten Tage gerechnet wird, müssen während der Dauer der Censur tags zuvor bei der Geschäftsstelle eingehen. Nur ganz ausnahmsweise noch können Anzeigen von besonderer Bedeutung am Tage ihres Eingangs veröffentlicht werden.

Wiederaufbau des ober-schlesischen Wirtschaftslebens.

Die Pressestelle des Reichs- und Staatskommissariats für Schlesien und Westpreußen teilt mit:

Eine besondere schwierige Frage beim Wiederaufbau des ober-schlesischen Wirtschaftslebens nach dem Millionenwerte verminderten Generalkredit und Aufruhr ist die Wiedereinstellung kontraktkräftiger und gemahregeiteter Arbeiter, sowie die Wiederinbetriebnahme stillgelegter Werke. Der vertraulichen Erörterung dieser beiden Fragen galt die am 4. d. M. in Oppeln unter dem Vorsitz des Reichs- und Staatskommissars Öhring abgehaltene Besprechung zwischen Vertretern der organisierten Arbeiterschaft und den Arbeitgeberern des ober-schlesischen Zentrallandkreises. Die etwa achtstündige Aussprache über die durch Krieg und Aufruhr hervorgerufenen wirtschaftlichen Schäden und deren schleunigste Beseitigung zeigte bei den Parteien ein grundsätzliches Einvernehmen über die Ziele des gemeinsamen Vorgehens. Zur weiteren Vorbereitung eines endgültigen gemeinschaftlichen Beschlusses ist eine paritätische Kommission eingesetzt worden. Die neue Besprechung wird am nächsten Sonntag in Kattowitz stattfinden und den dort von beiden Parteien gefassten Beschluß sodann veröffentlichen.

Die Tschedenpropaganda in der Grafschaft.

Zu den gestern von uns erwähnten in der Grafschaft Glatz umlaufenden Gerüchten über tschechisch-deutsche Austauschpläne wird heute halbamtlich erklärt:

Nach Mitteilungen aus Oberschlesien sollen wieder Bestrebungen im Gange sein, welche darauf gerichtet sind, den oberen Teil des Kreises Glatz abzutrennen und dafür Gebiete des Kreises Ratibor, welche im Friedensvertrag der Tscheco-Slowakei zugesprochen sind, oder auch Teile des sogenannten Braunauer Ländchens (Sudetenland) einzutauschen. Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, denkt weder die Reichsregierung noch die preussische Staatsregierung daran, Teile der Grafschaft Glatz an die tschechisch-slowakische Republik abzutreten. Solche Verhandlungen sind nie gepflogen worden. Ebenso wenig wird an einen Austausch gedacht.

Das Drama im Gulengrunde

Wird am Dienstag ein gerichtliches Nachspiel vor der hiesigen Strafkammer finden. Wie noch erwähnt, hat der Buchhalter Albert Kubusch aus Berlin am 19. Juni im Gulengrunde die 17 Jahre alte Buchhalterin Charlotte Corbes erschossen und die gleichfalls 17 Jahre alte Elvira Challier aus Berlin durch einen Revolvererschuss so schwer verletzt, daß sie kurz nach ihrer Einlieferung in das Wunsdorfer Krankenhaus gestorben ist. Wie Kubusch behauptete und wie sich auch aus den von den drei geschriebenen Abschiedsbriefen ergab, hat Kubusch die Tötung der beiden Mädchen auf deren Verlangen ausgeführt.

Er ist daher nur wegen Vergehens gegen § 216 des R.-Str.-G.-B. in zwei Fällen angeklagt, wonach Semand, der auf ausdrückliches und ernstliches Verlangen einen anderen tötet, zu Gefängnis nicht unter drei Jahren zu verurteilen ist.

Kubusch war in einer Armaturenfabrik in Berlin beschäftigt, in der auch die beiden Mädchen als Buchhalterinnen tätig waren. Er war seit 1917 verheiratet, doch soll seine Ehe nicht besonders glücklich gewesen sein. Zwischen dem 29 Jahre alten Kubusch und den beiden Mädchen entspann sich ein inniges Verhältnis, das zunächst wohl nur auf der gemeinsamen Liebe zur Kunst beruhte. Die beiden Mädchen, von denen die Challier von italienischen Eltern stammte, waren sehr musikalisch und Kubusch hatte Lust und Liebe, Schachspieler zu werden. Mit der Zeit scheint das Verhältnis zwischen Kubusch und der Challier allerdings auch einen intimeren Charakter angenommen zu haben. Schließlich fahen alle drei den Entschluß, gemeinsam aus dem Leben zu scheiden und zwar wollten sie diese Absicht im Riesengebirge

nen Eid zu leisten, wird von der Reichsregierung nur geringe Bedeutung beigegeben. Nach der Verfassung lautet der Eid: „Ich schwöre Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Amtspflichten.“ Die Landesregierungen können anstelle der Eidesleistung nach Artikel 1 Ziffer 2 in diesem Diensteid noch die Worte einfügen „Treue der Reichsverfassung“. Scheinbar wendet sich die deutsch-nationale Beamenschaft gegen diese letzte Formel. Die Regierung steht auf dem Standpunkt, daß nach Artikel 140 der Verfassung jeder Beamte das Recht hat, politisch zu denken und zu tun, was er will, solange er nicht gegen die Verfassung verstoßt und sein Amt vernachlässigt. Alle Beamten, die anders gesinnt sind, als die jetzige Reichsregierung, müssen davon überzeugt sein, daß dieser Artikel 140 der Verfassung sowohl für sie gilt, wie auch für alle Unterbeamten, und daß es nicht angängig ist, daß deutsch-nationale Vorgesetzte ihre Unterbeamten wegen ihrer anderen politischen Gesinnung drangsalieren. Der Artikel 140 der Verfassung gilt für alle Beamten ohne Ausnahme.

Die Anklage gegen Dr. Schwarz nieder-geschlagen. Präsident Maschke hat die Anklage gegen den deutschen Konsul Dr. Schwarz in Prag, der beschuldigt war, für Deutschland Spionage getrieben zu haben, niedergeschlagen.

Ueber monarchistische Verbindungen im Offizierskorps werden unausgesetzt, namentlich von unabhängiger und kommunistischer Seite Meldungen verbreitet. Heute wird ein Telegramm verbreitet, wonach in Mitau Verbindungen zwischen den deutschen und russischen Offizieren zur Wiederherstellung der Monarchie in Deutschland und Rußland stattgefunden haben sollen. Die Regierung läßt gut daran, schleunigst für gründliche Aufklärung zu sorgen. Sie muß sich bewußt sein, welch unreparierbarer Schaden durch die Verbreitung solcher Alarmgerüchte angerichtet werden kann.

Zur Rechtfertigung des Admirals Reuter bei der Versenkung der deutschen Flotte in Skapa Flow ist in Versailles eine Note überreicht worden.

Zur Beilegung des Streits im chemischen Großhandel wurde in den Verhandlungen vor dem Reichsarbeitsministerium in den wichtigsten Punkten besonders bezüglich der Lohnsätze eine Einigung erzielt. Die Frage der Arbeitszeit soll durch Schiedsspruch gelöst werden.

Verleuerung der Schuhwaren. Die Deutsch-Demokraten Württembergs lenken die Aufmerksamkeit der Regierung auf die unergütlichen Verhältnisse des Schuhmarktes, die eine maßlose Verleuerung der Schuhwaren im Gefolge haben wird, und verlangen Gegenmaßnahmen.

Eine Reihe neuer Gesetze werden, wie uns ein Telegramm meldet, zurzeit im Reichsministerium des Innern vorbereitet. Darunter befinden sich ein Gesetz über Einsetzung des Staatsgerichtshofes, ein Reichswahlgesetz, ein Gesetz über die Schaffung eines Reichsverwaltungsgerichts, ein Reichsbeamtengesetz, ein Auswanderungsgesetz, ein Gesetz zur Regelung des Kinowesens, das notwendig ist, insofern der in letzter Zeit hierzutage getriebenen Ausschüß, ein Gesetz zur Bekämpfung der Schmutz- und Schundliteratur, ein Gesetz über die Abhaltung von Personalkontingen unter freiem Himmel und schließlich ein Gesetz zur Regelung des Volksschulwesens und des Religionsunterrichts.

Für die Unabhängigkeit des Elsass. Die elsässische Presse fordert energische Maßnahmen gegen die Autonomisten, da die Bewegung immer weiter um sich greift und Post-, Eisenbahn- und Polizeibeamte gemeinsame Sache mit den Autonomisten machen: Flugblätter überschwemmen das Land. In allen Ecken und Platsfäulen werden täglich Plakate angebracht, die zur Erhebung auffordern. Truppenverstärkungen sind in Straßburg gemeldet.

123 831 Erwerbslose in Groß-Berlin. Die letzte amtliche Zählung der unterstützten Erwerbslosen in Groß-Berlin hat abermals einen Rückgang in der Zahl aufzuweisen. Es ergab sich eine Senkung der Riffer um 3987 Personen auf insgesamt 123 831. Auch in den zum Lebensmittelverband Groß-Berlin gehörigen Orten ist ein Rückgang auf jetzt 11 425 Erwerbslose zu verzeichnen.

Das Werk Lubendorffs ist in fast alle lebenden Sprachen übersetzt worden. Der buchhändlerische Gewinn für Lubendorff wird von Sachverständigen auf viele Millionen geschätzt. Das größte Honorar soll Japan gezahlt haben.

Streik der Gemüsebauern. Wegen Herabsetzung des Erzeugerpreises für Gemüse sind die Gemüsebauern der Ober-Oberndörfer in den Ausstand getreten, so daß Estettin seit gestern ohne Gemüse ist.

Aus Stadt und Provinz.

Ostföbers, 7. September 1919.

Wettervorhersage

der Wetterdienststelle Breslau für Sonntag
Deller, warm.

ausführen. Am Abend des 15. Juni besuchten sie gemeinsam noch eine Aufführung von „Carmen“ in Berlin und am 16. traten sie dann die Fahrt in das Riesengebirge an. Am 16. übernachteten sie in der Neuen Schlesienschen Baude und am 17. auf der Schneelippe, wo sie auch ihre Abschiedsbriefe schrieben. Am 18. ließen sie sich auf der Riesenschaube fotografieren und musizierten zusammen. Sie gingen dann zum Kleinen Teich, wo sie die Tat ausführen wollten. Davon kamen sie aber wieder ab. Da die Nacht noch sehr schön war und Mondschein herrschte, stiegen sie in der Nacht noch einmal zur Schneelippe auf und erwarteten dort den Sonnenaufgang. Dann gingen sie zum Eulengrund hinab, wo sie sich in der Nähe der Emmaquelle einen Platz zur Ausführung ihrer Tat aussuchten. Der Angeklagte schrieb hier noch einen Brief an die „südafrikanische Behörde“, in der er die näheren Angaben über die beabsichtigte Tat machte. Sie nahmen dann von einander Abschied und der Verabredung gemäß schoß Kubusch zunächst die Corde in die Brust. Er hatte sie so gut in das Herz getroffen, daß sie auf der Stelle tot war. Die Chalkler traf er, da er in der Aufregung wohl etwas gestört hat, weniger gut. Das Mädchen brach schwer zusammen und bat auf die Frage des Kubusch, ob er noch einmal schießen solle, sie zu schonen und Wasser und Hilfe her zu holen. Kubusch entsprach der Bitte, ging nach Krummhübel und veranlaßte, daß bald Hilfe nach der Laßkölle ging. Er selbst wurde festgenommen. Angesichts des Jammerns des schwer verletzten Mädchens scheint dem Kubusch der Mut, die Waffe gegen sich selbst zu kehren, vergangen zu sein.

Zu der Verhandlung sind Dr. Köhler-Krummhübel und Kreisarzt, Medizinalrat Dr. Scholk-Hirschberg als Sachverständige, sowie die Frau und ein Freund des Angeklagten als Zeugen geladen. Die Verteidigung des Angeklagten hat Justizrat Dr. Klaber übernommen.

(Der Raubmord im Melzergrund.) Die Leiche des ermordeten Wichert ist von der Staatsanwaltschaft freigegeben und wird am Montag in Schmiedeberg beigesetzt. Der Bruder des Ermordeten, Hauptmann Wichert aus Dessau, ist bereits in Schmiedeberg eingetroffen. — Nachdem nun unzweifelhaft feststeht, daß die Tat am Sonnabend früh gegen 6 Uhr verübt worden ist, sollte jeder sich noch einmal genau prüfen, ob er keine Beobachtungen gemacht hat, die für die Ermittlungen von Wert sein können. Auch die kleinste Beobachtung, eine an sich anscheinend ganz unwichtige Tatsache, kann als letztes Glied einer Kette von sehr großer Wichtigkeit für die Ermittlung des Schuldigen sein. Deshalb richten wir nochmals die Aufforderung an die Bevölkerung, die Staatsanwaltschaft durch die Angabe von allen Beobachtungen, die irgendwie mit der Sache in Verbindung stehen können, zu unterstützen.

(Wahlkarten für Lesegetreide.) Anträge auf Ausstellung von Wahlkarten für Lesegetreide sind bis zum 1. Oktober beim Gemeindevorstand oder Magistrat einzureichen. Es werden zum Mahlen freigegeben für die Person bis zu 25 Pfund, für den Haushalt jedoch nicht mehr als 2 Zentner.

(Kohlennot und Schule.) Die Kohlennot soll in der Schule, wie berichtet, dadurch gemildert werden, daß anstelle der Herbstferien verlängerte Ferien zu Weihnachten treten. Eine weitere Maßnahme in demselben Sinne haben einzelne Schulverwaltungen angeordnet. Die Kreischulinspektoren oder sonstige Schulüberwachenden der Schule sind ermächtigt worden, den gesamten Unterricht auf die Vormittage zu verlegen. Eine durchgehende Unterrichtszeit beansprucht natürlich weniger Heizung als eine Stunde mit einer Pause. Meist ist aber bestimmt worden, daß auf einen Vormittag nicht mehr als fünf Stunden fallen dürfen.

(Anträge zum Verkauf von Rucht- und Ruchvieh) werden irrtümlicherweise oft von den Käufern oder Vermittlern gestellt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß diese Anträge nur von den Verkäufern des Stalles Vieh bei dem Gemeindevorstand ihres Wohnortes zu stellen sind.

(Besitzwechsel.) Das Gute Schützenplatz und Wilhelmstraße gelegene Grundstück des Kohlenhändlers Wilhelm Obitz langjährig Max Ruchoweb, Wilhelmstraße. Es soll der Kohlenhandlung nach ein Holzgeschäft angegliedert werden.

(Das Hirschberger Lichtspielhaus) bringt zur Eröffnung einen Film, der zuerst in allen größeren Städten, u. a. seit vier Wochen in Breslau vor ausverkauften Häusern lief und dort an Leihgebühren die Kleinigkeit von 20 000 Mk. holte. Für die Musik wurden erstklassige Solokräfte verpflichtet, die vor dem Kriege der Königl. Oper in Stockholm angehörten.

(Sport.) Am Sonntag, den 7. d. M., findet auf dem Turnplatz beim Falkenpark in Warmbrunn wieder ein Wettspiel statt, zu welchem der Warmbrunner Sportverein die erste Mannschaft des Sportklubs „Union“ in Görlitz geladen hat. Das Spiel verspricht wieder sehr interessant zu werden. — Der Sportverein Hirschberg veranstaltete am letzten Sonntag ein Fußball-Liedungsspiel seiner ersten und zweiten Mannschaft, welches die erste Mannschaft nach interaktiven Spiel mit 5:3 für sich entscheiden konnte.

(Die Talsperre bei Mauer) hatte in der Zeit vom 16. bis 31. August einen durchschnittlichen Zufluß von 6,85 und einen Abfluß von 14,40 Kubikmeter in der Sekunde.

(Die Hausangestellten-Bewegung) ist nun auch in Hirschberg in Fluss gekommen. Am Donnerstagabend fand im Hotel „Drei Berge“ eine vom Verein erwerbstätiger kath. Frauen und Mädchen einberufene Versammlung der Hausangestellten aller Konfessionen statt. In der Versammlung, zu der sich etwa 70 bis 80 Mädchen eingefunden hatten, hielt Fräulein Larisch-Landesbush einen längeren Vortrag über die Notwendigkeit der Organisation der Hausangestellten und forderte zum Eintritt in den Berufsverband der kath. weiblichen Hausangestellten Deutschlands auf. Die Versammlung nahm schließlich den Entwurf eines Tarifes an, der für Hirschberg und Umgegend zunächst bis zum 31. März 1920 Gültigkeit haben soll und der u. a. folgendes bestimmt: Dem Mädchen muß eine dem Haushalt angemessene Ruhezeit, mindestens jedoch neun Stunden, sowie zum Einnehmen der Mahlzeiten und Umkleiden mindestens zwei Stunden gewährt werden. Nach 7 Uhr abends dürfen nur noch laufende Arbeiten verrichtet werden, jedoch nicht über 8 1/2 Uhr hinaus; Waschen, Scheuern, Plätten usw. nach 7 Uhr abends sind verboten. Ausgang wird gewöhnlich jeden zweiten Sonntag gewährt von 3 Uhr nachmittags bis 11 Uhr abends, bei Jugendlichen bis 10, im Winter bis 9 Uhr. Außerdem ist ein freier Nachmittag in jeder Woche, mindestens vier Stunden, zu gewähren. Nach einjähriger Beschäftigung hat die Hausangestellte Anspruch auf eine Woche Urlaub, dann steigend alle zwei Jahre um eine Woche bis zur Höchstgrenze von drei Wochen. Während des Urlaubs sind Gehalt und das ortsübliche Befestigungsgeld zu zahlen. Als Kündigung gilt eine vierzehntägige, vom 15. zum 1. kommenden Monats. Andere Vereinbarungen können getroffen werden. Als Schlafgelegenheit ist ein verschließbares und beheizbares Zimmer zu gewähren, das mindestens Bett, Schrank und Waschgelegenheit enthält. Der Lohn soll für die ersten zwei Dienstjahre, die gewissermaßen als Lehrzeit im Hausdienst angesehen werden, neben ausreichender Kost, freier Wohnung und Wäsche mindestens 15 Mark pro Monat betragen, nach vollendeter Lehrzeit mindestens 25 Mark. Höhere Leistungen, wie Weihnächten, Plätten usw. sind entsprechend höher zu bezahlen. Für durch Haushaltungsschulen sachlich Vorgebildete sind die vom Provinzial-Ausschuß festgesetzten Mindestsätze zu entrichten. Weitere Bestimmungen des Tarifentwurfs regeln die Schadenersatzfrage, Zeugnisse, Krankenkasse usw. Streitigkeiten werden einem paritätisch zusammengesetzten Schlichtungs-Ausschuß unterbreitet. Es wurde dann eine Kommission gewählt, die den Tarif Behörden und Frauenverbänden zur Genehmigung unterbreiten soll. — In der Freitagabend im „Kynax“ vom Gewerkschaftsstarrel einberufenen Versammlung sprach Gewerkschaftssekretär Erner über das Thema: „Brauchen die Hausangestellten eine gewerkschaftliche Organisation?“ Redner erläuterte zunächst das Wesen der gewerkschaftlichen Organisation im allgemeinen, ging dann näher auf das eigentliche Thema ein, wies nach, daß für die Hausangestellten eine Organisation dringend nötig ist und schilderte die Vorteile des Zentralverbandes der Hausangestellten Deutschlands, der in den letzten Wochen und Monaten in allen Teilen Deutschlands bereits Tarife abgeschlossen hat. Es wurde dann zum Beitritt in den Verband aufgefordert. Sobald eine genügend starke Anzahl von Mitgliedern vorhanden und eine Ortsgruppe gegründet ist, sollen auch hier Tarifverträge abgeschlossen werden. Aus einem verlesenen und bereits genehmigten Tarifvertrage einer badischen Stadt ging u. a. hervor, daß er den sechsstündigen Arbeitstag zur Norm hat und Gehälter von 25—100 Mark monatlich, je nach Alter und Leistungen, vorsieht. Außerdem regelt er die Ausgehzeit, Ferien usw. Der größte Teil der Anwesenden erklärte darauf schriftlich seinen Beitritt in den Zentralverband.

(Diebstähle.) Einem Dienstmädchen, Priesterstraße 22, wurde am Abend des 24. August von dem Dienstmädchen Frida M. aus Warmbrunn ein rotbraunes Portemonnaie mit 40 Mk. entwendet. — Aus dem Theuserschen Grundstück, Rabenstraße 32, wurde eine weiße Gans im Werte von 80 Mk. gestohlen. — Einer Arbeiterin, Greiffenbergerstraße 19, wurde von dem Reisenden Helich aus Berlin eine silberne Damenuhr im Werte von 40 Mk. entwendet. — Der Barberei von Nebwert hier wurden seit längerer Zeit Kleidungsstücke im Werte von 1500 Mk. entwendet. Als Täterin kommt die Verkäuferin Hundertmark aus Detmold in Betracht. — Einem Tischlerlehrling, Salzaaffe 19, wurden aus der Kammer ein Paar schwarze Schuhe im Werte von 50 Mark entwendet. — Von der Wäsche des Grundstücks Wilhelmstr. 22 wurde für ungefähr 100 Mk. Wäsche gestohlen. — Dem Kraftwagenbesitzer Stunne, Neukere Burgstraße 5, wurden aus seiner verschlossenen Wohnung ein Paar schwarze Schnürschuhe und ein brauner Chediotanzgum im Werte von 500 Mark entwendet. — Einer Witwe in der Hellerstraße 23 wurden aus dem verschlossenen Kleiderschrank 80 Mk. entwendet. — Mitte vorigen Monats wurden der Frau Michelmann, Markt 8, vom Bodenraum zwei Kinderwagen entwendet. — Aus einer Wohnung Warmbrunnerstraße 18a ist ein Regenschirm im Werte von 30 Mk. gestohlen worden.

(Eine Ortsgruppe des Vermögensschutervereins in Nürnberg) soll hier gegründet werden. (Siehe Anzeige.)

* (Für 60 000 Mark Waren gestohlen.) Seit dem Jahre 1917 sind in einem hiesigen Geschäft durch einen Anaeffekten eine große Menge Waren u. a. seidene Röcke, Blusen, Mäntel, Anzüge, Stoffe und Futterstoffe, fertige Kostüme und Wäsche im Werte von rund 60 000 Mark gestohlen worden. Die Sachen sind durch den Handelsmann Fleck, einen Kaufmann Pochopp und eine Witwe Gumpert von hier, sowie durch eine Frau Singer aus Arnsdorf an Personen in Hirschberg und Umgegend weiterverkauft, zum Teil wohl auch gegen Lebensmittel eingetauscht worden. Alle diese Personen, die von den oben bezeichneten Parteien derartige Waren gekauft, geschenkt erhalten oder gegen andere Waren eingetauscht haben, werden, wenn sie sich vor einer Anaeige wegen Hehlerei schämen wollen, ersucht, sich bei der hiesigen Kriminalpolizei, Nummer 28 im Stadthause, umgehend zu melden.

2. (Fahrraddiebstähle.) Ein hiesiger Postkutscher hatte sein Fahrrad beim Fahrradhändler Schröter hier zur Reparatur gegeben, wo es von dem früheren Postkutscher Josef Loutkewitz unrechtmäßig abgeholt wurde. Dieser dürfte das Rad in hiesiger Gegend verkauft haben. — Einem Baumtischler aus Schreibeberg wurde das Fahrrad „Dürkopf“ Nr. 313 035 im Werte von 500 Mk. aus dem Hausflur des Landratsamtes gestohlen. — Eine Hofortengasse und Markt wurde einem hiesigen Schankwirt das Fahrrad im Werte von 600 Mk. entwendet. — Ebenso wurde ein Fahrrad „Ulrich“ mit gelben Felgen im Werte von 400 Mark vor dem Hause Markt 5 gestohlen.

3. (Ermittelte Spitzbuben.) Von drei in letzter Zeit hier ausgeführten Einbrüchen, bei denen eine Menge Kleidungsstücke, Papiere und Goldwerte gestohlen wurden, konnte ermittelt werden, daß der Haupttäter der frühere Kaufmann Paul Schröter aus Rabitzhau ist. Er ist jetzt dem Gerichtsamt anhaftend worden. Als Helfer kommen noch zwei andere Personen, sowie der Schlosser Josef Bednara aus Wendau, welcher in Waldenburg verhaftet werden konnte, in Betracht.

* (Soldaten als Getreidebiebe.) Zu unserer Notiz im Freitag-Vote wird uns heute mitgeteilt, daß die Soldaten inzwischen das gestohlene Getreide wieder auf das Dominium Doberröhrsdorf zurückgebracht haben.

4. (Schmiedeberg 4. September. (Besitzwechsel.) Frau Eva Schöber verkaufte ihren auf dem Markte hier gelagerten Gasthof „zum goldenen Löwen“ für 93 000 Mark an den Rentier Jäder aus Zobten, Kreis Löwenberg. Die Vermittlung geschah durch das Büro Gustav Klinge in Schmiedeberg.

5. (Ruhbau, 5. September. (Elektrischer Betrieb.) Am heutigen Tage wird mit dem Probefahren der Strecke Dittersbach-Ruhbau begonnen. Am 15. September soll dann die Strecke Ruhbau-Jamowitz, am 1. Oktober bis Hirschberg in Betrieb genommen werden.

6. (Landeshut, 5. September. (Verschiedenes.) Bei der Kreisparlase betrugen die Spareinlagen am Schlusse des Jahres 1918 5 755 749 Mark, ausgenommene Darlehen 1 390 000 Mark, Bestand des Reservefonds 273 274 Mark, zinstragend angelegt 7 878 569 Mark. — Viehhändler Hermann Wübner hat seine beiden Hausgrundstücke an den Geheimrat Winkel verkauft. — Regierungsrat Dr. Niedrann ist zum kommissarischen Landrat des Kreises Landeshut ernannt worden. — In der Fabrik der Webwaren-Industrie wurde von einem Arbeiter ein größerer Diebstahl ausgeführt. Die entwendeten Waren haben einen Wert von 8400 Mark.

* (Leppersdorf bei Landeshut, 5. September. (Besitzwechsel.) Das Restgut Nr. 24 und 25 zu Ober-Leppersdorf verkaufte der Besitzer Richard Leiser in Steinfelsen für 58 000 Mark an den Mühlbesitzer Ernst Böhm in Blumendorf, Kreis Löwenberg.

7. (Lieberau, 5. September. (Besitzwechsel.) Der Gasthof „zum Fürst Blücher“ ist vom dem Gastwirt Rabenmacher an den Restaurateur Anst aus Reuthmannsdorf, Kreis Schweidnitz, verkauft worden.

8. (Fellhammer, 4. September. (Eingemeindungs- und Siedlungspläne im Waldenburger Bergrevier.) Nachdem nach langwierigen Verhandlungen die Eingemeindung von Altwasser nach Waldenburg vollzogen ist, kreben die städtischen Körperschaften von Groß-Waldenburg mit den anderen Vororten, namentlich mit den Orten an der elektrischen Kreisbahn Hermisdorf, Neu-Weißstein, Nieder-Salzbrunn, Ober-Waldenburg und Dittersbach Verhandlungen wegen Eingemeindung nach Waldenburg an. Die Gemeinde Nieder-Hermisdorf hat dieses Ansuchen — vorläufig wenigstens — abgelehnt, da sie sich selbst mit größeren Siedlungsplänen auf dem erworbenen Gutsgelände zwischen Nieder-Hermisdorf und Fellhammer trägt, auf dem 161 Ein- oder Zweifamilienhäuser errichtet sollen. Auch die Schaffung eines Volksparkes hat diese Gemeinde geplant. Inzwischen ist aber ein neuer Eingemeindungs- und Siedlungsplan aufgetaucht. Gottesberg beabsichtigt, mit seinen Nachbarorten Alt-Lässig, Neu-Lässig, in dem während des Krieges Neu-Dohendorf aufgegangen ist, Ober-Hermisdorf und Fellhammer Verhandlungen wegen Ein-

gemeindung anzuknüpfen und auf dem Gelände zwischen Gottesberg und Fellhammer eine größere Siedelung anzulegen, wozu das Gelände großartig geschaffen ist. Der sogenannte Breitenau soll zu einem Volkspark hergerichtet werden. Es ist der Gedanke nicht von der Hand zu weisen, daß sich gerade in der Umgegend von Gottesberg noch eine ganz bedeutende Industrie entwickeln dürfte, namentlich, wenn Oberschlesien verloren gehen sollte. Bei den Schlesiern Kohlen- und Koks-Verken und den neu zu schlagenden künftlichen Schächten allein könnten noch viele tausend Beraleute beschäftigt werden, wenn Wohnungen für sie vorhanden wären.

9. (Löwenberg, 4. September. (Verschiedenes.) Aus dem Gute Bilgramsdorf sind in einer der letzten Nächten zwei Pferde mit vollständigem Geschirr gestohlen worden. Von den Tätern fehlt jede Spur. — Aus dem Stationsgebäude Viehmannsdorf wurde durch Einbruch die Stationskasse geraubt. Die Diebe hatten eine Fensterscheibe eingedrückt. — Bei dem in Viehmannsdorf abgehaltenen Kreis-Feuerwehr-Verbandstag nahmen sich an 30 Vereine mit über 500 Mitgliedern einverstanden. Als Ort für den nächsten Verbandstag wurde Losenzdorf bestimmt.

10. (Löwenberg, 5. September. (Verschiedenes.) Amtsgerichtsrat Henig ist an das Amtsgericht in Goldberg versetzt worden. — Die städtische Gasanstalt hat im Geschäftsjahre 1918/1919 einen Reingewinn von 33 864 Mark erzielt. — Kreissekretär Kunz von hier ist nach Waldenburg versetzt worden.

11. (Lüben, 4. September. (Der Kreistag) hielt eine Sitzung ab. Schon am 3. Juli hat der Kreistag die Elektrifizierung des Kreises beschlossen. Mit den Arbeiten hierzu ist bereits begonnen worden. Der Kreistag beschloß, daß der Kreis die Uebertragungskosten für die Hochspannungsleitung mit 1 200 000 Mark trägt und die Gemeinden die Kosten für die Ortsnetze einschließlich der Transformatorstationen übernehmen. Mit der Errichtung eines Kreisverkehrsamtes, das die Gesundheitspflege, die Kriegsbeschädigten- und Kriegsteilnehmerfürsorge, die Kriegshinterbliebenenfürsorge und die allgemeine Fürsorge und Wohlfahrtspflege in sich schließt, erklärte sich die Verwaltung einverstanden und bewilligte das Gehalt für den Leiter dieses Amtes.

12. (Schweidnitz, 5. September. (Eine neue Konsumzeitung.) Der vor etwa zehn Jahren als Organ der Freiwirtschaftlichen Partei begründete „Mittelschlesische Volksfreund“ in Schweidnitz ist am 1. September in den Besitz eines Konsortiums übergegangen, welches diese Zeitung als Organ der Konsumbewegung für die Kreise Schweidnitz, Striegau und Reichenbach unter dem Titel „Mittelschlesische Zeitung“ vom 1. Oktober ab herausgeben will.

Kunst und Wissenschaft.

Der Abschiedsabend des Herrn Sturm-Schäpfer brachte den Beweis, daß der Künstler mehr kann, als leichte Operettenszenen mit Schmelz und Schwingung zu singen. Von Schürer ging es über Wagner und Meyerbeer zu Verdi, mit dessen feurigsten Werken aus „Rigoletto“ der Künstler den Gipfelpunkt des Abends erreichte. Bei Schürer („Doppelgänger“, „Bänderer“ und „Im Schnitt es gern in alle Rinden ein“) schloß er sich noch an einigen Ausdrucksmitteln der musikalischen Kleinmalerei, um ruhlos und befruchtigen, während ihm bei Wagner („Gralserschöpfung“ und „Winterstürme“) die weitausholende Gessie in ihrer letzten Aufmessung noch nicht so recht gelang. Damit soll nicht etwa gesagt sein, daß er hier wirkungslos gewesen sei. Im Gegenteil: Er brachte hierfür Anlagen mit, die ihm schon jetzt Erfolg und die bei weiteren Studien noch erfreulich fröhlicher dürften. Verschiedene Momente bereiteten reinste Freude. Ich erinnere nur an Anfang und Schluß der „Gralserschöpfung“ und an die dramatische Steigerung der dunkleren Schönheit des „Doppelgängers“. Herr Sturm-Schäpfer war glänzend bei Stimme und Laune. Besonders die Höhe seines so gesunden Tenors war von großer Wirkung und schönem Klang. Wenn er dem Vokal a noch etwas mehr Deckung geben möchte, dann würden auch die tieferen Töne der Rundung nur gewinnen. Er erntete wieder reichen Beifall, ihn zur Zugabe von Cavallas „Frühlingserwachen“ bewilligte. In Frau Knipfer und Herrn Reumann hatte er zwei Kollegen gefunden, die ihm halfen, den Abend zu einem recht gelungenen auszugestalten. Frau Knipfer zeigte sich auch in den Rezitationen als glänzende Gespielerin. Ob vorkommende Tragödie in dem dramatischen Gedichte „Die weißen Rosen“ von Geibel, ob tödtliche Schmelzerie wie in dem „Herrenknecht“ von Geibel, alles gelang ihr ausgezeichnet. Auch Herr Reumann verstand es vorzüglich, die großen Schönheiten des „Herrenknechts“ von Geibel und der Goethischen Ballade „Der Gott und die Walabere“ mit seinem sonoren Tenor zur Wirkung zu bringen. Herr Sörgel zeigte sich als ein technisch recht gewandter Berfänger. Leider hand ihm nur ein mittelmäßiges Instrument zur Verfügung.

Die wandernde Seele.

Roman von Werner Scheffl.

Gesellschaftliche Formel für den Schutz des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright 1918 by Grothlohn & Co., G. m. b. H., Leipzig.

(57. Fortsetzung.)

Unterwegs hatten weder Frau Anna noch Steffi ein Wort gesprochen. Sie waren durch die Eile des Laufes abgelenkt worden. „Du begleitest jetzt Frau Reinert in ihr Zimmer“, wandte sich Professor Schreiber an seine Frau.

„Das ist doch ganz selbstverständlich“, gab sie zur Antwort, „und ich werde bleiben, bis unsere liebe Freundin schläft.“

„Ich danke Ihnen“, kam es tonlos von den bisher fest geschlossenen Lippen des jungen Weibes. Und sie sagte dem Professor gute Nacht.

Die beiden Frauen ließen sich vom Lift emportragen und erreichten noch immer schweigend das Gemach, in dem Steffi schlief. Das Licht flammte auf, und nun legten sie zuerst die feuchten Mäntel und Hüte ab.

Steffi kämpfte mit sich. Sollte sie die kleine Freundin bitten, sie allein zu lassen? Fast schien es ihr das Richtige. Denn sie war gewöhnt, sich selbst überlassen zu bleiben, wenn sie ein tiefes Bedrückte.

Doch gleich darauf schrie es in ihr nach einem Wesen, dem sie sich anvertrauen, mit dem sie sich aussprechen konnte. Und Frau Anna schien ihr nun ein solcher Engel, der zu ihr gekommen war, um ihr Trost und Ruhe zu bringen.

„Wollen Sie zu Bett gehen, Frau Steffi?“ erkundigte sich das Couvertiersmädchen.

„Das kann ich nicht. Es wäre mir unendlich, jetzt schon einzuschlafen. Hören Sie nur, wie es draußen regnet!“

„Nächte ich mir's doch. Da gibt es ein gutes Mittel, seine Erregung zu bekämpfen. Man öffnet die Fenster und läßt die frische Nachtluft ein.“

Sie ließ den Worten die Tat folgen. Beide Fenster wurden aufgerissen. Und da strömte es so erquickend, so reinigend in das Zimmer, daß beide Frauen tief aufatmend dastanden. Bis sie an eines der Fenster traten und sich weit hinauslehnten, als müßten sie dieser köstlichen Frische entgegennehmen.

„Wird Ihnen nun wohler?“ fragte wieder die Professorin und strich mit mütterlicher Rührseligkeit über das reiche Haar der Anderen.

„Körperlich ist mir wohler, aber . . .“ Steffi hielt inne. Doch Frau Anna erriet den Rest der Worte, den sie für sich behielt.

„Sie leiden festlich“, sagte sie mittelbig, „ich kann es mir vorstellen.“

„Mein Gott, wenn mir Wilhelm jemals etwas Unehliches antun würde!“

„Das ist nicht zu befürchten“, tröstete Steffi und fast wäre ihr ein Lachen entfahren, so absurd schien ihr die Vorstellung, der ernste Professor könnte es ihrem Mann anleihen tun. „Aber Gatte ist doch so gütig und ernst!“

„Anderer hätte ich ihn auch gar nicht genommen“, erklärte die kleine Frau stolz, „er ist ganz so, wie man ihn sich wünschen kann. Uebrigens“, sie sah jetzt wohl ein, daß sie langsam das Gespräch auf ihr eigenes Glück, statt auf das unglückliche Steffis gelenkt hatte.

„Sie dürfen sich über Ihren Mann gar nicht beklagen, liebes Kind. Ich habe ihn sogar meinem Wilhelm als Vorbild genannt. Ist er nicht immer rätlich und liebevoll wie wohl kein zweiter?“

„Er war es bis heute Abend“, erwiderte die Braunlocke trostlos.

Sie lagen beide weit aus dem Fenster. Ganz lachend hatte die Frau Professor ihren Arm um die schlankste Gestalt der Freundin geschlungen. In ihrem Wesen lag eine solche Teilnahme, daß Steffi immer ehrlicher ihre Gefühle bekannte. Die Scheu vor dieser lieben, blonden Mitwiserin wich.

„Sagen Sie“, fuhr sie nun fort, „das ist eben, was mich so kribbeln gemacht hat. Franz hat mir wie ein hartes Wort gesagt, seitdem ich ihn kenne. Ich muß gestehen“, sie schwankte nicht lange, auch dies auszusprechen, „wir haben uns erst hier in Abbazia geküßt. Ich war eine recht unglückliche Frau und hoffte, eine glückliche Frau geworden zu sein. Umso fürchterlicher war mir heute der Blick, den ich in den Charakter meines Mannes getan habe.“

„Nur kein voreiliges Urteil“, suchte Frau Anna zu beruhigen, „das ist der böse Teufel des Weins, der Ihren Mann verberbt hatte. Morgen wird er wieder der Alte sein.“

„Ja . . . vielleicht wirklich der Alte“, ließ Steffi hervor. Sie hatte es nachdenklich gesagt. Die Frau Professor begriff diese Worte allerdings nicht. Ihre Bedeutung mußte ihr unklar bleiben. Steffi aber wollte sich schauernd darüber klar werden, daß Franz Reinert vielleicht von nun an derselbe sein würde, der er früher gewesen, in Wien, vor ihrer Verheiratung.

„Sie dürfen es sich nicht so nahe gehen lassen“, tröstete die kleine Frau weiter, „denn wenn Sie mir sagen, daß . . .“

nicht die Liebe war, die Sie dazu . . . werden, dann ist mir alles klar. . . . zum einen . . . haben Sie Ihren Willen bei ihm nicht durchgesetzt, nun häumt sich wieder Ihr Trotz gegen den Zwang auf, den man Ihnen auferlegt hat.“

„Es ist möglich, daß Sie recht haben“, meinte Steffi nachdenklich. „Und nun denken Sie mit recht großer Freundlichkeit und Liebe an ihn“, Frau Professor Schreiber wollte ihren Schwelmer gewissermaßen überrumpeln, als sie so sprach. „Lassen Sie sich schlafen und erwachen Sie morgen froh und glücklich. Beträffen Sie dann die dünne Geschichte wie einen bösen Traum.“

Da lachte die junge Frau Reinert so bitter auf, daß es ihrer liebevollen Tröstlerin plötzlich klar ward, wie wenig sie bisher erreicht hatte. Und als nun gar aus dem Lachen ein Schluchzen wurde, das den Körper der Freundin erschütterte, zog die Professorin die Bedauernswerte sanft an sich und fragte:

„So ist also noch etwas, was Sie „bedrückt, Sie Arme?“

„Noch vieles, zu vieles“, stammelte die Weinende, „ach, Sie ahnen doch nicht, was in mir vorgeht.“

Über Frau Anna wollte es wissen, Sie drängte Steffi mit innigen Bitten dazu, sich ihr anzuvertrauen. Sie sollte ihr Herz ausschütten, dann sollte es ihr leichter werden.

Das trostlose junge Geschöpf bestand in dieser Stunde eines schweren Kampfs mit dem Drang, dem Wunsch der neuen Freundin zu willfahren. Was lag denn näher, als diese Ausdrücke zwischen zwei Frauen, die in der gleichen Wende ihres Lebens standen? Weshalb sollten sich die nicht Offenbarungen erlaube-

gen, besonders dann, wenn die eine litt und Trost brauchte? Und doch stieg in Steffi das, was ihr von all den herrlichen Lehren jenes anderen, den sie verloren, geblieben war. Ihm verdankte sie die Zurückhaltung, die ihr verbot, den Schleier von den verborgensten Geheimnissen ihres Herzens zu reißern. Besonders einem Menschen gegenüber, den sie doch erst seit einigen Tagen kannte.

Trotz des Vertrauens, das sie zu Frau Anna heute, blieb sie stumm. Sie bezwang das Gefühl, zu sprechen und abnte nicht, wie bald die kleine Frau an ihrer Seite alles wissen sollte . . . alles . . .

„Berzählen Sie mir, wenn ich schweige“, sagte sie mit umflorter Stimme, „es wäre ein vergeblicher Versuch, Ihnen zu erklären, was ich leide. Sie könnten mich wohl kaum verstehen.“

Die hilfsreiche Freundin war nicht gekränkt. Du lieber Gott, auch sie verstand Steffis Scheu vor einer Offenbarung ihrer geheimsten Gefühle.

„Ich will mich niederlegen“, nahm nach einer kurzen Pause die Frau Franz Reinerts das Wort, „ich fühle plötzlich, wie milde ich bin!“

„Erlauben Sie mir, daß ich mich hier niederlasse“, bat Frau Anna und setzte sich, als Steffi behaglich, neben das Bett, „Sie haben gehört, was mein Mann gesagt hat. Ich darf erst gehen, wenn Sie schlafen.“

„Wie aut Sie sind“, flüsterte die Andere und plötzlich umarmte sie die Frau des Professors und küßte sie mit einer Heftigkeit, die ihre innerste Erregung verriet, „wie glücklich müssen Sie sein, da Sie einen solchen Mann besitzen! Und noch dazu den, den Sie lieben!“

Nun wußte die kleine Frau mit dem irdischen Nässein mit einemmale, weshalb man ihr nicht alles erzählt hatte. Also ein anderer! Und vom tiefsten Mitleid erfüllt, umschlang sie Steffi und weinte leise vor sich hin, als habe man auch sie gezwungen einem ungeliebten Manne in die Ehe zu folgen, in jenes Land, in dem man entweder die höchste Seligkeit oder das tiefste Elend findet.

Danach entkleidete sich Steffi und lag bald in den Kissen, während die Professorin ihre eisa kalte Hand hielt und bei ihr wachte, wie eine Mutter. Und der Ruhenden kam der Gedanke, ob wohl alles so gekommen wäre, wenn ihre Mutter gelebt hätte. Die Tränen, die noch immer aus ihren Augen quollen, galten nun nicht mehr dem Schmerz um das Erlebnis, sondern der Toten. Ja . . . sie fehlte ihr heute . . .

So unter Weinen und Schluchzen, oder im weit zurückgreifenden Trost der Erinnerung, fand Steffi den heisersehnten Schlaf. Bangsam legte sie ihr Haupt zur Seite, bettete es tief in das Kissen und ruhete dort mit geschlossenen Augen. Ihre regelmäßigen Atemzüge verrieten der blonden Frau an ihrem Lager, daß nun ihr Nachdienst zu Ende sei.

Sie erhob sich, schloß die Fenster und verließ geräuschlos das Zimmer, nachdem sie an der Tür das Licht abgedreht hatte. Und draußen blieb Frau Anna für ein Weilchen stehen, und lauschte zurück, als fürchte sie, daß die Weinende wieder erwacht sein könnte.

Doch nichts regte sich. Steffi schlief. Der Schmerz war doch wohl ein harter, aber ein . . .

Am Laufe des nächsten . . . Steffi ihren Mann nicht zu Gesicht . . .

Frühmorgens erhob sie sich und schloß sich rasch an. Sie wollte Es war ihr völlig einleuchtend, ob Franz sie bis gegen Mittag er wollte. Sie fühlte sich ohne ihn als an seiner Seite.

(Fortsetzung folgt.)

Tagesneuigkeiten.

Sämtliche sächsischen Spielklubs geschlossen. Der militärische Befehlshaber für Sachsen hat nunmehr die Schließung sämtlicher Spielklubs angeordnet. Begründet wird diese Maßnahme damit, daß die Entwertung des Geldes in den Augen der Spieler diese geneigt mache, für Lebensmittel und lebensnotwendige Dinge jeden Preis zu zahlen und so die volkswirtschaftlich verhängnisvolle allgemeine Geldentwertung noch zu steigern. Ferner sei in den nächtlichen Spielklubs eine Verschwendung mit Beleuchtung und im Winter auch mit Heizung getrieben worden, wodurch dringenden Bedürfnissen die Kohlen entzogen würden. Endlich aber hätte der Kampf gegen das in den Spielereisen verbreitete Schieberium, gegen die Arbeitsscheu und die Gefährdung der Jugend die Schließung der Spielklubs erfordert.

Die Zunahme der Knabengeburten in England. Man hat häufig beobachtet, daß nach Kriegen das stets vorhandene Ubergewicht der männlichen Geburten über die weiblichen sich steigert. Die neuesten Geburtsstatistiken in England und Wales bestätigen diese frühere Beobachtung. Während des Vierteljahres April bis Juni 1919 wurden 76 312 Knaben und 72 512 Mädchen geboren. Die männlichen Geburten verhielten sich zu den weiblichen im Verhältnis von 1052 : 1000, während die durchschnittliche Verhältniszahl im zweiten Quartal der vorhergehenden 10 Jahre sich auf 1039 : 1000 belief. Die Ziffern der Todesfälle, die in dem angegebenen Zeitraum 108 460 betrug, zeigt eine Abnahme von 83 462, verglichen mit dem vorhergehenden Vierteljahr, und ist um 10 090 geringer als im zweiten Vierteljahr von 1918. Der natürliche Zuwachs der Bevölkerung in England und Wales betrug 40 364 gegen 82 472, 45 701 und 81 689 in den zweiten Vierteljahren von 1916, 1917, 1918.

Zeitgemäße Notgeldscheine. Der Stadtrat Königshofen i. Gr. hat Notgeldscheine zu 50 Pfg. und 20 Pfg. ausgeben. Die 50 Pfennig-Scheine zeigen den sehr zeitgemäßen Spruch: „Wir warten auf Ordnung, Arbeit, Brot und Ruh', hilf uns Gott dazu“, und die 20 Pfennig-Scheine den Spruch: „Zur Arbeit ist der Mensch auf Erden, durch Arbeit soll er glücklich werden.“

Verraubung einer Kreislokomotivklasse. Einbrecher drangen in die Kreislokomotivklasse in Grimmen (Pommern), erbrachen drei Geldschränke und erbeuteten 300 000 Mark Wertpapiere und bares Geld.

62 enttäuschte Französinnen, die amerikanische Soldaten geheiratet hatten, sind an Bord des Dampfers „Dra“ aus New-York bereits in die alte Heimat zurückgekehrt. Sie sagen, die Vereinigten Staaten hätten nicht für ihr Temperament. Ihre Männer hätten sich, nachdem sie die Uniform ausgezogen, nicht mehr um sie gekümmert, sondern seien nur ihr Schwämmen nachgegangen. Darum ließen sie sich scheiden und kehrten nach Frankreich zurück, wo die Männer den Frauen die Rückflucht entgegenbrachten, die ihnen gebühren.

Am Sarge der Gattin verhaftet. Am Hauschloß Jessen, in der Nähe von Schandau, hat sich eine blutige Familientragödie zugegetragen. Vor einigen Tagen traf die Werbung ein, daß dort die junge Frau des Dresdener Schlossers Wobe vierzig Meter tief abgestürzt und tot liegen geblieben sei. Man nahm einen Unfall an und bedauerte den Gatten, der erst vor wenigen Monaten geheiratet hatte. Die Leiche wurde nach Dresden überführt, wo die Beerdigung stattfinden sollte. Die Trauergäste waren im Trauerhause erschienen, als Beamte der Kriminalpolizei eintrafen und Wobe am Sarge seiner Frau verhafteten und die Leiche beschlagnahmten. Wobe ist beschuldigt, seine Frau absichtlich in die Tiefe gestürzt zu haben.

Die neue Fremdenverordnung für Bayern liegt jetzt im Wortlaut vor. Es heißt darin: Ohne bezirksamtliche Erlaubnis dürfen sich Fremde in Kurorten und Sommerfrischen höchstens drei Tage aufhalten. Das Fremdenkontingent wird vom 15. September auf 30 Prozent, ab 1. Oktober auf 10 Prozent der vorhandenen Betten herabgesetzt; Fremde, die durch ihr Benehmen die „Bevölkerung aufreizen“ und durch Samstern Anwohner erregen, sind unverzüglich auszuweisen.

Das Frauenrecht auf die Tasche. „Wir Frauen haben nun alles erreicht, wonach unsere Sehnsucht Rand: Freiheit und Anerkennung unserer Arbeit und das Stimmrecht. In jeder Hinsicht fühlen wir uns dem Manne gleich. Wir haben das Recht erworben, zu leben wie die Männer. Wir rauchen und gehen allein in Lokale. Aber ein Recht hat der Mann noch vor uns voraus, ein gewaltiges Recht, so unscheinbar es auch zu sein scheint: das Recht auf die Tasche“. Mit diesen Worten beginnt eine Engländerin einen Aufruf an ihre Schwestern, sich das Frauenrecht der Tasche zu erobern. Wohl gab es in den letzten Wochen hier und da Taschen; aber man hat nicht gehört, daß die Damen viel hineingetan hätten, es sei denn, daß sie dem Manne das Recht der „Hände in der Tasche“ streitig machten. Noch immer muß die Frau die ihr so notwendigen Siebensachen in einembeutel oder einer Handtasche bei sich führen oder ganz wichtige Dinge, wie Spiegel und Schminndöschen, sich an silberne Ketten um den Hals hängen. Wie viele Tragödien entstehen täglich durch die Taschenlosigkeit der Frau! Wieviel Geld wird verloren! Wie viele Dinge werden verlegt! „Seht Euch einen Mann an,“ sagt die Engländerin. „Er trägt alles bei sich, was er braucht, ohne die geringste Beschwerde. Er hat das Portemon-

naie ebenso bequem zur Hand wie die Brieftasche; er nimmt mit Behagen Feife und Streichhölzer aus der Westentasche, unterschreibt seinen Scheck mit dem blüchneil hervorgezogenen Füllfederhalter und braucht nicht erst Stundenlang nach dem Taschentuch zu suchen. Diesen ganzen komplizierten Apparat handhabt er mit der größten Leichtigkeit. Ja, man sieht es ihm gar nicht einmal an, wieviel Sachen und Säckelchen er in seiner Kleidung verbirgt. Wenn die Frau aber dasselbe tun würde, dann würde sie lauter Rudel und Knäuel an den unerwartetsten und unangenehmsten Stellen haben. Aus diesem Grunde erlaubt die Mode der Frau keine Tasche von nennenswerter Größe, sie verweist sie auf die Handtasche, die uns unserer Selbstständigkeit beraubt und bei dem Manne stets ein verächtliches oder mitleidiges Lächeln hervorruft. Die Tasche ist und bleibt das Vorrecht des Mannes, und so lange dies dauert, wird die Frau eines ihrer wichtigsten „Frauenrechte“ beraubt sein.“

Die Damentolletten in den französischen Seebädern macht Suzanne Davene im „Ouvre“ zum Gegenstand einer Betrachtung, die ersieht läßt, daß es die Französinen des „Siegesjahres“ jetzt sogar schon für die Pariser Inbezug auf die „Freiheit“ ihrer Gewandung etwas zu toll treiben. Sie schreibt u. a.: „Meine Damen, Sie übertreiben wirklich ein wenig! Gewiß, man muß anerkennen, daß Sie fünf Jahre hindurch verständig und zurückhaltend gewesen sind und man versteht, daß Sie jetzt etwas aus sich herausgeben wollen. Aber Sie übersteigen doch jedes Maß. Was für geschmacklose Farbenzusammenstellungen sieht man auf den Promenaden der Seebäder und Anvoitel! Schon am Mittag erblickt man Abendtolletten, zum Tee am Nachmittag erscheinen manche Damen defolletiert. Andere tragen bei glühendster Hitze Samtkleider und Pelze, setzen sich aber doch dem Nachtwind in Mouffelinseidern aus. Defolletee der Abendkleider ist einfach skandalös. Korsetts erklären nicht mehr, dafür sieht man überall, in den Salons wie auf der Straße, nackte Beine. Der Rock reicht selten bis zum Knie und die Beine zeigen oft die Bemalung sonderbarster Art: Blumenmuster, Quadrate, Rauten, alles mögliche malen die Künstler, die sich dieses Genre erlesen, auf die freigelegten Beinen der Schönen — stets natürlich in der Farbe der betreffenden Toilette. Nächstens wird man wohl noch ganze Inschriften auf solche Beine malen. Ich schlage einen solchen Spruch vor: Bescheidenheit und Rücksicht sind die vornehmlichsten Eigenschaften der Frau.“

Was sich Strauß nach Wien mitnehmen wollte. Generalmusikdirektor Doktor Richard Strauß ist kurz vor seiner Ueberfiedelung von München nach Wien in eine verwickelte Sache verwickelt worden. Strauß hat bei der habsburgischen Lebensmittelstelle nachgesucht daß er für Wien mitnehmen darf: eine große Menge Konserven, drei Zentner Mehl, hundert Pfund Schmalz, 500 Eier und 100 Pfund Auer, ferner eine große Anzahl Dosen kondensierter Milch. Die Genehmigung wurde erteilt, da Strauß angegeben hatte, die Lebensmittel, wie Mehl und Auer aus dem besetzten Gebiet, die Eier aus Nordböhmenland erworben zu haben, während er die Milch aus eigenem Betrieb — Strauß hat sich in Garmisch eine Kuh gehalten — gewonnen habe. Das Kriegsministerium hat von dem Umfang Kenntnis erhalten und den Möbelwagen mit den Lebensmitteln beschlagnahmt. Als das Landwirtschaftsministerium von der durch das Lebensmittelamt erteilten Erlaubnis Kenntnis erhielt, wies es sofort die Erlaubnis zur Ausfuhr und wies das Kriegsministerium an, genau nachzuprüfen, auf welche Weise Strauß die Lebensmittel erworben und ob er sich gegen die Lieferungsverpflichtung durch Hinterziehung von Schmalz vergangen habe und nun ist der Prozeß im Gange.

Die frühere Kronprinzessin Ceclie hat, wie wir erfahren, mit zwei ihrer Kinder gestern die seit längerer Zeit geplante Reise nach Holland zum kurzen Besuch ihres Gemahls in Bringen angetreten.

Explosion einer Munitionsfabrik. Aus Pilsen in Böhmen wird berichtet: In der Munitionsfabrik der Steinhilberwerke erfolgte eine Explosion, wobei eine Frau getötet, drei Personen schwer und acht leicht verwundet wurden.

Häuberischer Überfall. Ein Telegramm meldet uns aus Hamburg: Heute morgen um 9 Uhr wurden zwei Bahndiener in der Nähe des Vorortbahnhofes Kleffack von zwei Männern überfallen und durch mehrere Schüsse niedergestreckt. Darauf raubten die Verbrecher 80 000 Böhmenwälder, die der Bahndiener bei sich führte, und entflohen. Durch die Schüsse waren aber in der Nähe arbeitende Leute aufmerksam gemacht worden, die dann auch sofort die Verfolgung der Häuber aufnahmen, sie stellten und gefesselt zur Wache brachten. Die 80 000 Mark wurden ihnen wieder abgenommen.

Die neuesten Tänze des kommenden Winters. Man rechnet für den Winter mit einer besonders lebenschafflichen Tanzmode, und allerlei Überraschungen für den Ballsaal werden bereits vorbereitet. So wird gegenwärtig in Paris ein neuer Tanz studiert, der als „Lango 1920“ zu einer langsamen orientalischen Musik getanzt werden soll. Ein anderer neuer Tanz führt den Namen „Industan“, und ihm wird nachgerühmt. Die schwüle Stimmung des Orients, seine schwer duftende Uppigkeit und jener Zauber des Ostens, der verführt. Eine dritte Choreographie Neuheit erscheint unter der Marke „Tausend und eine Nacht“, ein Intermezzo-Dyestep, der Klönen von Springbrun-

nen, Minarets und Kamele hervortreten soll. In England wird ein neuer spanischer Dnesch vorbereitet, der „Paso Doble“, der in einer melodischen havaitischen Musik gefasst werden soll.

Vernichtung der Viehbestände in Rußland.
Mehr noch als von den Weißen Garden Denekins und den Eruppen Petljuras in der Ukraine ist die Herrschaft der Bolschewisten im Sowjet-Rußland durch den wirtschaftlichen Verfall bedroht. Das Organ der Bauernräte teilt furchtbare Einzelheiten mit, darunter auch die Vernichtung der Viehbestände. In vielen Kreisen des Gouvernements Samara schlachten die Bauern in gesteigertem Umfange ihre Kühe, Schafe, Schweine usw. ab. Die Bauern tun dies aus Furcht, daß die Rotgardisten ihnen das Vieh requirieren könnten, während die ärmeren Bauern, in der Hoffnung, daß man den reichen Dorfbewohnern das überzählige Vieh fortnehmen und unter die ärmere Bevölkerung verteilen wird, ihre wenigen Kühe und Schafe gleichfalls dem Schlachtmesser opfern. Während eine gerichtliche Untersuchung über diese Vorgänge im Gange ist, nimmt diese systematische und unsinnige Vernichtung der Viehbestände ihren Fortgang, so daß der Zeitpunkt nicht mehr fern liegt, wo das Vorhandensein von Kühen im Gouvernements Samara zu den Seltenheiten gehören wird. Der Unfuh dieser Massenmordtätigkeit liegt darin, daß nicht nur Kühe und Schafe, sondern auch Hammel geschlachtet werden. Selbst die allerschwersten Hungerjahre konnten nicht die gegenwärtige Erschöpfung der Viehbestände in Rußland bringen. Was hier aus einem Gouvernements berichtet wird, das hat sich auch in anderen Bezirken Rußlands ausgebreitet. Wer immer auch die Herrschaft nach dem Sturz der Bolschewisten antritt, er wird auf alle Fälle übermenschliches zu leisten haben, um das wirtschaftlich zerrüttete Land wieder hochzubringen.

Ausweisung der Sommergäste in den österr. reichlichen Alpenländern. Das „Neue Wiener Tagblatt“ veröffentlicht eine Schilderung der schrecklichen Verhältnisse bei den Sommergästen aus den Alpenländern, wo sie nicht mehr aufgenommen werden. Insbesondere im Salzammerland herrscht auf den Eisenbahnen ein riesiger Andrang. Der Kampf um den Zutritt in die überfüllten Eisenbahnhöfe nimmt namentlich während der Nacht schreckliche Formen an. Zahlreiche Reisende sollen während der Fahrt in Ohnmacht. Das Blatt fordert, daß die Behörde der Götto und namentlich der Kinder-Verhältnisse amtlich organisiert wird.

Letzte Telegramme.

Deutschlands Erklärung genügt nicht.

Genf, 6. September. Das Blatt des französischen Ministerpräsidenten Komme Libre meldet, daß der Oberste Rat auf der Freieichung des deutsch-österreichischen Anschlußparagrafen bestehen würde.

Sieht Deutschland unter Vormundschaft?

Genf, 5. September. Wie das „Journal“ aus Paris meldet, erklärte in der gestrigen Sitzung des Kammerausschusses Minister Pichon, daß Frankreich in der Frage der Befehung der deutschen Rheingebiete eine besondere Note an Deutschland sende, die die Einführung neuer Gesetze und Verfassungsbestimmungen im besetzten Gebiet von der vorherigen Zustimmung der Alliierten abhängig machen soll. Pichon fügte hinzu, daß Frankreich nicht daran denke, seinen moralischen Einfluß in den besetzten deutschen Gebieten aufzugeben.

Der Gehör-Hut.

wb. Köln, 6. September. Aus Düren wird berichtet, daß englische Militärgerichte an einem Tage 30 Dürener Bürger zu 3 bis 5 Monaten Gefängnis verurteilt haben, weil sie eine englische Regimentsfahne nicht gegrüßt haben.

Als Pötker gegen die Landesverräter.

wb. Mannheim, 6. September. Die Pfalzzentrale meldet: In Frankenthal fand gestern die erste öffentliche Versammlung kommunistischer Parteien statt. Der mehrheitssozialistische Redner bezeichnete in seinem Referat zum ersten Mal Haas und Genossen als Hoch- und Landesverräter. Die Vertreter der anderen Parteien sprachen sich im gleichen Sinne aus. Eine Entschließung über Rede- und Versammlungsfreiheit wurde von der nach Tausenden zählenden Menge einstimmig angenommen.

Lersner nach Berlin berufen.

wb. Berlin, 6. September. Laut V. Z. wurde Freiherr von Lersner, der Vertreter Deutschlands in Versailles, durch ein Telegramm des Ministeriums des Auswärtigen nach Berlin berufen.

Eintreffen von Lebensmitteln.

wb. Bremen, 6. September. Im hiesigen Hafen sind drei englische Handelsdampfer mit Lebensmitteln für Deutschland und die Tichecho-Slowakei eingetroffen. Die Waren sollen, wie englische Blätter melden, von der deutschen Regierung mit Gold bezahlt worden sein.

Die russischen Kriegsgefangenen.

wb. Berlin, 6. September. Entgegen anders lautenden Meldungen besteht, wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt wird, zur Zeit keine Möglichkeit, die russischen Kriegsgefangenen durch die östlichen Randstaaten hindurchzuführen. Die deutsche Regierung ist nach wie vor von der Einwirkung der Entente auf die Regierung über Randstaaten in ihren Maßnahmen abhängig. Es muß daher leider mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß die russischen Kriegsgefangenen trotz der Verpflegungslage des Reiches, trotz ihres begreiflichen Wunsches auf baldige Heimkehr noch in der Mehrzahl bis in den Winter in Deutschland verbleiben müssen. Denn auch für den Abtransport über die See fehlt es an den dazu erforderlichen Schiffen. Die deutsche Regierung wird wie bisher, auch in Zukunft den Abtransport ausschließlich nach dem Gesichtspunkt leiten, daß jeder Kriegsgefangene so abtransportiert wird, daß er möglichst seine Heimat erreicht oder die Gegend in die er sich begeben will.

Eine Erklärung Winnigs.

wb. Berlin, 6. September. (Draht.) In der V. Z. veröffentlicht Reichskommissar Winnig eine ausführliche Darstellung über die Entstehung der verworrenen Verhältnisse im baltischen Osten seit dem 17. September 1918. Darin heißt es: An dem Tage der höchsten Not, als ich der lettischen Regierung sagen mußte, daß alles verloren sei und die Regierung nicht mehr gehalten werden könne, erklärte sich die lettische Regierung bereit, allen deutschen Soldaten, die noch weiter für den Schutz des Landes kämpfen würden, das Einbürgerungsrecht zu verleihen. Die sofort aufgenommenen Verhandlungen führten am 29. Dezember zu einem Vertrag, der dieses Zugeständnis der lettischen Regierung enthielt. Winnig schildert sodann den Rückzug der deutschen Truppen Anfang Januar und schreibt: Jetzt war die lettische Regierung sogar bereit, ernsthaft über die Ansiedelung der Soldaten mit mir zu verhandeln. Diese Verhandlungen fanden in Mitau statt, haben aber nie zu einem Ergebnis geführt.

Auch in Westpreußen Polenputsche geplant.

Berlin, 6. September.

Wie wir von unterrichteter Seite hören, liegen an den hiesigen maßgebenden Stellen sichere Nachrichten darüber vor, daß die Polen beabsichtigen, ebenso wie in Oberschlesien auch in den Abstimmungsbezirken Westpreußens Putschversuche zu unternehmen und dazu schon Vorbereitungen getroffen haben. Wann die Putsche beginnen sollen, ist aus den vorliegenden Meldungen nicht mit Sicherheit festzustellen. Das Ziel, das polnischerseits mit solchen Putschversuchen erstrebt wird, ist nach Ansicht der hiesigen maßgebenden Kreise das gleiche wie in Oberschlesien, nämlich, dem Resultat der Abstimmung vorzugreifen. Es sind von den deutschen zuständigen Stellen bereits die notwendigen militärischen Maßnahmen getroffen worden.

Die Letten als Vasallen der Entente.

wb. Berlin, 6. September. Das Friedensangebot der Sowjetregierung an Lettland wurde von der lettischen Regierung mit Rücksicht auf ihre Verpflichtungen gegenüber der Entente zurückgewiesen.

Österreichs Regierung für Unterzeichnung.

wb. Wien, 5. September. Der Kabinettsrat beschloß, nach der Beratung des Friedensvertrages solidarisch der Nationalversammlung die Annahme zu empfehlen. Der Hauptauschuß beschloß nach dem Bericht des Staatskanzlers Dr. Renner, der Nationalversammlung den Antrag zu unterbreiten, den Leiter der Friedensdelegation zur Unterzeichnung des vorliegenden Vertrages zu beauftragen. *

Rumänien gibt nach.

Amsterdam, 6. September. Nach Meldung des Handelsblattes hat der rumänische Ministerpräsident Bratianu auf die Note des Obersten Rates geantwortet, worin er sich beklagt, daß Rumänien kein Heeresgut und Schiffahrtsmaterial erhalte, und ankündigt, daß die rumänischen Truppen sich bis zur Tethislinie zurückziehen würden. In der Antwort des Obersten Rates, die Balfour verfaßt, wird Rumänien erlucht, an der Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung in Lettland mitzuwirken.

Belgisch-holländischer Zwischenfall.

Amsterdam, 6. September. Belgische Blätter berichten von einem Zwischenfall auf der Schelde. Ein niederländisches Torpedoboot hat ein italienisches Schulschiff, das sich auf der Fahrt nach Antwerpen befand, angehalten, da es für diese Fahrt keine Ermächtigung der niederländischen Regierung besaß.

Waffen schmuggel nach Irland.

Amsterdam, 6. September. Times meldet, daß bis jetzt fünf Schiffe in der Nähe der irischen Küste unter dem Verdacht des Waffen schmuggels angehalten wurden. Es ist bisher noch nicht gelungen, die gesuchten Waffen oder Munition zu finden.

Einschränkung der amerikanischen Getreideausfuhr.

Bern, 6. September. Nach der „Perseveranza“ soll Amerika dem interalliierten Wirtschaftsrat mitgeteilt haben, daß die Getreideausfuhr eingeschränkt werden muß. Nur die Hälfte der zugelagten Menge — der Reis zu Mehl verarbeitet — soll ausgeführt werden.

Ausbreitungen auf dem Breslauer Frühmarkt.

Breslau, 5. Sept. Bei dem Frühmarkt auf dem Ring kam es gestern früh zu einem großen Krawall. Vor allen Dingen

waren es die hohen Obstpreise, die hier nach dem Vorbilde anderer Orte dazu führten, daß das Publikum den Verkauf in eigene Hand nahm.

Berliner Börsenbericht.

Am Berlin, 5. September. In der bisher feststen Tendenz der Börse ist eine gewisse Unsicherheit eingetreten, weil in den bisher stark gestiegenen Werten teilweise Realisierungen erfolgten, was aber nicht verhinderte, daß sich die Aufwärtsbewegung der Kurse ziemlich ungehindert fortsetzte. Die Kursgestaltung zeigte dabei kein einheitliches Bild. Kanada, Baltimore und Steaua bewegte sich bei ruhigerem Geschäft als an den Vortagen auf ungefähr gestrigem Kursstand. Prinz Heinrichbahn, Orientbahn, Schantung und türkische Tabaksaktien behaupteten bei unerheblichen Veränderungen ihren gestrigen Kursstand. Dagegen sanken türkische Tabaksaktien 30 Prozent in die Höhe, und ebenso wurden West-Sizilianer, Mittelmeerbahn usw. stärker im Kurse in die Höhe gesetzt. Lebhaft blieb auch das Geschäft in Kolonialwerten, wo Samoa weiter um 8 Prozent, Neu-Guinea 10 Prozent stiegen. Am Industriemarkte waren Deutsche Uebersee, Elektrisch bei Schwankungen um 20 Prozent und auch Vesten und Sulzlaune, Theodor Goldschmidt-Aktien 5 Prozent höher. Am Montanmarkt waren in oberschlesischen Werten, Deutsch-Suremburser und Phönix ein Rückgang von 2 bis 6 Prozent eingetreten, demgegenüber keine Erhöhungen für andere Werte dieses Gebietes kaum ein Gegengewicht boten. Schiffabriswerte lagen fest unter Bevorzugung von Hansa und Südamerikaner. Auf den übrigen Industriemärkten überragten mäßige Besserungen. Der Baumarkt war ruhig. Devisenische Fonds waren gebessert. Oesterreichische und ungarische Werte waren fast unaflos.

Blutarme, Nervöse und Schwache

neben nur die ärztlich glänzend begutachteten Regivan-Tabletten. Die Wirkung ist überraschend. Es gibt nichts Besseres für den Aufbau des Körpers. In allen Apotheken erhältlich.

Der heutigen Stadtauflage liegt ein Prospekt der Firma Julius Kluge, Verlandabteilung, Breslau 5 bei, worauf wir besonders hinweisen.

Öffentliche Prüfstelle für maschinelle, Textil- u. chem. techn. Erzeugnisse. Civ.-Ing. Max Reinh. Härtelt, Hirschberg i. Schl. Berat. Spez.-Fachm. u. öffentl. angez. beedigt. Sachverständiger 25jähr. Praxis. Telefon 429. Gold. Med. u. Diplome

Orientals- und Priv. Gesuchten, Prüfungen, Taxon, Ausweise. Praktisch. Ausrüstung, Versuche u. Verwertung v. Erfindung. Beratung d. Betriebsausweise, Instandsetz. u. Auswechslung. Kauf, Tausch, Leih, Nachlass- u. Konstruktionsberatung.

Magerkeit. Schöne, volle Körperformen durch unsere orientalischen Kraftpillen, auch für Rekonvaleszenten u. Schwache, preis gekrönt goldene Medaillen u. Ehrendipl.; in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, garant. unschäd. Herzi. empf. Streng reell! Viele Dankschreiben. Preis Dose 100 St. Mk. 5.- Postanw. oder Nachn. Fabrik D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H. Berlin W 30/118.

Spüllapparate, Frauenartikel. Anfragen erbet. Versandhaus Heusinger, Dresden 130, Am See 37.

Schauenster-Jalousie (3 Meter lg., 2 Meter br.), 1 Zinkbadewanne m. Ofen billig zu verkaufen. Arnsdorf Nr. 167, 1. Et. r. Groß., gepolst. Lehnstuhl, Kunst.-Spieltisch, 1/2 Dtd. Sandstühle u. v. a. zu vkf. Cufnersdorf, Paulinenstraße 13, 1. r.

Gebrauchter Mahagoni Flügel zu verkaufen. Schloss Berthelsdorf, Kreis Hirschberg.

Gröss. Kaninchenstall zu kaufen gesucht. Angebote unt. E 260 postl. Warmbrunn erbeten.

Gut erhaltenes Klavier zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unt. V 243 an d. Exped. d. „Vote“.

Modernes Stoffsofa, f. neu, an Privat zu verkaufen. Alte Herrenstr. 12, parterre links.

Mehrere Paar gewöhnl. Frauenschuhe (38) zu vkf. Alte Herrenstr. 22, 2 Et.

Zu verkaufen: ein guter Herren-Anzug, ein Sommerberzeleher, ein ungearb. Militärrock mit Weste für größere Figur. Angebote unter B 259 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Volle-Kleid zu verk. Wilhelmstraße 61. Gut erhaltener Sport-Klappwagen mit Plane zu verkaufen. Dunkle Burgstraße 18, 1.

Achtung! 1 blauer Chokoladenzug, Friedensstoll, Mark 300,-, 1 Paar Bergschuhe Mk. 75,- verkauft. Reiersvelazareth 4, Baracke 13.

Weiße Schlafzimmer-Einrichtung m. Metall-Bettst. u. Korbbaarauflegematratz., Plüschsofa, beste Bettstelle m. Matr. v. 5. Markt 42.

Neu, hellbl. Leinenkleid 75 Mk., wie, modern gearbeitet, zu verkaufen. Bitte bei Friedrich, Bernsdorf u. S., Mühlentweg Nr. 25.

Falt n. ldn. st. Filzhut (Größe 54) zu verkaufen. Dunkle Burgstraße 19, II.

2 Paar gute Langschäfte für mittleren Fuß abgegeben. Anfrag. unt. S 240 an d. „Vote“ erb.

Zu verkaufen: 1 Alter braun, 1 Balletot grau, 1 Purtschen-Balletot schwarz, 1 Cover-Coat grau, 2 D.-Sadeltis schwa. u. hell, 1 Anzug grau, ein Sack u. Weste grau gestr., 1 Dose gestr., 1 Dose hellgrün, 1 Purtschen-Sack braun, 1 Sportjacke br., 1 bl. Militär-Extra-Rod, 1 B. schwarze Schürsch. mit Lack. (43). Schützenstraße 21, part. (Alles mittlere Figur.)

Bl., gestr. Masthündchen, 100 Jahre alt, zu verkauf. Reiersdorf Nr. 194.

Schwarzer Brautanzug (Zuch) ohne Weste preiswert zu verkauf. Off. an C. Wosig, Buchdruckerei, Schmiedeberg i. Mgb.

Diverse Damenblusen u. -Röcke, meist schwarz, darunter eine ungetragene schwarze Seidenbluse, eine ungetr. grüne Mousselinbluse, ein schwarzer Boilerrock, auf Seide gearbeitet, alles hochmodern, für stärkere Figur in mittlerer Größe passend, ferner ein schwarzes Tuchjackett, ein schwarzer Strickmantel zu verkaufen. Bahnhofstraße 69, II.

Winterüberzieher geg. Fahrrad einzuhandeln. Offerten unter M 267 an d. Exped. d. „Vote“ erb. Schw. Gehrod, ff. Dia. u. Kraben-Vienlejade m. vkf. Bahnhofstraße 23, Zimmer 9.

Glen. Sommerberzeleher (Marengo, Friedensw.), neu, unständig, preisw. zu verkaufen. Offerten u. E 282 an den Vote erb.

Ein neuer, grauer Offiziersmantel zu verkaufen Warmbrunn, Hirschberger Str. 10.

Achtung! Friseurmänt. od. -Jack., gebr. od. auch neu, 3 ff. def. Off. H 263 an Vote.

Brautkleider, wie neu, zu verkauf. Aug. u. P 238 an d. „Vote“.

Die beliebtesten blauen Tuchhanschuhe wieder eingetroffen. Walter, Hirschberg, Markt.

Grader Filz-Zylinder, Kopfwerte 66, zu verkauf. Schmiedeberg i. M., Friedrichstraße 26, Laden.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preussischen Pressgesetzes ist der verantwortl. Red. u. Verw. v. d. „Vote“ in dem hiesigen Zeitungsdruckwerkstatt. Druck: Max Härtelt, Hirschberg i. Schl. (Bote aus dem Riesengebirge) Nr. 209, Sonntag, den 7. September 1913.

Registrierkassen

National, alle Arten, geg. Barzahlung gesucht. Abr. erbeten unter J M 14 543 an d. Exped. des „Boten“ a. d. Hgb., Girsberg.

2 Kupf. Stehaabadeöfen m. Warm. (1 nicht gebr.), 2 eif. Gartentische, 3 eif. Stühle, 1 Hausmangel, 1 gr. Kaffeemühle, 1 Fahr.-Stange m. Stoff, 1 Kuch.-Schreibfisch, elektr. Lamp., 1 elektr. Straßenreflekt.-lampe, 2 Tableaus f. Hotel mit 12 + 7 Nr., ein alter Kleiderschrank, 2 helle Stühle, 1 gebr. Messerputzmaschine, eine Stubentür 0,91 x 2,25 Mtr., 2 kleine Spiegel zu verkaufen. Tamaschke, Franzstraße 9.

Groß. Posten Schindelpäne zu verkaufen Saalbern i. R. Nr. 17.

Auto
Opelwagen (Vieräder) 6/16 P. S. mit neuer Ver., modern, sehr gut erh., verkauft Kren, Glah, Herrenstraße 12.

Matratzendrell,
rot und grau, gute Ware, Meter 7,60 Mk., verkauft, solange Vorrat reicht Kluge, Promenade 23/24

Elektr. Piano,
erstell. Fabrikat, f. n., Kirschbaum, verkauft preiswert Kluge, Promenade 23/24.

Einen herrschaftlichen **Mahagoni-Schreibtisch** mit Solbildhaueret, eine **Friseur-Toilette**, eichen-fourniert, mit geschliff. Spiegel, f. neu, für 750 Mk. bald zu verkauf. Arnsdorf Nr. 31.

Verschied. Möbelstücke und Kühengeräte
zu verkaufen Bernsdorf-Knn., Warmbrunner Str. Nr. 30c, parterre links.

Rossh.-Aufk.-Matratzen
mit Kospolster preiswert zu verkaufen. Offerten unter A 300 an d. Exped. d. „Boten“ erb. Große Kinderbettstelle mit Matratze, 2 weiße Damenhänden, ein graues Koflihm, Gr. 44, s. v. Hospitalstr. 13, II r.

7 leere Krautfässer
verkauft preiswert Selm, Silberthal. Kräftige **gute Getreidesäcke** offeriert billigst J. Gutmann Nachfolger, Wilhelmstraße 72.

30-40 Pfd. neue Weizen, zu verk. Kefet, Bernsdorf-Knn., Viehstraße Nr. 8.

Heu und Hafer in jeder Menge

gegen Kasse zu kaufen gesucht. **Otto Hilbert, Meuselwitz S.-A.**

Kaufe täglich mehrere Körbe erfrägliches **Obst und Pflaumen**
bei freier Anfuhr, event. frei Bahnhof Girschberg-Rosenau, am liebsten vom Selbstzerleger. 100 Jtr. *** gute Winteräpfel wäter erwünscht. ***
Ferschte, Girschberg, Warmbrunnerstraße 18.

Gut erhaltenes Sofa
zu kauf. gef. Off. m. Prs. u. O 237 an d. „Boten“.
Suche eine gut erhaltene **Handdreschmaschine** sofort zu kaufen. Angeb. mit Preisang. u. P 270 an d. „Boten“ erb.

Vulkanisierofen
billig veräußlich. Off. u. D 259 an d. „Boten“ erb.
Bleifutter-Dämpfer mit Quecksilber u. v. Girschberg 38.

Fast neue Bither mit unterlegbaren Noten billig zu verkaufen **Wille, Markt 30, 2. Etage**

Ein Mah.-Diplomaten-Schreibtisch, 1 neuer Kleider-schr. u. Vertiko, Bettstellen mit guten Matratz., 2 Küchenschränke, 2 Regal. mit Schlagwerk, Kommod., 1 Liegestuhl, Spiegel u. a. m. preiswert zu verkaufen **Randeshut, Friedrichstraße Nr. 5.**

Gr. Bettkasten gegen kleinere einzutauschen gesucht **Gummersdorf, Daulinstraße 8, I. r.**

Einspänniger Gügel, fast neu, und starke Ketten (2,5-5 m lang) zu verkf. **Ober-Kaufmann Nr. 123.**

1 Nähmaschine, Küchenwage, Fleischmasch., Reibemaschine, 1 Paar Dam.-Halbsch. Nr. 40, 1 Herren-ladett, 2 Damen-Stroh-hüte, 1 grüner Türbehäng, 1 elektrische Lampe zu verkaufen **Grunau Nr. 24.**

Zu verkaufen: Sängelampe f. Gas u. Petrol., Ampel, Ledertaschen, div. Glas u. Porzell., Rasiermesser etc., Vasen, Spiele, Feldkoffer, Seiden, Reifbrett, Kragen und sonstige Hausrat **Kaiser-Friedrich-Straße 18, II, links.**

Grüne Tabakblätter verkf. O. Ender, Grunau. Waschmasch. mit Feuerung **Wäsche-Winde** billig zu verkaufen **Markt Nr. 9.**

Gebrauchte Matratze mit oder ohne Bettstelle bald zu kaufen gesucht. Ca. 300 m Füllm f. Kam.-Kinn, noch neu, zu verkf. **Gesf. Ang. u. R 293 Bote.**

Elektrische Lampe zu verkaufen **Markt 7, 4 Tr.**
Schlemmkreide eingetroffen. **Germania - Drogerie.**

Eine guterhaltene **Lampe für Gas od. elektrisches Licht** zu verkaufen. **Hugo Schennen, Bergstraße 14.**

Neue Bauernstube, gut gemalt, zu verkaufen. **Tischlermeister Scharf, Mittel-Schreiberhau,**
Großer Spallspiegel, Damenstühl, gr. Sofa zu verkaufen **Warmbrunn, Heinrichstraße 16, I.**

Ein alter Flügel, gut erhalten, ist zu verkf. Offerten unter Z 201 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gut erhaltener **Göpel,** 20 bis 24 Touren, zu kaufen gesucht. Offerten unter B 301 an die Exped. des „Boten“.

Endlich eine wirkl. Hilfe in der **Kohlennot** im kommenden Winter! **Kohlorit** spart 75% Kohle!

Verlangen Sie Rezept für 6.50 Mk. zur kostenlos. Selbstherstellung von „Kohlorit“. Adressen unter P. 292 an die Expedition des „Boten“ erbet.

Bettstellen mit Matragen, Kleiderschränke, Kommoden, Sofa mit Tisch, Rohhaar-Auflage-Matragen, Stühle, Servitisch, Regulator billig zu verkaufen. **R. Hielscher, Zapfenstraße 6.**

Ein Paar guterhaltene **Gebirgsfuhrer-Geschirre** komplett, nach alterthümlichem Stil, zu kaufen gesucht. Desgleichen eine **Grünzengwagen mit Schale.** Offerten unter M 311 an die Expedition des Boten erbeten.

4jaahr. Schäpfling zu verkaufen bei **G. Ende, Arnsdorf i. R. Nr. 82.**

10 gebr. Tischdecken billig zu verkaufen. Offerten unter J 308 an die Expedition des Boten erbeten. Sehr gut erhalt. Fahrrad mit Gummi zu verkaufen **Greifsenbergstraße 10, L.**

Motorrad, 2 Zylind., 3/4 P. S., guter Läufer, weg. Brennstoffmangel billig zu verkauf. **Tr. Wenger, Wernersdorf, Kreis Bollenhain.**

Achtung! Radfahrer!
Einen Posten gebrauchte **Säulchen (Friedensware)** verkauft billig **Suso Palisch, Drißkur, Nieder-Schreiberhau i. R.**

Gut erh. Herrenfahrrad m. Gummibereifung (Friedensware) zu verkaufen Sonntag vormittag **Contessastraße 8, 2 Trepp., links.**

Fast n. Damen-Fahrrad mit Freilauf und sehr gut. Gummibereifung zu verkf. **Bernmann Giescher, Sehdorf i. R.**

Herren-Fahrrad mit Gummibereifung zu verkaufen **Alte Herrenstr. 9, I. Et. I.**

Ein Damenrad mit guter Gummibereif. preisw. zu verkaufen **Kloppelsdorf Nr. 11, bei Lahn.**

1 neuen Kastenwagen, 15 Str. tragend, verkauft **W. Pfeifer, Derischdorf 188, an der Salzbrücke.**

Einen Landauer und ein 2sp. Geschäftswag. sowie einen **Wurf starker Absatzartikel!** **vt. Bohn, Derischdorf 19.**

Ein Rollwagen mit sehr guten Patentachsen, so gut wie neu, ferner einen **Kirschbaum-fournierten Wäschekranz, Waschtische, 1 Weiler-Spiegel, ein Wandspiegel, 1 Sofa, 2 Bettstellen mit Matr., eine große Partie verschiedene Fenster, ein Kartoffelheber, 1 Pfus, 1 Kastenwagen, 10 Str. tragend, 1 Kastenwagen, 20 Str. tragend, 2 gute Desimalwagen, 2 u. 3 Str. Oswald Krause, Warmbrunn.**

Billig zu verkaufen ein selten schönes **Rappen-Stutenfohlen,** ohne Abzeichen, ca. 1/2 J. alt, 1 Paar fast neue **engl. Kutschgeschirre,** bezugleich 2 gut erhaltene **Kastenwagen, einen Beiterwagen, ein paar Fahrräder** mit Gummibereifung. **Ruffschertube „Goldener Stern“, Schmiedeberg i. R.**

Nimbeeren, Heidelbeeren, Brombeeren, Press-Apfel, Ebereschmen kaufen **Gustav Geeliger, G. m. b. S., Waldenburg i. Sächsl.**

Verkaufe täglich **frische Schnittbohnen, Rhabarber u. Oberrüb.** Verabfolgung nicht unter 25 Pfd. Pers. Abholung gegen Bezahlung. Auch verkaufe ich von jetzt ab **Weisskohl,** prima Ware. **Langer, Gutsbesitzer, Wicenthal bei Lahn.**

Erdbeerpflanzen, starke, gutbew., verkopfte Pflanzen in guten, auch probierten Sorten, empfl. per Nachnahme **100 Stück 6 Mark, 1000 Stück 50 Mark, B. Deurich, Gartenbau-betrieb, Warmbrunn.**

Dominium Mauer a. B. verkauft **ges. Stroh dieser Ernte,** Bentner 3 Mark.

Gutes Heu kauft jeden Posten **H. Fischenischer, Sand Nr. 34.**
1 Fuhrte **Wiedling,** geg. Heu zu kaufch, **Wobersg, d.**

50 Schock neue, gute Ernteselle verkf. **H. Wohl, Gutsbesitz., Nieder-Berchdorf.**

Darlehen mit langfristigen Abzahlung, an Beamte aller Art gegen Sicherheiten und Bürgschaften werden geteilt. Bei Anfragen **Auditor** erbeten. **Beamten-Kredit- u. Spar-Bank e. G. m. b. S. (errichtet 1903), Berlin W. 35, Potsdamer Straße 117 II.**

Gelddarlehen in jeder Höhe, schnell, diskret, ohne Vorwissen, auf **Schuldschein od. Wechsel.** Grundreelle **Erledigung.** **Ratenrückzahlung.** **Liesegang, Berlin, Gartenstraße 8.**

Darlehen geg. Sicherh. **Albert Vogt, Mühlgrabenstraße 2. Anfr. schriftlich.**

Gelder von 100 Mk. an bringt sicher zu 6 % Zins unter **Albert Vogt, Mühlgrabenstr. 2. Anfr. schriftl.**

10 000 Mark
v. bald od. spät. auszul.
Off. W 45 an d. „Boten“

25,000 Mark
als 1. Hyp., ev. auch act.,
zum 1. 1. 1920 od. früher
auf f. gut. Restaurations-
Grundstück in e. verkehrs-
reichen Orte zu leihen ges.
Offert. unt. N 192
an d. Exped. d. „Boten“

Offeriere
grosses Fabriksgrund-
stück
in Riesengeb., am Bahnh.
Lagen, Preis 500 Mk.,
Anzahlung 1 Drittel;
Geschäftshaus
in Hirschberg, besizbar
1. April 1920;
ursprüngliches Hotel
im größten Luftkurort d.
Riesengeb., 3 Gebäude,
20 Betten, 11 Mg. Terr.,
Einrichtung elegant,
Anzahlung 150 Mk.;
Wohnhaus
in guter Lage Hirschbergs,
Anzahlung 50 Mk.;
Hotel
im Gebirge, Luftkurort, zu
Lagen, Preis 75 000 Mk.,
Anz. 20—25 000 Mk.;
Villa
in Fernsdorf u. R., Anz.
25 000 Mk.
mit geg. Rückporto.
P. Schutz, Gitterbüro,
Krammhubel 1. K.

Wir verkaufen:
Grundstücke jeder Art
in Stadt und Land,
Geschäfte aller Branch.
schnell, diskret, reell
Wer verkaufen will,
erteile uns sofort den
Verkaufsauftrag!
Glänz. Dankschreib.
Ernstes Käufer
wollen uns ihre Wünsche
genau mitteilen, die
Höhe d. Anzhl. angeb.
und Rückporto beifügen.
Gebrüder
Frieben
Breslau 8, Klosterst. 4,
8—3 Uhr. Tel. 9995.

Kein Schwindel!
Streng reell!
Bankhaus
Darlehn u. Hypotheken
verleiht gegen monatl. Rück-
zahlung, tägliche Auszahlung,
Kriegsanleihe
kauft in jeder Höhe
Jankosbank, Breslau
Albrechtstrasse 54,
Vertreter gesucht.

8000 Mark
sucht Kriegsdienst, fof., Alt.
25 Jahre, zwecks Erlang.
einer Existenz, vünftlicher
Zinsenzahler. Sicherheit
vorhanden. W. Angeb. u.
J 232 an d. „Boten“ erb.

Gesucht zu pachten
oder kaufen
kleines Haus mit Landwirtschaft
oder kleiner Gasthof evtl. auch
Café. Offerten unter P. 101
postlagernd Bad Münsberg Fsgb.
erbeten.

Suche zu kaufen
Villen
mit Garten in hiesiger Gegend,
Gasthäuser
mit Land und Fleischerei,
Landwirtschaften
in all. Größ. u. erbiten Angebote
Resourcemarkt erbeten.
Büro Fortuna, Markt 10.

Suche für bald
Einfamilienhaus
mit gr. Garten od. kl. landwirts-
schaft, auch Logierhaus, in Warm-
brunn oder Umgegend. Off. an
Krafft, Leipe
bei Münsterberg 1. Schl.

Suche Gasthaus
wünschl. mit 10—20 Morgen
Land bel 15—17 000 Mark An-
zahlung zu kaufen oder zu
pachten. Angebote unt. C. 302
an die Expedition des „Boten“
erbeten.

Kapitalanlage!
Ackerers Wohnhaus
In bester Lage,
In gutem Bauzustande, mit sehr
billig, 4- u. 2-Zimm.-Wohnungen,
bel 10—12 000 Mk. Anzahlung
zu verkaufen durch
M. Conrad, Hirschberg
Kaiser-Friedrich-Straße 15 a.

Verkaufe
Zinshaus
nahe Cavalierberg,
mit 6 Wohnungen zu je 6 Zimm.,
von denen eine zum 1. April
1920 evtl. frei zu machen ist.
Anzahlung 30—35 000 Mark.
M. Conrad, Hirschberg
Kaiser-Friedrich-Straße 15 a.

Suche schönes,
groß. Haus
event. größere Villa
mit großem, schönem Obst- u.
Bemüßgarten zu kaufen. Gesf.
Offerten unter D 303 an die
Expedition des Boten erbeten.

Landhaus mit Obstg.,
Bliese, Kleintierstall oder
kleine Landwirtschaft mit
einigen Morgen Acker, Ge-
gend Hirschbergs, Peterstb.,
Schreibebau, bald zu ff.
gekauft. Ang. mit Angab.
an Rentner Richter, Neu-
rode (Gulengeb.), Anna-
straße 1.

Achtung! Achtung! Grosser Lagerplatz

mit guter Zufuhr, zur Errichtung eines Speditionsgeschäfts
oder ähnlicher Unternehmen günstig gelegen, gegenüber
des Bahnhofs und Ladeplatz, in Nähe Hirschberg 1. Schl.,
zu verpachten, auch stehen große Kellerräume zur
Verfügung, viele Fabriken am Orte, ist ein gutes Geschäft
in Aussicht gestellt. Offert. unt. O 291 an „Boten“ erb.

Berliner Bank-

Institut sucht Banken und Kapitalisten zwecks Abwick-
lung von Kreditgeschäften, welche mit Sicherheiten
nebst Wechseln verbunden sind. Gute Verzinsung und
Gewinnchancen gegeben. Referenzen und Auskünfte
vorhanden. Anträge unter H 8919 B an
Haasenstein & Vogler, Berlin W. 35.

Suche Gut zu kaufen

bis 100 Mrg., in nur gutem Zustand, als schnell entschlos-
sener Käufer. Gewünschte Anzahlung sofort. Angeb. unter
1545 Annoncen-Expedit. Hermann Weiß-Biegwig.

Leinen = Versandgeschäft,
Schnittwaren- oder Weiß-
und : Wollwarengeschäft :
von Selbstkäufer zu kaufen gesucht.
Offerten unter M 213 an die Exp. des „Boten“ erbeten.

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft
gegen das Hans Hinderer,
Breslau V, Schweidnitzer Stadtgr. 10, Tel. 8890.

Besseres Logierhaus,
10—12 Zimm., elektr. L.,
elektr. Garten, wo Winter-
sport, hohe Aus. zu kauf.
Bel. Best. Off. m. Preis-
ang. u. Abbild. b. 6. an
Wühel, Berlin SO. 36,
Mantelstraße 87.
(Selbstkäufer.)

In Herrschdorf, Warm-
brunn oder Umgegend wird
eine kleine
Villa oder Landhaus
mit Garten für 1. April oder
1. Juli 1920 (event. früher)
von Selbstkäufer zu erwerben
gesucht. Befiger, welche unter
den jetzigen, noch günstigen
Verhältnissen verkaufen, wöhl.,
belieben Adresse unter R 287
an den Boten aufzugeben.

Kleinere, solide
Villa
mit Balken u. Gart.
in Hirschberg, mehr
zentrale Lage, sofort
zu kaufen gesucht. Off. u.
K 309 an den Boten.

Suche ein Haus m. groß. Garten
z. Errichtg. ein. Gärtnerst. zu pacht.
Spät. Kauf nicht ausgeschl. Preis-
angeb. erb. Off. u. F. 395 a. d. Boten

Für Pensionäre, Invalid.,
Mädchen
ist in H., frucht. Gebirgs-
stadt mit Bahnverbindung
im Kr. Landau ein gutgeb.
Hausgrundstück,
zweiförmig, mit elektr. L.,
nahe am Markt gelegen,
wegen Doppeldarfs für d.
billigen Preis von 12 000
Mark bei 6000 Mark An-
zahlung sofort zu verkauf.
Auskunft erteilt
E. Herrmann, Landau.

6 Morgen Acker
zu verkaufen.
Dassden, Teifersdorf 42.

In gut geleg. Gegend wird ein
Logier-Haus
zu pachten gesucht, das haupt-
sächlich von Sommer- u. Winter-
touristen stark besucht wird.
Uebnahme muß par held od.
1. Januar 1920 erfolgen. Off.
u. U 296 an den Boten erb.

Gerichtskretscham
mit 100 Morgen, 3 Galthäuser
in der Stadt, Haus mit Obst- u.
Gemüsegarten, altrenommiertes
Grünzeuggeschäft, 4 Zinshäuser,
zu verkaufen. E. Wahn,
Landeshut, Obergasse 25.

Landgrundstück
mit Garten oder Acker
kauft sofort KÖNIG,
Breslau, Neue Taichenstr. 32.

In Betrieb befindliche
Bd.- od. Stadt-Bäckerei
mit Grundstück zu kaufen
gesucht. Ausführliche Angeb.
an Km. E. Dähnel,
Friedeberg a. Lu., erbet.

Achtung!
Villen, Landhäuser,
Landwirtschaften,
Güter, Geschäftshäuser
sowie Objekte jeder Art
und Größe such. wir dau-
ernd f. schnellentfchl. Kauf.
Ausführl. Angeb. erb. an
„Globus“, Beuthen D.-S.,
Kaiserplatz 6.

Kaufmann
29 Jahr alt, sucht ein kl.
Kolonialwar.- Geschäft
zu pachten oder kaufen.
Ev. einzuheiraten, etwas
Vermögen vorhanden. Gell.
Ang. unt. E. K., Flemming-
haus, Glogau.

Suche
für zahlungsfähige Käufer
Villen,
Landhäuser,
Zinshäuser,
Güter,
Logierhäuser,
Hotels.
M. Conrad, Hirschberg,
Kaiser-Friedrich-Str. 15a.
Telephon-Nr. 208.

In kaufen oder pachten
mit Vorkaufrecht gesucht
Gasthof, Weinwirtschaft
Sommerwirtschaft o. Bes-
son m. möglichst mit Garten
oder kleiner Landwirtschaft.
Angebote mit genauer
Angabe erbeten an Hüt-
tenverein für deutsche
Hüttenwanderer. Breslau 8,
Feldstraße 17. I.

Landhaus oder Villa
mit Garten wird bald zu
kaufen gesucht. Angeb. m.
Preisangabe an
Gude, Breslau,
Schiedwerderstraße 43.

Villa
von 6 und mehr Zimmern
zu kaufen gesucht
in Hirschberg od. näherer
Umgebung. Offerten unt.
B 159 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Suche eine
Landwirtschaft,
30—50 Morg., mit guten
Gebäuden. Anzahlg. nach
Belieben. Angebote unt.
U 153 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Kaufe Grundstück
m. 5—8 P.-S.-Wasserkraft
od. H. Mühle, gl. w. Gen.
Ang. m. Preis u. A Z 200
postlagernd Wörlitz erbet.

Einfamilienhaus

von Privat für Privat in
Krummhübel, Tannitz od.
Dierseiffen baldigst zu fi.
gesucht. Offert. u. F 140
an d. Exped. d. „Vote“.

Sägewerk

mit 1 bis 3 Wasserkraften u.
Nebemaschinen, in wald-
reicher Gegend, Schlesien
oder Lausitz gelegen, wird
von christl., kapitalkräftig.
Selbstkäufer und Holz-
fachmann sofort zu kaufen
oder pachten gesucht. Für
Vermittlung wird Prob.
gesucht. Kauf. Angebote
unter W 200 an die Exp.
des „Vote“ erbeten.

Ein gutgebautes

Haus mit Garten

in Landeshut mit 3 Stüb.
und bath beziehbar, Preis
12 000 Mk., und Haus mit
Garten 1 Stüb. v. Landeshut,
mass., mit 2 Stüb.,
sodort zu bestehen, Preis
6000 Mk., bald zu verkf.
Kauf. ert. Wth. Schaubert,
Landeshut, Mühlstraße 4.

Geschäftshaus

mit Hinterhaus

in Landeshut Schiel., Friedrich-
straße 3, in bester Geschäftslage,
mit leerer Wohnung, i. d. billig.
Preis v. Mk. 31.500 bel 5-10
Mille Anzahlung sofort zu ver-
kaufen. Näher. u. „B“ postl.
Lehmwalter b. Waldenburg Schl.

Achtung!

Für ernsthaften Käufer
suchen wir für sofort eine

**Sägemühle resp.
Sägewerk**

zu kaufen. Anzahlung wdv.
in jeder Höhe gefesselt;
desgl. sind wir dauernd
Käufer für

**Landwirtschaften,
Güter, Landhäuser,
Villen etc.**

Ausführl. Angeb. erb. an
„Globus“, Beuthen O.-S.,
Kaiserplatz Nr. 6.

Haus

mit kleinem Garten, in
Striesau i. Schl. gelegen,
jährl. Mietbertr. 2500 Mk.,
gegen Haus in oder bei
Dierschberg zu vertauschen.
Näheres in Dolds Buch-
druckerei, Dierschberg,
Bahnhofstraße 10.

**Suche zu pachten
Gasthof oder
Logierhaus**

mit, auch ohne Land,
im Riesengebirge,
im Touristenverkehr, unt. Angaben
für Größe, wieviel Zimmer
u. sonstige Bedingungen u. Chiffre
No 908 an Rudolf Mosse
Berlin, Schönhauser Allee 144.

18 Villen-Landhäuser

werden sofort oder später
von Familien aus Ober-
schlesien gegen Barzahlg.
zu kaufen gesucht.

Gestl. Offerten mit ge-
nauer Beschreibung betr.
Raum, Preis, Anzahlung u.
O 207 an die Expedition
des „Vote“ erbeten.

Landhausch. i. Isersch.

schön geles., elektr. Licht,
Wasser im Hause, Obst- u.
Gemüsearten, sowie ein
Morgen Wiese, bald zu
verkaufen. Offerten unter
R 271 an d. Vote erbet.

Wein in Dittersbach köbt.
gelegenes

Grundstück

in welchem sich ein Eye-
gerechtes Geschäft und eine im
Vau befindliche Bäckerei
befindet, bin ich willens
umständehalber sofort zu
verkaufen. Gestl. Auftrag.
erbitet W. Jaschinski,
postlag. Dittersbach köbt.

In Schreiberhan

habe ich ein Grundstück,
beste Lage, mit Friseur- u.
Fleischerei-Geschäft sofort
zu verkaufen und zu bes.
Williger Preis 26 000 Mk.
Näheres bei C. Bahndt,
Adr. Schreiberhan 1078.

Suche Zigarrengeschäft

gegen Kasse zu kaufen od.
geeigneten Laden
ohne Wohnung zu mieten.
Ang. u. T 178 a. d. Vote.

Früdl. Bauernhaus

in gut. Bauzustande,
mit 3-5 Zimmern u.
Nebengeb., bei hoher
Anzahlung gesucht.
Obstaart. Bedingung.
Etwas Wiese und
Acker am Hause erw.
Offert. unt. E 206 an
die Exp. d. „Vote“.

**Ein gut gehendes, bau-
lich gut erhaltenes, in
besten Lage des Riesengeb.
(mögl. Bahnstation) geles.
Hotel od. Landgasthaus**

mit vollst. u. brauchb.
Inventar und Saal und
etwas Acker für bald zu
kaufen oder zu pachten ge-
sucht. Kaufgeld, Anzahl-
ung oder Rantions-
leistung in beliebiger
Höhe s. Verfügung. An-
gebote unter Z 277 bis 15.
September b. N. an die
Expedition des „Vote“
erbeten.

Kleineres Logierhaus

zu kaufen gesucht in
Schreiberhan, Krummhü-
bel ac. Gestl. Angebote m.
näheren Angaben unter
O 280 an die Expedition
des „Vote“ erbeten.

Suche Villa

od. H. Haus im Gebirge.
Dietrich, Warmbrunn,
Dierschberger Straße 20b.

Gast- oder Logierhaus

in Dierschberg oder Umgeg.
mit gutem Gebäudezust.
u. gerechten Hypotheken
b. bald bei 20-30 Mille
Anzahlung zu kaufen gef.
Offerten unter W 298 an
den „Vote“ erbeten.

**Ein schönes, braunes
Absatzschien,**

16 Wochen alt, Stute,
Mutter Warmblut, 5jähr.,
Vater Oldenburger,
ein Dobermann-Rüde,
11 Monat alt, zu verkauf.
S. Brauner,
Langenau, Kr. Löwenbgr.

1 mittelst. Arbeitspferd

vert. Stüder, Cumerdoh.,
Friedrichstraße 18a.

Fuhrwallach,

fromm und guter Steher,
verkauft, da überzählig,
Geymann Schneider,
Warmbrunn,
Sternsdorfer Straße 75.



Rappenwallach

mit Wesse, Hähria, 1,73
groß, steht bei mir z. Bf.
Sapart, Luitz.

Brauner Wallach,

1,60 m groß, 4 Jahre alt,
zu verkaufen.
Mittelmühle Sonnig i. M.

Ein Paar

Paßpferde

bis 1,70 m groß, für jeden
Zug geeignet, sucht zu kaufen
Mühlenbesitzer W. Kießling,
Sonnig, Mittelmühle.

Wer verkauft reelles, älteres
billig in gute
Hände. Offert.
unter L 310 an die Expedi-
tion des Vote erbeten.



Bestimmt von Sonntag
früh ab steht ein großer
Transport

Schweine

bei mir billig zum Verkf.
Sapart, Luitz.

Ein Transport Ferkel

verschiedener Größe
steht v. heute Sonntag ab
bei mir preisw. z. Verkf.
Swierczynski, Malwalbau
Verkaufe braunschwarzen
wachsamen Wolfspitz.
Ulber, Schmiedeberg i. R.,
Markt Nr. 47.

Ein scharfer Kassehund
und ein eiserner Baum
steht zum Verkauf
Quersieffen Nr. 43.

**Suche zu kaufen:
Schäferhund**

(Polizeihundrasse),
bis 1/2 Jahr alt. Näheres
und Preis unter H 28
postlag. Kaiserswalbau
i. Riesengeb. erbeten.

4 junge Dackel,

echt, verkauft
Gübner, Grunau.

Gute Milchziege,

von dreien die Wahl zu
verkaufen Priesterstraße 8.
2 gr. Ziegen zu verkaufen
Hofenbäumerstr. 14b.

Starke Ziege

zu verkf. Neuk. Burgstr. 9.

Belg. Riesenhäfin,

Stammier u. Zunge, echte
Rasse, nebst tabellosem Stall,
wegen Aufgabe der Zucht zu
verkaufen.
Stonshorserstraße 27.

Gänse

2 junge, voll-
ledrige
1 Stockländer, pass. für
Geschäft, ein Handkraut-
hobel zu verkf. Ansiedlung
Nr. 2 Schwarzbach.

Intell. Verf. jed. Stand.,
auch Kriegskavalld., find.
leichte Beschäftigung bei
gutem Verdienst. Näher.
durch W. Freyer, Buch- u.
Papierhandlg., Agneten-
dorf im Riesengebirge.

Lcht. int. Deute verb. mon-
tenigst. 600 Mk. u. m. bh.
Vertr. e. f. begehrt., gefch.
Hausk.-Art. Off. sof. an
Friedr. Bach, Leipzig-
Neustadt 5.

Achtung!

Wichtig f. jeden Heimarb.!
Gediegener Artikel der
Kola-, Textil- u. Papier-
Branche, die hohen Umsatz
und Verdienst erzielen w.,
verkäuflich nicht, Ihre Abz.
sofort unter H 285 an die
Expd. d. „Vote“ zu send.

Uebernahme

Verreibungen

leistungsfähiger Fabriken
der Papier- u. Textil-
Branche. Gestl. Offert. u.
O. 284 an die Expedition
des „Vote“ erbeten.

**Einen Steinmetz,
einen Schrifthauer**

sucht bei hohem Lohn
(auch Winterarb. gefsch.)
Paul Müller,
Lieban in Schlesien.

Wagenlenker

sucht zum baldig. Antritt
Aus. Schön. Agnetendorf.

2 Schuhmachergehilfen

stellt bald ein
Mude, Ober-Schreiberhan.

Hausangestellte

Jeder Art und
für gute Stellen sucht
Kirchl.-soz. Frauengruppe
und schles. Hausfrauenbund,
Breslau,
Neue Schweidnitzer Str. 7/8, II.

Dachdecker

stellt noch ein
August Wehmann,
Dachdeckermeister.

**Eine Kolonne tüchtige
Bruchsteinmaurer**

bald gesucht von
W. Dittmann, Maurer- u.
Zimmermeister, Lahn.

**2 tüchtige
Schuhmachergesellen**

für neue Arbeit sucht sof.
Wilhelm Frommhold,
Schuhgeschäft,
Ober-Kaufung a. d. R.

2 tücht. Tischlergesellen

stellt bald ein, dauernde
Arbeit.
S. Ulber, Tischlerei mit
Kraftbetrieb,
Gretffenshof, Post Giehrer

**Die
Austrägerstelle**

für
Schildau-Boherstein

ist ab 1. Oktbr. neu zu
besetzen.

Meldungen baldigst an d.
Expd. des „Vote“ erb.

Zweiter Hausdiener

wird für 15. Sept. gesucht.
Sanatorium Dr. Wilhelm
Schreiberhan.

Suche z. sof. Antr. einen
Kutscher

für Landwirtschaft.
Friedrich, Ramowitz Hfa.
Nr. 114.

Junger, kräft. Bursche,
17 Jahre, vom Lande, sucht
zum 1. Oktober Stellung als
Kutscher für leichtes Fuhrwerk
oder auch als Haushälter für
Gastwirtschaft oder Geschäft.
Näheres Budwald i. R. Nr. 29.

Einem tüchtigen
Klempner-Gehilfen

stellt sofort ein
Arthur Dittler, Klempner-
meister, Warmbrunn.

Einen Stellmacherges.

stellt sofort ein
H. Scholz,
Stellmachermeister,
Sangerhals, Kr. Lauban.

Das Leben im Bild

N^o 36

1919

Hirschberg
i. Schlesien

Draussen und Daheim
Sonntagsbeilage des Boten aus dem Riesengebirge

Für Nichtabonnenten
10 P.



Ein historischer Augenblick

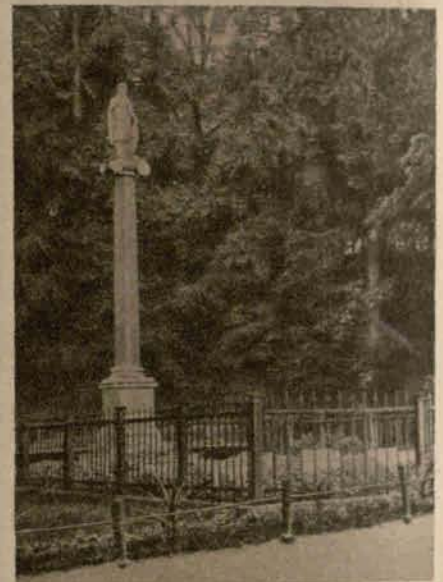
Die Vereidigung des Reichspräsidenten

Präsident Fehrenbach nimmt vor dem Präsidentensitz der Nationalversammlung dem Reichspräsidenten Ebert den Eid auf die Verfassung ab

Sennecke



Zu den Unruhen in Oberschlesien
 Von den Reichswehrtruppen gefangene polnische Spartakisten werden mit erhobenen Händen abgeführt
 Phot. Ruge



Zum 150. Geburtstag Alexanders von Humboldt am 14. September 1919
 Grabstätte Alexanders und Wilhelms v. Humboldt im Tegeler Schloßpark
 All.-Ph.

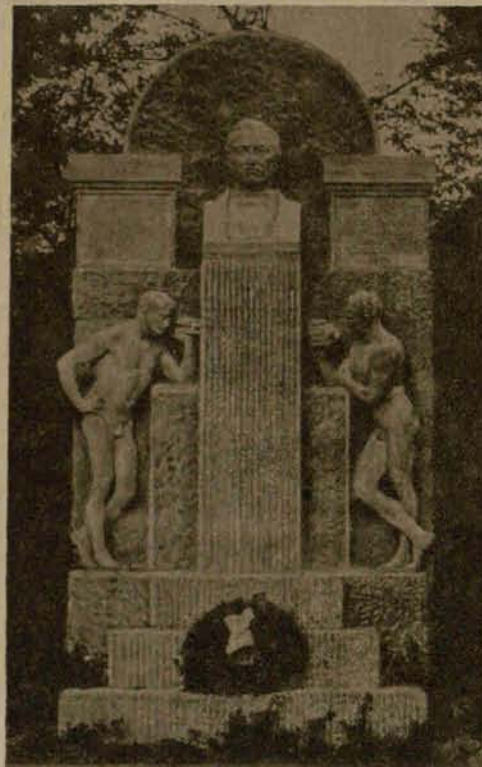
Die Richtung des Wanderfluges der Vögel

Nachdem seit 1903 viele Tausende von Vögeln mit Ringen versehen worden sind, konnten bereits so zahlreiche Beobachtungen gemacht werden, daß wir jetzt viel besser über die Richtung des Wanderfluges unterrichtet sind als früher. Wie Oberleutnant von Lucanus in der Jahresversammlung der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft mitteilte, haben die bisherigen Feststellungen ergeben, daß die meisten Vogelarten im Herbst nach Westen bzw. nach Südwesten ziehen. Möwen, Seeschwalben, Schnepfen, Strandläufer, Enten, Raubvögel, Wildtauben, Nebelkrähen, Seidenschwänze, Drosseln, Stare, Pirole und andere Singvögel wurden auf westlicher oder südwestlicher, nach England, Frankreich oder Spanien gerichteter Wanderung angetroffen. Die südliche Zugrichtung, die man früher als die typische betrachtete, tritt dagegen nur selten in Erscheinung. Sie konnte außer bei der norddeutschen Lachmöwe, die neben ihrem westlichen Küstenzuge auch südwärts nach der Adria zieht, nur bei einigen Raubvögeln, Turkeltauben und einer Zwergscharbe festgestellt werden. Auch eine südöstliche und

sogar eine nördliche Zugrichtung kommen vor. Erstere sehen wir beim weißen Storch, der seine im südlichen Afrika liegende Winterherberge nicht in direkt südlichem Flug über das Mittelmeer erreicht, sondern mit einem Umweg, der für die östlich der Weser wohnenden Störche über Ungarn, Kleinasien, Palästina und das Rote Meer, für die westlich der Weser beheimateten Vögel dagegen über Frankreich, Spanien und Gibraltar geht. Eine nördliche Zugrichtung finden wir bei den böhmischen und bayrischen Lachmöwen, die keineswegs immer direkt südlich nach dem Mittelmeer wandern, wie es nach der geographischen Lage ihres Wohngebietes am natürlichsten erscheinen würde, sondern häufig auch ihren Herbstzug in nördlicher Richtung antreten und erst die deutsche Nordseeküste aufsuchen, um dann im Verein mit ihren norddeutschen Artgenossen von hier aus westwärts nach den Küsten Frankreichs und Spaniens ihre Reise fortzusetzen. Im Vergleich zu der westlichen und südwestlichen Wanderung spielen die andern Zugrichtungen nur eine untergeordnete Rolle.



D. Friedrich Naumann †,
 Vorsitzender der Deutschen Demokratischen Partei,
 erlag einem Schlaganfall in Travemünde



Ein Denkmal für den Erfinder des Telephons für den Erfinder des Telephons, Philipp Reis, wurde kürzlich in den städtischen Anlagen in Frankfurt a. M. ein von dem Frankfurter Bildhauer Professor Hausmann geschaffenes Denkmal enthält
 All.-Ph.



Hoch klingt das Lied vom braven Mann... In spanischen Zeitungen werden gegenwärtig die mutigen Rettungstaten eines jungen Deutschen namens Haal lobend hervorgehoben. Er rettete vier Personen aus den Fluten des Ebro
 All.-Ph.



Staatsrat Dr. Purychis,
der litauische Gesandte



Dr. Karl Rofe,
Generalkonsul der polnischen Republik



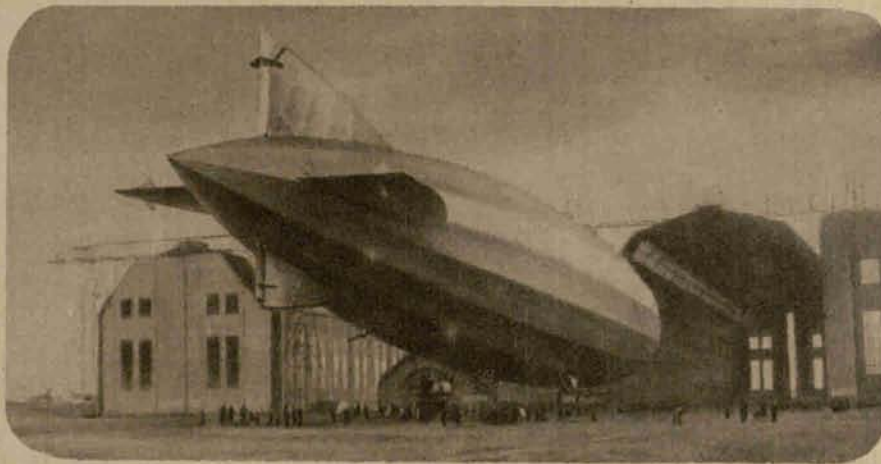
Dr. Körner,
der tschecho-slowakische Gesandte

Vertreter der neuen Republiken in Berlin

Alt.-Ph.

Der Gibraltar-Tunnel.

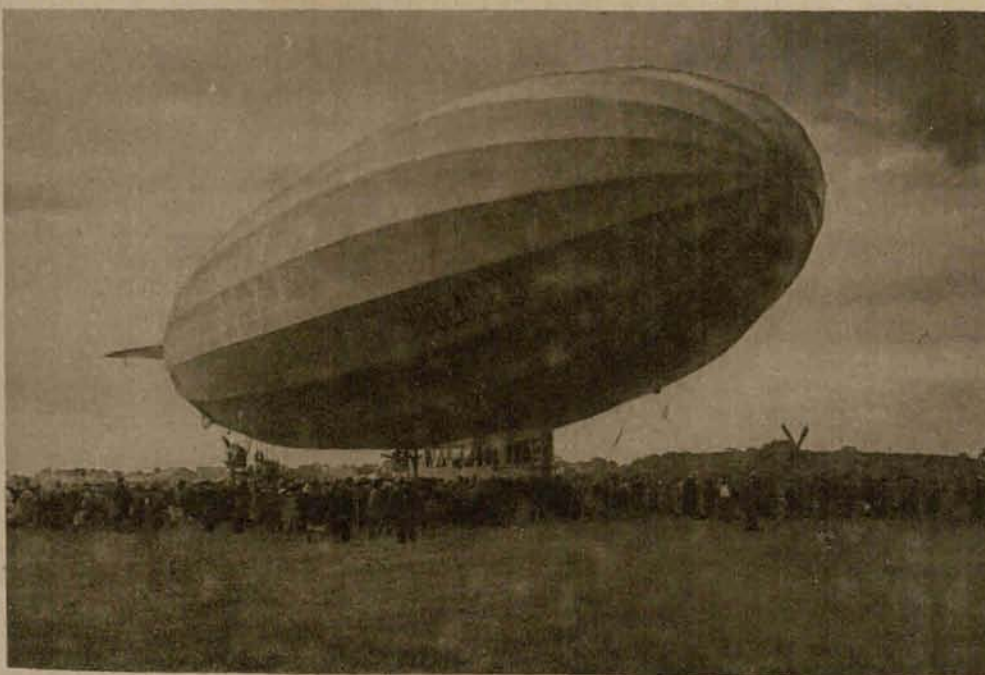
Schon vor zwanzig Jahren tauchte der Plan auf, einen Tunnel unter der Straße von Gibraltar anzulegen. Die Engländer wollten aber natürlich nichts davon wissen. Jetzt, wo sie vielleicht auf die Befestigung von Gibraltar verzichten, wenn ihnen an der afrikanischen Küste ein Ersatz dafür geboten wird, der ihnen bei den jetzigen weittragenden Geschäften genau denselben Dienst leisten würde, dürften sie einer Untertunnelung der Straße von Gibraltar wohl nicht mehr denselben Widerstand entgegensehen. Der Tunnel würde ein Glied einer spanisch-afrikanischen Ueberlandbahn Paris — St. Louis von Frankreich nach dem Senegal bilden, mit dem Hafen Dakar als Brückenkopf, für die neue Uebersee-Verbindung nach Südamerika durch den südlichen Teil des Atlantischen Ozeans. Die Gesamtkosten für den Unterwassertunnel einschließlich Hafenausbau Dakar werden sich auf 110 Millionen Franken belaufen.



Die „Bodensee“ fährt in die Halle des Luftschiffhafens in Staaken bei Spandau ein

Luftverkehr Berlin — Friedrichshafen

Nach fünf Jahren fährt als erstes Passagierluftschiff die nach den neuesten Erfahrungen gebaute „Bodensee“ wieder eine Fahrt Friedrichshafen — Berlin aus, und zwar in sechs Stunden



Ankunft und Landung

Alt.-Ph.

Die ewig gehende Uhr oder ein neues Perpetuum mobile.

Eine Uhr mit ewigem Gange hat, nach der „Technik für Alle“, der Schwede Theodor Dieden in Karlskrona erfunden. Das Werk wird durch die Luftdruck- und Temperaturschwankungen getrieben, auf die sieben kommunizierende Metallboxen reagieren. Diese Boxen werden übereinander aufgestellt und bestehen aus $\frac{1}{2}$ mm starkem, gewelltem Neusilberblech; sie stehen außer untereinander noch mit dem unter ihnen angebrachten Behälter zum Luftdruckausgleich in Verbindung. Das ganze elastische System ist mit Luft von 757 mm atmosphärischem Druck und 18° Celsius gefüllt und hermetisch verschlossen. Wenn der Luftdruck steigt oder die Temperatur fällt, so werden die Boxen zusammengedrückt und umgelehrt; die Bewegungen, die eine Ausdehnung bis zu 28 cm erreichen können, werden auf das Räder-System des Uhrwerks übertragen und wirken als motorische Kraft.



Der erste deutsche Jugendtag in Potsdam
Ein Längchen auf der Spielwiese

AU.-Ph.

Humor und Zeitvertreib

„In meiner Heimat heiraten die Mädchen nicht vor dem 25. Lebensjahre. Wann heiraten sie denn bei Ihnen, Frau Haberecht?“

„Bei uns heiraten sie, sobald sie einen passenden Mann gefunden haben.“

Immer höflich

Professor (der abends überfallen und geprügelt wird): „Aber meine Herren, ich bin der Professor Müller!“

— „Den suchen wir gerade!“

Professor: „Ach, dann verzeihen Sie; ich dachte, Sie hätten sich in der Person geirrt!“

Städterätsel

a a a a a a a a a	Stadt bei Gibraltar
a a a b e c c e e e	Spanische Festung
e g g h i	Stadt in Schweden
i f l l m m n	Stadt an der Wolga
n n o ö r r r r s	Stadt in Amerika
f s t t t	Stadt in Russland

Die Buchstaben sind so zu ordnen, daß Wörter nebenstehender Bedeutung entstehen. Die senkrechte Mittelreihe nennt dann eine französische Stadt.

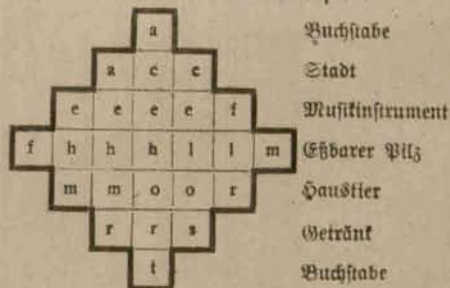
Rätsel

Im Zeitungsbetriebe zur Frühstückzeit, Da meinte das Rätselwort:

„Ein Glas vom Wort ohne Kopf und Hals, Das leiste ich mir sofort!“

Er winkt diesem Wort mit i verstoßen Und ließ aus der nächsten Kneipe sich's holen.

- Diamanträtsel



Buchstabe

Stadt

Musikinstrument

Eßbarer Pilz

Gastier

Getränk

Buchstabe

Man ordne die Buchstaben derart, daß sich Wörter der angegebenen Bedeutung bilden. Alsdann lautet die senkrechte Mittelreihe so wie die wagerechte.

S. v. W.

Bilderrätsel



Zu viel Bewegung

Mann: „Der Arzt hat mir viel Bewegung verordnet. Ich weiß nun nicht recht, soll ich rudern oder Reulen schwingen.“

Frau: „Komm doch mit hinaus und schiebe den Kinderwagen ein halbes Stündchen.“

Mann: „Nein, Frauchen, lieber nicht! Gleich im Anfang darf man die Sache nicht übertreiben!“

Ausgesucht!

Gretchen: „Dein Papa und deine Mama sind ja gar nicht deine richtigen Eltern. Sie haben dich ja bloß adoptiert!“

Lieschen: „Das ist ja gerade schön! Meine Eltern haben mich ausgesucht und deine müßten dich nehmen!“

Berstedträtsel

Ich kenne eine galizische Stadt, Die spottet jeglicher Geographie, Denn wie man es mir berichtet hat, Geht ein italienischer Fluß durch sie.

Auflösungen aus Nr. 35:

- Rätsel
- Pfaster — Laster — Aker.
- Namenumstellrätsel
- Filmschauspieler
- Bilderrätsel
- Eine Hand wäscht die andere

Für einen geschützten, hochaktuellen Massenartikel soll von gut fundierter Gesellschaft der

Generalvertrieb

auf feste Rechnung an nachweislich organisatorisch befähigte Herren bezirksweise vergeben werden. Großfabrikation im Gange; Lieferfähigkeit bis 10 000 Apparate täglich. — Geeignete Interessenten, denen ein Mindestkapital von 10.000—20.000 Mk. zur Verfügung steht und die den festen Entschluß haben, sich durch energische Arbeit eine hervorragende Position zu schaffen, wollen sich melden unter N 8958 W bei Haasenstein & Vogler, Berlin W. 35.

Junger Kaufmann,

wirklich arbeitsfreudig und anpassungsfähig, sucht neuen Wirkungskreis zur tatkräftigen Unterstützung des Chefs, eventl. Filiale oder Vertretung. Werte Angebote unter N 98 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Lohnender Nebenverdienst!

Vertreter oder Vertreterin

bei Hinterlegung entsprechender Sicherheit zur Besorgung vorhandener Inkassos in Fleischbach und Umgegend und zur Gewinnung neuer Versicherungen in diesem Bezirk gegen Bezug sehr lohnender Abschlussprovision wird von gut eingeführter, konkurrenzfähiger deutscher Lebens- und Sterbekassenversicherungsgesellschaft, welche auch Feuerversicherungen vermittelt, gesucht. Günstige Bedingungen, lohnende Provisionsvergütung. Bewerbungen unter E. 78 an den „Boten“.

Bezirksarbeitsnachweis Hirschberg.

Promenade 12a. Fernruf 165.

Geöffnet von 9—1 Uhr täglich.

Zentralstelle aller Arbeitssuchenden u. offenen Stellen. Nachweisung von Stellen für Landarbeiter, Ackerkutscher, Mädchen aufs Land, Dienstmädchen, Köchinnen, Hausburschen, Haushälter, Tischler, Former, Schmelde.

Jeder Arbeitnehmer hole sich die Überweisungskarte vom Arbeitsnachweis, ehe er eine Stelle antritt.

behrling

für meine Baumaterialien-Großhandlung gegen zeitweise Vergütung sofort gesucht.

Witwe Eckert, Baumaterialien-Großhandl. Baubau i. Schl.

Tüchtiger Landwirt

47 Jahre, ledig, guter Charakter, selbständig in allen wirtschaftl. Arbeit. sucht bald Stellung als Wirtschaftler in mittlerer Landwirtschaft (bei Witwe bevorzugt). Melb. etbel. Wernbrunn, Sietzenstraße 4.

Hausmeister

mit Werkstätt, Gr. 65 bis 75 Qm, ober pass. Räume, wofür zu pachten oder kaufen gesucht. Off. unt. N 842 an d. „Boten“ erb.

Einen Pferdewagen,

ein Dienstmädchen in Landwirtschaft für sof. gesucht.

Soffmann, Radmannsd., Kreis Löwenberg.

Landwirtsch. Arbeiter nicht bald Julius Weise, Cronmenau Nr. 3.

1 Maschinenschüler,

gebürt. Prager, wird sof. eingestellt bei Herrn. Rieger, Tischlerm., Inhaber Fris Rieger.

Einen Kutscher, einen Haushälter, 16—18 J., sucht für sofort Villa vier Linden, Bernsdorf u. R., Wernbrunn Straße.

Holzhaider. Mann u. Holz- u. Steigebaden bei Rost u. Logis gesucht Gut „Lindenhof“, Sietzenbach bei Bähn.

Ich suche einen tüchtigen Arbeiter zur Landwirtschaft oder zum Holzhandwerk. Bernhard Engler, Steinhausen Nr. 54.

Bohnenbrunnen. Für die Hef. Semmelbrot werden sofort

2 Nachwächter gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsfordg. bis Dienstag, den 9. September, an Gen. Vorsteher Lehmann erbeten.

Zuverlässigen Kutscher nimmt an Fuhrwerksbesitzer Pätzold, Bähn i. Schl.

Junger Friseurgehilfe nicht zum 1. Oktbr. Stellg. Offerten unter G 262 an d. Exped. d. „Boten“.

Kräftigen Arbeitsburschen stellt sofort ein Franz Göbel, Ofenfabrik, Sand.

Ehrlicher, zuverlässiger Haushälter, der auch mit Pferden Bescheid weiß, möglichst vom Lande, kann sich sofort melden. Jacobowitz, Krummhöbel, Haus Elsa.

Maurer werden eingestellt bei E. de Lalonde & Schmidt

Bursche, 15—17 Jahr alt, zur Erlernung der Landwirtschaft sof. ges. Gutsbesitzer Swienty, Ob-Schreiberhau, Berghof.

Schneidergehilfen auf Maharbeit sucht A. Sabata, Hospitalstraße 6.

Tüchtige, jüngere Verkäuferin

für Manufakturwaren per bald oder am 1. Oktober gesucht.

H. Strobach Inhaber: Arnold Hübner.

Flotte, umsichtige Verkäuferin

der Kolonialwaren- und Delikatessenbranche sucht per sofort oder später Stellung möglichst als Vertreterin einer Filiale in derselben oder verwandten Branche. Gest. Angebote unter N 290 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Suche für jung. Mann, sofort der auch Landwirtschaft versteht, für mein Gast- und Logierhaus „Grüner Wald“, Uffersdorf b. Lebau i. Schl.

Ein kräft. Mädchen, das melken kann und ein Arbeiter für bald gesucht. E. Hainke, Gutsbesitzer Gotschdorf Nr. 6.

Junger Mann

aus der Manufaktur- u. Kurzwaren-Branche sucht Stellung als Verkäufer. Zuschriften unter A. M. 1000 Liegnitz postlagernd Amt 4.

Jüngeres Mädchen

für Küche und Haus zum 1. Oktober d. J. gesucht. Otto Erber, Kaufm., Greiffenberg i. Schl.

Alleinmädchen oder

oder Stütze, die alle Arbeit übernimmt, gesucht. Fr. W. Zimmermann, Buchhandlung, Petersdorf i. R.

Suche zum 1. 10. nach Gotschdorf bei Dirschberg tüchtiges Mädchen, nicht unter 18 Jahren, das die Küche oder die Küche versteht.

Steffrau von Gregori, s. St. Klein-Rosen bei Groß-Rosen Kreis Striegau i. Schl. Wegen Verheiratung u. Mädchensuche f. 1. Okt. zuverlässige, einfache Stütze oder besseres Mädchen mit Kochkenntnissen. Bewerbungen mit Gehaltsanab. erbitet Frau Medizinalrat Dr. Stoerner, Berlin NW, Wilmadit 21.

Küchen-gehilfinnen

Mädchenmädchen Stubengehilfinnen Hausgehilfinnen Stützen Kinderfräuleins Wirtschaftlerinnen für sofort und später sucht und empfiehlt

Städt. Hausangestellte-Vermittlung Breslau, Altbühlstraße 16/20, Junkernstr. 41/43.

Ein ordentliches Mädchen zur häuslichen und landwirtschaftlichen Arbeit sucht für Neujahr 1920

Frau Fleischermstr. Hoppe Berthelsdorf Krs. Hirschberg. Ordentliches, freundliches Mädchen, 14—17 Jahre, als zweites sucht per 15. 9. oder 1. 10. Frau Kaufm. Chakappa, Schmiedeberg i. R.

Suche ein Mädchen

für Haus- und Landwirtschaft für sofort. Friedrich, Zannowitz Mg. Nr. 114.

Fleißiges Mädchen

für Garten- u. Hausarbeit bei hohem Lohn und gut. Behdl. ges. Villa Schade, a. d. Kraftl., Gotschdorf.

Z. 1. 10. 19 od. sof. sucht
tüchtiges Mädchen
l. Alles. (3 Pers., Cent.-Hrg.)
Frau Bock, Charlottenburg,
Dahlmannstr. 9.

Für gute Stell. sucht bald
Köchinnen, Stützen, Jungfern
Stuben-, Haus-, Küchen- und
Alleinmädchen.

Frau Elisabeth Mirke,
Dreslau I, Ring Nr. 45,
neben dem Kino.

Zeugn. bitte bald einzusenden
**Kräftiges, gewandtes
Mädchen**

Für Küche und Haushalt
sucht per 1. Oktober cr.
Photogr. B. Pfeiffmann,
Bahnhofstraße 16.

Tücht. Zimmermädchen
sofort gesucht.
„Preussischer Hof“,
Bromenade 12a.

Ein Dienstmädchen
für bald oder 1. Oktober
gesucht.
Frau Kaufmann Derich,
Warmbrunn,
Biehlenstraße Nr. 9.

Gewandte
Stenotypistin,
keine Anfängerin,
für bald oder 1. Oktober
mit hohem Gehalt gesucht.
Angebote unter B 209
an d. Exped. d. „Boten“.

Ein Mädchen
für Zimmer- und Haus-
arbeiten sucht per 15. 9.
Soiel „Berliner Hof“,
Krummhübel.

**Junges, ordentliches
Mädchen**
für den Haushalt sucht
Oskar Schuberl,
Abwenberg in Schlesien,
Goldberger Str. 152.

Kontoristin,
Büreau- u. Handelsbuch-
Hilf., ca. 3 J. tätig gew.,
sucht 1. 10. cr., ev. früher,
Stell. in Büro od. ähnl.
Offerten unter L 190 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche zum 1. Oktober
älteres, zuverlässiges
Mädchen für Alles.
Tierarzt, Bolz,
Schönau an der Saabach.

Mädchen,
16—18 Jahre, für leichte
Hausarbeit sof. od. 1. 10.
gesucht von
Riesler, Warmbrunn,
Neue Gasse Nr. 5a.

Servierfräul.
24 Jahre, sucht 1. Oktober
Stellung in nur besserem
Restaurant oder Café und
Konditorei als Bedienung-
fräulein oder ans Büfett.
Werte Offerten unter A H
postlagernd Krummhübel
I. Riesengeb.

Suche zum 1. 10. d. J.
zur Führung eine frauen-
losen Haushalts bei zwei
schulhfl. Knaben ein ält.
Mädchen
oder alleinstieb. Witwe.
Schola, Genb.-Wachtmstr.
in Blumenhof,
Post Altemnitz i. Nsgb.

Einfache Stütze,
welche gut bürgerl. Kocht,
bei gut. Gehalt u. Famil.-
ansch. zum 1. 10. gesucht
(Mädchen vorhanden).
Frau E. Schmidt,
Mühle Bad Warmbrunn.

Beg. Erkr. m. jetzigen
Mädchensuche per sofort
oder 1. Oktober für mein
kleines Haush. ein tücht.,
faub., anst. Mädchen mit
Kochkenntnissen bei gutem
Lohn. Angeb. unter V 275
an die Expedition d. Bot.

Tüchtiges, sauberes
Alleinmädchen
das die Küche verfeinert und
plätten kann, zum 1. Okt.
als einz. Dame nach Bad
Warmbrunn gesucht. Nä-
heren erw. Zeugn. u. Geh.-
Ansprüche unter F 283 an
die Geschäftsstelle d. Bo-
ten erbeten.

Perfekte Hauswirtschafterin
sofort gesucht. Offerten
unter S 272 an die Expe-
dition des „Boten“ erbet.

Mädchen
für kleinen Haushalt einer
einzelnen Dame zum 1. 10.
gesucht. Frau Justizrat
Ledermann,
Wilhelmstraße 55. I.

**Junges, ordentliches
Mädchen**
sucht zum 1. Oktober d. J.
Fr. Fleischer, Hauptach,
Samliebeberg.

Suche für ein 30jährig.
Fräulein Stellung als
Wirtschafterin
auf kleinem Gut.
M. Gärtner,
gewerbsmß. Stellendern.,
Landeshut.

Zum sofortigen Antritt
wird ein
braves Mädchen
gesucht.
Pfarrhaus Erdmannsdorf.

Einfache Stütze,
selbst. im Kochen und
Näh., sow. jüngeres
Dienstmädch. v. bald
oder 1. Okt. gesucht.
R. Koch, Schreib-
han, Haushaltungs-
Waren-Geschäft.

Zuverlässig., ordentliches
Mädchen für Alles
per sofort gesucht.
Bankvorsteher Neumann,
Neußölln,
Staifer Friedrichstr. 95.

Alleinmädchen,
über 20 Jahre alt, mit
etwas Kochen, gesucht.
Offerten an
Frau Geheimrat Goede,
Berlin W.,
Durfürstenstraße Nr. 85.

Suche zum baldigen An-
tritt ein sauberes, reelles
Mädchen
nicht unter 15 Jahren, w.
auch im Kuhstall arbeiten
kann.
Frau Holzschänder
Trömer, Krummhübel R.

Kaufmannstochter,
fleißig u. kinderlieb, sucht
in besser. Hause bei Fam.-
Ansch., wenn mögl. a. d.
Lande, per 1. Oktbr. pass.
Stellung. Off. m. Geh.-
Angabe unter K 288 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Reif., zuverläss. Mädchen,
in Küche u. all. Hausarb.
erfahren, s. 1. Oktbr. gef.
Kaufmann Max Menzer,
Parfumerie Renner,
Markt 56.

Hausmädchen
mit guten Zeugnissen bei
hohem Lohn und guter
Verpflegung zu baldigem
Eintritt gesucht von
Smitzbarski Wollmann,
Berlin,
Kastanienstraße 2.

Junge Frau
sucht Stellung als Stütze,
Bahnhofswirtschaft oder
Café bevorzugt.
Offerten unter D 281 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

2 Mädchen,
eines mit, eines ohne
Kochkenntnisse, für einen
Dresdener Haushalt mögl.
sofort gesucht.
Vorstellung, Sonntag zwisch.
13—4 Uhr bei Gentschel,
Dierschberg, zur Zeit Hotel
„Drei Berge“.

Zwei einzelne Damen
suchen
bescheidenes Mädchen,
kochen nicht nötig, sofort
oder später.
Reinhold, Berlin,
Bismarckstr. 56.

Ein besseres
Hausmädchen
mit Kochkenntnissen und
gt. Zeugn. wird mit Ver-
fügung des Bildes erfucht,
sch unter der Adresse:
Dresden, Mosojinskistr. 4
(1. Etage), Dr. Wille, für
1. Oktober zu melden.

Älteres Mädchen,
mit Küche und Wäsche
vertraut, per 1. 10. 1919
sucht bei hohem Lohn
Frau Am. Martha Böer,
Gannau I. Siles.

Wirtschafterin
gesucht auf mittleres Gut
in frauenlosen Haushalt.
Angebote mit Angabe
bisheriger Tätigkeit und
Gehaltsang. unter M 289
an die Expedition des
„Boten“ erbeten.

Ein tücht. Mädchen zur
Landwirtschaft, sucht f. Neu-
jahr 1920 Frau Gasthof-
besitz. Schöps, Stansdorf.

Alleinmädchen,
häusl., zuverläss., 1. Okt., ev.
früher, v. einz. Dame gef.
Angeb. erb. Reiser, Berns-
dorf-Ann., Diebischstraße 8.

**Wer stellt Fräulein als
Kochschülerin ein?**
Böble entspr. monatliche
Vergütung. Gest. Angeb.
unter A 286 an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

Zum 1. Oktober
ordentliches Mädchen
bei hohem Lohn gesucht.
Frau Bahndirektor
Steingraber,
Bautschütz - Bieder.

Junges Mädchen
ob. Frau ohne Anhang f.
kleinen Haushalt (2 Pers.)
bald gesucht
Franzstr. 12a, 2. Etg. Nsg.

Junge Dame,
perfekt in selbständ. Erseh.
d. Korrespondenz u. Rech-
nungsführung, sucht per
15. 9. Dauerstellung in
Sanatorium od. dergleichen.
Gest. Angebote mit B 287
an d. Exped. d. „Boten“.

Suche tücht. Köchin, Stub.,
Allein-, Küch. und Haus-
mädch., Kinderf., Mädch.
u. Gästebedienerin per bald.
Marie Wapniewski,
gewerbsmß. Stellendern.
Cunnersdorf,
Bergmannstraße Nr. 5.

Für mein Sanatorium u.
Spezialwaren-Detailgeschäft
suche ich eine tüchtige
Bekäuferin.
Max Eisenstadt.

Fräulein,
welch. gr. Lust ins Gesch.
hat, sucht Anstellung.
Offerten unter J 284
an d. Exped. d. „Boten“.

Jüngere Dame,
sicher und flott in Kurz-
schrift u. Schreibmaschine,
als
Korrespondentin
zum 1. 10. gesucht. An-
gebote schriftlich mit Licht-
bild: Gaswerk.

Für seinen Haushalt
(eine ältere Dame)
Mädchen,
b. selbst. kochen kann und
Hausarb. überrn., gesucht
Frau Schüttler, Leipzig-
Blagwitz, Elisabethallee 16.

Besseres Alleinmädchen
oder einfache Stütze für
1. 10. oder 1. 11. gesucht
von Frau Bergmeister
Kidermann, Poststr. 2. III.

Fräulein
für Küche und Haushalt
gesucht. Freie,
Wilhelmstraße 14.

Gewandte
Zimmermädchen,
welches ev. die Bedienung
d. Gäste übernimmt, sucht
1. 10. oder 1. 11. Stellung.
Angebote unter M. Sch.
postlagernd Riquetendorf.

Bedienungsfrau für 2 mal
in der Woche per 1. 10. ge-
sucht. Cunnersdorf I. R.,
Friedrichstraße 11b, partier.

Suche für 1. Oktober
**Mädchen für
Hausarbeit**
nach Apotheke Zillertal I.
Rsgb. Angebote bis Ende
September an Frau Apotheken-
besitzerin Harnes, Konrad-
waldau, Kreis Brieg.

Lehrfräulein
aus achtbarer Familie, welche
Lust hat den Buch- und Musi-
kalienhandel zu erlernen, per
15. September gesucht.
Musikalienhandlung
Hugo Schenken,
Bergstraße 14.

Suche zum 1. Oktober ein
Mädchen
zur Landwirtschaft. Gutsbe-
sitzer Wilhelm Seifert,
Crommannau Nr. Hirsberg.

Jüngeres Mädchen
tagsüber gesucht. Stans-
dortstraße 4.

Wirtschafterin
für Landgut mit frauenlosem
Haushalt ges. Anerkennungen
unter V 177 an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

Jung., tücht. Hausmädchen
für Privathaushalt bei so-
mitteleinschlus sofort oder
zum 1. Oktober gesucht.
E. Friedrich, Hospitalstraße 6

Einzelne Dame sucht
Wohnung
in Warmbrunn od. Umg.
2 od. 3 Zimm. nebst Küche,
für bald oder später.

Ang. an Frau B. Klotz,
Waldenburg i. Schl., Ver-
mannplatz Nr. 5. III.

Pensionierter Beamter
sucht ab 1. oder 15. Okt.
4-Zimmer-Wohnung
mit Küche u. Nebengelass,
gleichviel wo. Gest. Off.
unter J 286 an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

Wohnung

von 3-4 Zimmern von einem kinderlosen Herrscher übernehmend für sofort gesucht. Angebote erbitte Müde, Rektor, Melchiorstr. Kreis Rattowitz D. S.

Etagenwohnung oder Villa von 6-8 Zimm.

zu mieten gesucht, mögl. bald, in Dirschberg oder näherer Umgebung. Offerten unter A 158 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

3-4-Zimm.-Wohnung

per bald oder später in Warmbrunn, Cunnersdorf, von sehr ruhigen Mietern (2 Damen) für dauernd zu mieten, evtl. kleine Villa oder Sandhaus zu pachten oder kaufen gesucht. Gest. Angebote erbitte an M. Weigt, Schulenberg i. Riesens., Friedrichstraße 23. I.

In großer Wohnungs-wei bitten 2 geb. f. Damen, Inhaber gr. Wohnung in Warmbrunn, um Ueberlassung von 2-3 Zimm. mit Küche

oder Kochgelegenheit per bald oder 1. Oktbr. Auf Wunsch würden dieselben dafür auch einz. Dame o. Herrn in volle, gute Pension bei gegenseit. Vergüt. nehmen. Gest. Angeb. unt. B 279 an den Voten erb.

In Warmbrunn

oder Nähe gesucht v. bald oder 1. Oktober 2-3 leere Zimmer mit Küche oder Kochgelegenheit für dauernd von 2 alleinstehend., geb. Damen.

Ferner 2 möbl. Zimmer mit Kochgeleg., evtl. falls in Logierhaus, nur für d. Wintermonate. Gest. Angeb. unt. A 278 an die Expedition des Voten erbeten.

4-5-Zimm.-Wohnung od. n. Sandhaus Okt. od. sp. v. eins. Dame z. miet., ev. zu kauf. gef. Gegend gl. Bes. Bahnst., elektr. Licht, Wasserl., reichl. Beizelaf. Angeb. Reser. Dornsdorf-Schnack, Liebiastr. Nr. 8.

Möbliertes Zimmer

vom 15. 9. od. 1. 10. ab dauernd gesucht. Beste Angebote an Schwerdtfeger, Siegest. 11

Stube und Küche

in idyllischem Sand-chen auf dem Sande, 3 Min. v. Bahnstat., an reelle ord. Leute zu vermieten. Off. u. Z 255 an die Exped. des „Vote“ erbeten.

Mittelgroßer Laden

In guter Geschäftslage in Hirschberg p. bald oder später zu mieten gesucht. Event. Kauf eines Grundstückes od. Geschäftes der Kurz- u. Modewarenbranche. Off. unt. Nr. M. 307 a. d. Bot.

Staatsbeamter sucht 3-Zimmer, evtl. n. 4-Zimm.-Wohnung mit Küche, oder tauschweise meine sonn. 3-Z.-Wohnung mit Balkon u. Küche, Mitte der Stadt, a. obtag. Offerten bis 15. 9. unt. W 244 an d. Voten.

4-Zimmer-Wohnung,

wundäglich mit Garten, in guter Lage Dirschbergs, von älterem Ehepaar für 1. Jan. 1920 zu miet. gef. Stütteninspekt. Markendorf, Dirschberg, Hospitalstraße 24. I.

5-Zimmer-Wohnung,

unmöbl. für Dauermieter in Strummlöh, Lannicht oder Duesfelken per bald gesucht. Offert. u. B 189 an d. Exped. d. „Vote“.

Gut möbliertes Zimmer,

Nähe der Post, bei Hll. Preisber. per 1. Okt. zu verm. an Herrn o. Dame mit eigen. Klavier. Offerten unter E 260 an die Exp. des „Vote“ erb.

2 möbl. Zimmer zu eine sehr ruhige Dame in schönsteleg. Villa zu vermieten. Näheres unter K 265 an den „Vote“.

Unmöbliertes Zimmer

nebst Kochraum,

Gas und Wasser, nur an anständ., erwerbstät. Fr. v. h. Brg. Wohnung abzur. Anfragen mit näh. Verh. nalangaben unter F 261 an den „Vote“ erbeten.

Möbl. Zimmer möbl.

Nähe Warmbrunner Platz mit od. ohne Pension per sofort o. später f. dauernd gesucht. Offert. u. Anzahl im „Vote“ abzugeben.

Herr sucht fedl. möbl. Zimmer mit Pension zum 1. Oktober. Angebote mit Preis unter O 269 an die Expedition des „Vote“.

Gut möbl. Zimmer

möbl. mit Pens. (in Nähe des Bahnhofes) v. besser. Herrn gesucht. Angeb. u. N 268 an den Voten erb.

Möbliertes Zimmer, Best. trupp der Stadt, an geb. Herrn oder Dame zu vermieten v. 15. 9. Offerten unter Z 299 a. d. Voten.

Herr sucht Logis,

muß nicht separat sein. Gest. Zuschriften unter N 236 an d. „Vote“ erb.

Möbliertes Zimmer

n. Klavier, Nähe Walderseeufer, für sof. gesucht. Angeb. Karl Delde, Oberjäger-Waldhornist, abzug. Exped. des „Vote“.

Logis zu vergeben Sand 9.

Ein Knabe od. Mädchen,

das die hiesige Schule besucht, findet in gebildeter Familie liebevolle Aufz. und gute Verpflegung. Offerten unter F 185 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Suche für meine Tochter,

20 Jahre alt, welche sich noch einige Zeit hier aufhalten möchte.

Freundliche Pension.

Gest. Off. mit Preis u. P 194 an den „Vote“.

Suche für meinen Sohn

Pension, wödmöglich Fam.-Anschluß, vom 1. Okt. an in Dirschb. Ernst Schön, Viehhändl., Dohrenfriedberg i. Schl.

Achtung!

Sonnabend, d. 6. 9. 19, findet im Gasthof „zum schwarzen Roth“ in Dirschberg ein

Sommernachtsball

statt, wozu alle Freunde und Gönner herzlichst eingeladen werden. Volles Orchester. Neueste Tänze. Anf. 7 U. Das Komitee.

Pilsener Bierhalle.

Heute Sonntag von nachmitt. 4 Uhr ab:

Grosses Familienkonzert.

ff. Vohmenlaff. m. Pfannkuchen.

Vergnügungsanzeiger

Heute Tanz

in Hirschberg:

in den Gasthöfen Apollo Felsenkeller Goldener Greif. Konzerthaus Langes Haus Schwarzes Roth Tengelhof

in Cunnersdorf:

Gerichtskretscham Drei Eichen Gasth. z. Schneekoppe Gasthof zur Post.

St. Annabaude

Bad St. Annahöhe bei Seidorf i. Rsgb. (650 m) wieder eröffnet. Genesungshelm und Pensionshaus. Gute Verpflegung. Bäder. Herrliche tage. Mäßige Preise. Näheres durch Frau Oberschwester Rosel Hübner.

Verein der Kunstfreunde Schreiberhau.
Zweites Abonnements-Konzert
 Mittwoch, den 10. September, abends 8 Uhr in König's Hotel:
Kammermusik - Abend
 der Streichquartett-Vereinigung des Breslauer Orchestervereins
Alfred Wittenberg, Hermann Behr, Paul Herrmann, Josef Melzer
 :-: Paul Herrmann, Josef Melzer :-:
 Streichquartett in A-moll op. 20 von Franz Schubert
 Streichquartett in D-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart
 Streichquartett in C-Dur op. 69 Nr. 3 v. Ludw. van Beethoven
 Preise der Plätze Mk. 5.— und Mk. 4.—
 Die Abonnenten werden gebeten, sich ab Donnerstag ihre Plätze zu sichern.
 Vorverkauf in der Buchhandlung Oeffler.
 Es wird höflichst um pünktliches Erscheinen gebeten, da mit Beginn des Konzertes die Saaltüren geschlossen werden.
 Neuanmeldung von Mitgliedern nimmt die Buchhandlung Oeffler entgegen.



Sportverein Hirschberg 1919.

Wettspiel

Sonntag, den 7. September 1919, nachm. 2 Uhr auf dem Sportplatz bei Hartau. Sport-Klub Preußen-Altwasser gegen Sport-Verein Hirschberg. Der Vorstand.

Mittwoch, den 10. September, abends 8 Uhr, spricht in der Gnadenkirche

Pastor Graf von Lüttichau

Bilder aus der deutschen Diaspora des Orients.

Alle Evangelischen sind herzlich eingeladen. - Der Eintritt ist frei. - Es wird gebeten, Gesangbücher mitzubringen. Der Evangelische Bund.

In dem Saale der Christlichen Gemeinschaft, Promenade 20 b,

findet Sonntag, den 9. d. M., abends 8 Uhr, ein Vortrag über:

„Sittlichkeitsfragen“

statt. Nur für Männer und Junglinge, welche diermit herzlich eingeladen sind. Eintritt frei!

Kynwasser Rübezahl.

Sonntag, den 7. September: Tanzvergnügen.

Schönster Ausflugsort am Fuße des Annah. Gondelfahrt etc. Es ladet freundlichst ein Alfred Fischer.

Gerichtskretscham Boberröhrsdorf.

Sonntag, den 7. September 1919:

Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.



Hirschberger Lichtspiel-Haus
früher Kronprinz-Lichtspiele
Behaglichstes und vornehmstes Theater am Platze
Direktion: Georg Hohmann.

Wir eröffnen demnächst in den völlig renovierten Räumlichkeiten des Hotels „Kronprinz“, Schützenstraße, Ecke Herrenstraße

Großstädtische Lichtspiele *

Die Leitung derselben liegt in den Händen eines ersten langjährigen Fachmannes.

Wir bringen die bedeutendsten und größten Filmwerke der Spielsaison 1920/21 und haben die ersten und beliebtesten Stars in Erstaufführung für uns verpflichtet.

Erstklassige Künstler - Musik.

Wüheres besagen unsere Plakate und weiteren Anzeigen,
um deren gütige Beachtung wir bitten!

U. B. V.

Montag abend Konferenz.
Der Vorstand.
Mitglieder.

Mil. - Begräbnisverein Hermsdorf u. K.

Heute Sonntag, 7. Sept.,
abends 8 Uhr:

Monatsversammlung

im Gasth. „Gold. Stern“.
Wichtige Tagesordnung.
Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder, speziell d. neu eingetretenen, wird gebeten.
Der Vorstand.



Montag,
8. 9., abends
8 Uhr:

Appell

im „Lange
Gasse“
Abgeordnet.
Wahl, Preis-
Zahlr. Teiln.
Der Vorstand.

Riesengehirns - Schützenbund.



Sonntag,
den 7. d. Mts.
vorm. 10 Uhr

Delegierten-Sitzung

im Gasthof „zum Kynast“.
Nachmittag von 2 Uhr ab
Schließen.

Montag, den 8. ds. Mts.
Fortsetz. d. Schießen.
Alle Schützenkameraden sind
hiermit eingeladen.

Der Vorstand.

Wiener Café.

Täglich Auftreten der

Drei Girardi's

Wiener Liedersängerinnen.

Dazu die

Kapelle Sametschek.

Sonntag, den 7. September:

Feiner Kavalier-Ball.

Um gütigen Besuch bittet ergebenst
W. Thormann.

Konzerthaus Hirschberg.

Montag, den 8. u. Dienstag, den 9. Sept.,
abends 8 Uhr:

+ 2 Gala-Abende +

Alexander

Bellachini

Berlin

als Gast

Homunculus

Die bedeutendsten Zauberer, Gedanken-
leser und Hypnotiseure, die je gelebt.

Karten à 3, 2, 1,25 Mk. im Vorverkauf; Zigarren-
haus „Merkur“ Schildauerstr. und Buchhandlung
Springer, Schildauerstraße 27.

Kunst- und Vereinshaus.

Donnerstag, den 18. September, abends 7 1/2 Uhr:

Kammer-Konzert

des Berliner

Blüthner-Orchester

unter Leitung des Herrn Musikdirektor

Paul Scheinplug.

Solisten: Mark Günzburg (Klavier-Virtuos),
Konzertmeister Nicolas Lambinon
(Violin-Virtuos).

u. a. wird aufgeführt: Sinfonie C-dur von Beethoven,
Mendelssohn, Siegfried-Idyll von Wagner,
Nocturne für Violine von Scheinplug etc.

Karten zu 8,80, 6,60, 4,40, 3,30, 2,20 Mk. in der Buch-
handlung Paul Röhke.

Das eleganteste, vornehmste Lichtspiel-Theater Hirschbergs.
Direktion: Max Agerty.

Bis Montag, den 8. September!

Erst-Aufführung für Hirschberg!

Das weitberühmte Buch von Margarete
Böhme ist verfilmt!

Das Tagebuch

einer

Verlorenen

mit Erna Morena.

Der größte Sensationserfolg!

Erstklassige Orchester - Musik.

Anfang 8 Uhr + Sonntags 3 Uhr.

„Hotel Zillerthal“.

Sonntag, den 7. September 1919:
Großer

verkehrt. Ball.

Damen engagieren die Herren!
Ladefreie Musik. — Güter Parkettball. — Anfang
nachmittags 4 Uhr. — Es ladet freundlich ein
Bernhard Waldner.

Strummhübel i. R. „Deutsches Haus“.

Sonntag, den 7. Septbr.

Grosser Tanz.

Beginn nachmittags 5 Uhr.
Flotte Musik, ff. Bohnenkaffee u. feines Kuchen-
Es ladet recht freundlich ein
W. Kläber.

Gasthaus „Zum Bärenstein“, Saalberg i. Rsp.

Sonntag, den 7. September:

Große Einweihungsfester mit Tanz

* Des vollen Schaub- und Gastwirtsbetriebs.
Für diverse Biere, Wein, Säfte, Bohnenkaffee
mit Kuchen ist bestens gesorgt.
Es ladet freundlich ein
W. Kläber.

Apollo-Theater

Sonntag nachmittags 3 Uhr:

Große Kinder-Vorstellung

mit ganz außergewöhnlichem gutem Programm.

Für Erwachsene der große Wiener Kunstfilm:

Die Schlange der Leidenschaft

Schauspiel, sowie

Nauke auf Freiersfüßen

Lustspiel.

Klassikerische Musik sowie Rezitation.

Um ältigen Zuspruch bittet

John Wardatzky.

Weinhaus Kempinski,
Kaiser Friedrichstraße 18.
Rheinische Winzerstub.
Rosenkavalier-Bar.
Einzige Lokalitäten dieser Art am Bläse.

„Berliner Hof“.
Sonntag, den 7. Septbr.:
Gr. Tanzermühen,
Anfang nachmittags 4 U.
Neueste Tänze.
Erstklassige Musik.
Kaffee und Kuchen.

Berliner Hof.
Sonntabend, den 6. September:
Gr. Vereinskranzchen.
Anfang 8 Uhr.
Gäste willkommen.

Kurtheater Warmbrunn.
Sonntag, den 7. Septbr.,
nachm. 3 1/2 Uhr:
Nachmittags - Fremden-
Vorstellung

Das Märchen von Heiligenwald.
Lustspiel in 3 Akten von
Sabn und Sanden.
Breite d. Bl.: 3.—, 2.50,
1.50, 0.75, 0.50 M.
Abends 7 Uhr
zum zweiten Male:

Die Dollarprinzessin.
Operette in 3 Akten von
Leo Fall.
Eredi: Nobis Szalga
als Gast.
— Operettenrevue. —
Ende gegen 9 1/2 Uhr.
Montag, den 8. Septbr.:
Gastspiel von Frau Marga-
rete Adolph vom Landes-
theater in Weimar.

Nora
Schauspiel in 3 Akten
von Ibsen.
Talbahnverbindung nach allen
Richtungen.

Andreasjähne, Cunnersdorf.
Heute Sonntag:
Grosser Tanz.
Musik: Jägerkapelle.
Ergebenst B. Neumann.

Gerichtskretscham Hartau bei Hirschberg.
Heute Sonntag:
Familienkaffee
mit Hausgebäck.
Es laden freundlichst ein
G. Grünhagel u. Frau.

Reichsarten, Straupitz.
Heute Sonntag:
Tanz!

Straupitz.
Heute Sonntag
3. Mil.-Vereins-Schießen:
Grosser Tanz.
Anfang nachm. 3 1/2 Uhr.

„Kirche“, Schwarzbach.
Heute Sonntag:
Grosse Tanzmusik,
Es ladet freundlichst ein
Bernh. Kehler.

Gerichtskretscham Grunau.
Beliebter Ausflugsort.
Jed. Sonntag von Nachm. ab
Tanz!
Streichmusik.
Freundlichst einladend
A. Weinmann.

Hartsteine, Herisdorf.
Heute Sonntag: Tanz.
H. Streichmusik.

Ernsts Gasthof, Herisdorf.
Heute Sonntag:
Tanz.

Kurhaus Bad Warmbrunn.
Jeden Donnerstag
und Sonntag:
Nachmittag 4 Uhr:
Extra-Konzert.

Warmbrunner Brauerei
Heute Sonntag:
Tanzkränzchen
Es ladet freundlichst ein
Fr. Krause.

Gasthaus zum Kynast, Hermsdorf (Kynast).
Sonntag, den 7. Septbr.:
Messer-Kränzchen.
Anfang nachmitt. 4 Uhr.
Es ladet ergebenst ein
das Komitee.

Gasthof zur Hoffnung, Petersdorf I. R.
Sonntag, den 7. Septbr.:
Tanzmusik.
Es laden freundlichst ein
Dern. Wiesner u. Frau.

Gerichtskretscham Rittkennitz i. Rsgb.
Heute Sonntag:
Tanzkränzchen.
Anfang nachmitt. 5 Uhr.
Flotte Ballmusik.
Es laden freundlichst ein
Munze. Ebert.

Hotel „Eisenhammer“, Birkigt.
Sonntag, den 7. Septbr.
und Mittwoch, 10. Sept.:
Gesellschaftskränzchen.

Nordpetersdorf u. K.
Heute Sonntag
Sonntag **TANZ**
bei gutbesetztem Orchester.

Für Sonntag
extra schön. Wetter bestellt
zum
Ausflug nach Agnetendorf.
Hotel Agnetenhof.
Sonntag, den 7. Septbr.:
Tanz.
Spiegelglatt. Parkettsaal.
Herrlicher Garten.
Kaffee und Kuchen.
Es ladet freundlichst ein
G. Krieg.

Gerichtskretscham Petersdorf I. Rieseng.
Sonntag, den 7. Septbr.:
Grosse Tanzmusik.
Es ladet freundlichst ein
D. Labe.

Gasth. z. weiss. Löwen, Hermsdorf u. K.
Sonntag, den 7. Septbr.:
Tanz.
Es laden freundlichst ein
Max Baumert nebst Frau.

Gerichtskretscham Wernersdorf.
Auf Sonntag, d. 7. d. M.,
laden zur
Tanzmusik
freundlichst ein
Bürger u. Frau.

Baberkretscham, Baberhäuser.
Empfehle meine Lokalität,
nebst schönem, schattigen
Bündengarten einer ältl. a.
Beachtung.
Für Bohnenkaffee, Kaffee
sowie Sauggebäck ist best.
geforat.
Jeden Sonntag Tanz.
Um zahlreich. Besuch bitt.
W. Bormann und Frau.

Steinseifen.
Sonntag, den 7. Septbr.,
ladet zum
Tanzermühen
freundl. ein Hfr. Kannel.
Anfang nachmitt. 4 Uhr.

Gerichtskretscham Steinseifen i. Rieseng.
Heute Sonntag:
Gross. verkehrter Ball,
wazu freundlichst einladet
der Wirt.

Brauerei Birngrütz.
Sonntag, den 7. Septbr. er.
Anfang 4 Uhr.
Pfannkuchen - Polonaise.
Bengalische
Gartenbeleuchtung!

Kupferberg.
Heute sowie jed. Sonntag
Tanzkränzchen.
Es lad. frdl. ein G. Lito.

Drei Linden, Schönbach.
Heute Sonntag:
Tanz.
Von 9—10 Uhr abends:
Verkehrter Ball.
Gutbesetztes Orchester.
Es ladet freundlichst ein
B. Mischer.
Anfang nachmitt. 4 Uhr.

Bomnitz.
Heute Sonntag: Tanz,
wazu ergebenst einladet
B. Dauske.

Brauerei Seidorf.
Heute Sonntag, 7. Sept.:
Gr. Tanzermühen.
ff. Streichmus. d. Krumm-
hölzler Kurlapelle.
Erstklassiges Parkett.
Um ältigen Besuch bitt.
ganz ergebenst
Karl Ende.

Scheuers Gerichtskretscham Jannowitz a. R.
Jeden Sonntag:
Tanz.

Dreschburg Grüner Wald.
Sonntag, den 7. September:
Kaffee-Kränzchen,
wazu ergebenst einladen
Fritz Scholz u. Frau.
Anfang 4 Uhr.

Gerichtskretscham Berthelsdorf.
Heute Sonntag:
Tanz.

„Forelle“, Fischbach.
Sonntag, den 7. Septbr.:
Gr. Tanzmusik,
Es laden freundlichst ein
Reinhold Fischer u. Frau.

Hartekretscham bei Schmiedberg i. R.
Sonntag, den 7. Septbr.:
Grosse Tanzmusik.
ff. Bohnenkaffee, Schokol.
und Pfannkuchen.
Es laden freundlichst ein
H. Blombel, Garten.
Gutbesetzte Musik.

Gerichtskretscham Seiffersdorf.
Sonntag, den 7. September:
Tanzmusik
wazu freundlichst einladet
der Wirt.

Die Verlobung unserer Kinder
Charlotte und Kurt beehren
wir uns anzuzeigen.

Max Kluger u. Frau
geb. Müller.

Bruno Pötschke u. Frau
geb. Gottsteln.

Hirschberg.

Dresden.

Charlotte Kluger

Kurt Pötschke

Verlobte.

Hirschberg.

Görlitz.

Hermann Rösler
Anna Rösler
geb. Bierbaum
Vermählte

Hirschberg, den 6. September 1919.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme bei dem schweren Verlust meiner lieben unvergesslichen Gattin und Mutter, sowie für die herrlichen Kranzspenden sage ich allen meinen herzlichsten Dank. Besonders Dank Herrn Pastor Schier für die trostreichen Worte am Grabe der Entschlafenen, dem Arbeiter-Gesangsverein und Radfahrer-Verein.

Der trauernde Gatte

Gustav Müller.

Lomniz, den 3. September 1919.

Am 4. September verschied zu unserm großen Schmerz der Mitbegründer und langjährige treu bewährte Aufsichtsrats-Vorsitzende unserer Genossenschaft, Herr

Karl Latzke.

Wir werden des Entschlafenen alle Zeit in Dankbarkeit gedenken.

Molkerei-Genossenschaft Boherröhrsdorf.

Nach langer, schwerer Krankheit entlich mir der Tod meinen lieben, guten Mann, unsern treuergebenden Vater, Schwieger- und Großvater, Schwager und Onkel, den

Stammemann

Gottlieb Wolf

im Alter von 68 Jahren.

Dies zeigt allen Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille Teilnahme hierdurch an

die trauernde Gattin

Anna Wolf, geb. Knobloch
nebst Sohn und Familie.

Hiersdorf, den 5. September 1919.

Die Beerdigung findet Montag, den 8. September, nachmittags 4 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Verloren

am 4. September **Fuchs-Pelz-Boa**, dunkel, von Brotbaude bis Dreyhauptshofel. Wiederbringer erhält hohe Belohnung. Abzugeb. „Marienbad“, Ober-Schreiberhau.

Rechtsstelle des Vereins »Frauenhilfe«

ert. Frauen und Mädchen unentgeltl. Aust. in allen Wohl- u. Rechtsfragen. Sprechstunden: Montag, Donnerstag, u. Sonnabend 11 bis 1 Uhr

Hirschberg, „Preuß. Hof“, Ehevertragsform. unentg.

Jagdverpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd, 2 Bezirke, wird Montag, den 8. Sept., nachmittags 6 Uhr, im Schloß „zum Jaden“ öffentlich verpachtet. Bedingungen liegen aus u. werd. im Termin bekannt gegeben. Antrag. werden beantwortet.

Petersdorf i. Rsgb., den 1. September 1919.
Der Gemeindevorsteher.
Goschel.

Petersdorf i. Rsgb.

Düngesik

trifft in den nächst. Tagen ein. Bestellungen bitten sofort anzugeben.

Spax- u. Darlehnskasse.

Muttererbs und Sand kann unentgeltl. abgefaßt werden.

Emil Kummerlé,
Rosenau Nr. 10.

Achtung!

Mache hierdurch bekannt, daß ich an das

Fernsprechnet

Amt Arnsdorf

Nr. 36

angekloffen bin.

Tschenischer's Gärtnerel
Saldorf i. Rsgb.

Heute früh 4 1/2 Uhr verstarb nach längerem und schweren Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter.

Frau Steckenbeker und Schmiedemeister

Christiane Hering

geb. Wittia

im fast vollendeten 70. Lebensjahre.

Mit der Bitte um stille Teilnahme zeigt dies im Namen aller Hinterbliebenen an

Familie Hering.

Arnsdorf i. R., den 5. September 1919.

Beerdigung: Sonntag nachmittags 2 1/2 Uhr vom Trauerhause aus.

Nachruf.

Dienstag, den 2. September, früh 4 1/2 Uhr erlöste der Tod nach längerem Leiden den früheren Stellenbesitzer, ehemaligen Ortstreuenerheber und Gemeindefürher

Wilhelm Bürger

im ehrenvollen Alter von beinahe 77 Jahren. Der Entschlafene hat länger denn 25 Jahre das Amt als Ortstreuenerheber gewissenhaft und pflichttreu verwaltet und über 30 Jahre als Gemeindefürher das Wohl der Gemeinde gefördert. Ein dauerndes Andenken wird ihm stets bewahrt bleiben.

Wiesenthal, den 3. September 1919.

Der Gemeindevorstand.

Die Gemeindevertretung.

Heute Sonnabend früh 4 Uhr verschied sanft nach kurzem, schweren Leiden mein geliebter Mann, unser treuergebender Vater, Schwiegervater und Großvater, lieber Bruder, Schwager und Onkel, der frühere Gastwirt

Julius Härtel.

Um stilles Beileid bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Salfersdorf, Brückenberg, Dresden,
den 6. September 1919.

Beerdigung: Dienstag, den 9. d. Mts., nachmittags 2 Uhr.

Am 3. d. Mts. entlich nach einem leichten Schlaganfall sanft und ruhig unser Heber, herzenguter Vater, Schwieger- und Großvater

Karl Mosig

wenige Tage vor seinem 76. Geburtstage.

Dies zeigen hierdurch an

Martha Reiche, geb. Mosig

Hugo Reiche

Frieda Mosig, geb. Kirbach
und Enkelkinder.

Berlin NO., Altensteinerstr. 11.

Statt besonderer Meldung.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss entriß uns der unerbitliche Tod am 4. September, abends 9 Uhr plötzlich und unerwartet an Herzschlag unsere inniggeliebte, treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante.

Frau

Marie Dressler

im Alter von 52 1/2 Jahren.

Dies zeigen in namenlosem Schmerz an

die trauernden Kinder
Helene und Martha.

Wernerdorf, den 7. September 1919.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 7. Septbr., nachmittags 2 Uhr statt.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gemeinde. Amtswoche in der Stadt vom 7. bis 13. September Pastor vrm. Scharfow. Amtswoche auf dem Lande: Pastor vrm. Scharfow. Gottesdienste am Sonntag in der Stadt: Um 9 Uhr Abendmahlfeier mit Singelied in der Beichtkapelle: Pastor Lic. Barlo. Um 9 1/2 Uhr Predigt: Pastor vrm. Scharfow. Um 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor vrm. Scharfow. Um 3 Uhr Predigt: Pastor Lic. Barlo. Gottesdienst i. der Woche: Am Mittwoch, den 10. Sept., abends 8 Uhr: Vortragsabend des Evangelischen Bundes in der Gnadenkirche. Pastor Graf von Büttichau (früher Botschafter in Konstantinopel) spricht über "Wilder aus der deutschen Diaspora des Orients". Alle Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen.

Benachrichtigung.

In der Zeit vom 21. August 1919 bis 2. Septbr. 1919 wurden nachstehend aufgeführte Lebensmittel gelegentlich der Revisionen besichtigt und folgenden Stellen zugeführt:

- I. dem Lebensmittelamt: 50 kg Weizenmehl und 900 g Biegenbutter;
- II. der Fleischschächerei: 330 kg Rindfleisch, 60 kg Schweinefleisch und 35 kg Kalbfleisch.

Bischofsberg i. Schl., den 3. September 1919.
Die Volkseigenverwaltung.
Garting.

Sirischberger Thalbahn, Aktien-Ges.

Von Montag, den 8. September ab tritt der neue Winterfahrplan in Kraft.

Näheres ist aus den ausgehängten Fahrplänen ersichtlich.

Sirischdorf, den 5. September 1919.
Die Direktion.

Achtung!

Um Irrtümern zu vermeiden, mache ich hierdurch bekannt, daß nicht der Schmied Robert Polze, ich selbst alleiniger Besitzer der Stellmacherwerkstatt in Ober-Grunau bin und bitte deshalb meine werke Kundenschaft, Stellmacherarbeiten nicht wie bisher bei diesem, sondern direkt bei mir aufzuliefern, da ich nur dann für schnellste Erledigung garantiere.

Alfred Friese, Grunau i. N.

Zur Beaufsichtigung von Bauausführungen,

Anfertigung von Wert-Taxen und bautechnischen Gutachten etc. empfiehlt sich
Architekt V. Siedler in Hirschberg, Bahnhofstr. 69 II.

Anhaltische Bauschule ZERBST

Eröffnung der Sonderkurse für Kriegsteilnehmer in den Klassen III bis I und des normalen

Winter-Semesters am 7. Oktober 1919

Lehrpläne und Näheres durch die Direktion.

Rothenbach.

Dame in grünem Mantel, welche am 2. 9. nachmitt. von Breslau bis Rothenbach fuhr, wird b. gegenübersitzend Herrn um Lebenszeichen gebeten unter A R postlagernd Hirschberg i. Schl.

Briefmarkensammler

welche einem zu gründenden Verein beitreten wollen, werden ersucht, Adressen unter E 304 in der Expedition des "Boten" niederzuliegen.

Schüler

des hies. Real-Gymn. finden noch freundliche Aufnahme bei besserer Bewill. am 1. Oktober.

Bentzen Dittmann
Löwenberg i. Schl.,
Bismarckstr., Villa 11.

Buchführung

gründl. Unterweil. briefl. m. Erfolg. Prof. 5 umf. Bücherrevisor Hoffner, Diegitz, Gauer Straße Nr. 84.

Damen

finden Liebes. Aufnahme zur Geheimenbindung.

Schönme Wiesner, Breslau, Verdainsstr. 37, II 10 Wn. v. Hauptbahnhof.

Achtung!

Vertausche mein erstkl. Nußbaum-Piano

(Friedens-Qual.) wunderv. i. Ton, kreuzs., wie neu erb., geg. Alt. gebr. gut erhalten. Instrument nach Uebereinkommen. Gebl. Zuschrift unter G. 230 a. d. "Boten" erbeten.

Das große Traumbuch

nach alten ägyptischen u. arabischen Urkunden nur Mk. 1.70, Nachnahme Mk. 2.10. Dazu gratis 36 Wahrsagekarten mit Beschreibung. Prospekt gratis. Verlag Albert Scherer, Berlin NW 21 Dortmundstrasse 13/V.

Für alle einschlägigen Arbeiten, sowie ihr reichhaltiges Lager fertiger Grabmale

empfehlen sich aufs beste Werkstätten für Grabmal-:: Kunst und Bildhauerei ::

Inhaber; Karl Engelhard und Hans Brochenberger
Architekt akad. Bildhauer
vorm. Fritz Exner
Hirschberg i. Schl., Schmiedeburgerstr. 7.

Hermann Hoppe, Goldschmied

Schulauerstraße 10 :: Fernsprecher 679.
Größte Auswahl von Schmucksachen in Gold, Silber, Edel- und Halbedelsteinen.

Am 1. Oktober Beginn neuer Kurse in allen Fächern des Büros

Kaufm. Privatschule v. J. Großmann, Hirschberg 141.

Verbands-Patent-Büro

Bruno Nöldner, Ingenieur.
Seit 1901 Breslau, Schuhbrücke 78, II, Ecke Kaiserstr.
Patente, Gebrauchsmuster, Warenzeichen.
Anmeldung und Verwertung. Ausarbeitung von Erfindungen.
Auskunft und Raterteilung kostenlos.

Städt. Frauenberufsschule

Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 28/30
mit Schülerinnenheim. Tel.-Mag. 290.

Frauenschule, Dauer 1 Jahr.
Haushaltungsschule, Dauer 1 Jahr.
Kammerjungferkursus, Dauer 1 Jahr.
Hausmädchenkursus, Dauer 1/2 Jahr.
Kindergärtnerinnenkursus.
Turnlehrerinnenkursus, Dauer 1/2 Jahr.
Kurse in allen gewerbl. u. hauswirtschaftl. Fächern.
Allgemeinbildende Fortbildungskurse.
(Tages- und Abendkurse.)

Das neue Schuljahr beginnt am 9. Oktober. Prospekte und nähere Auskunft durch das Schulbüro Kaiser-Wilhelmstr. 28/30 geöffnet von 8-5 Uhr.

Städt. Frauenberufsschule

Breslau, Malteserstraße 16, Tel. 11666.
Kindergärtnerinnenkursus.

Am 9. Oktober 1919 beginnen neue Lehrgänge für Kindergärtnerinnen 1 1/2 jährig mit staatlicher "Hortnerinnen 1 1/2 jährig" Abschlusprüfung "Jugendleiterinnen 1 jährig" Prüfung
Auskunft, Anmeldungen bei Frau. Laßwitz, Malteserstr. 16. Sprechstunden werktäglich 12-1 u. 5-6 Uhr, außer Sonnabend nachmittag.

für Kinderpflegerinnen 1 jährig für Mädchen mit Volksschulbildung. Auskunft, Anmeldungen bei Frau. Laßwitz, Malteserstraße 16. Sprechstunden: Mittwoch und Sonnabend von 12-1 Uhr.

Städtische Haushaltungs- und Gewerbeschule für Mädchen

unter dem Protektorat des Verbandes der Vaterländischen Frauen-Vereine der Provinz Schlesien
in Neurode Schl.
Das Winterhalbjahr beginnt am 9. Oktober 1919. Auskunft erteilt Schulvorsteherin E. Ochs in Neurode Schl. Nr. 10.

Große Versteigerung!

Nächsten Montag, den 8. d. M., von vorm. 10 Uhr an werden auf dem früher Emil Bergerischen Grundstück in Löwenberg (Schles.). Bunzlauerstr. 6, auf Rechnung, den es angeht, gegen Barzahlung versteigert werden:

- 6 Pferde, darunter 2 braune Wallache (4jähr.).
- 1 Fuchsstute (8jährig), 1 Fuchsstute (4jährig).
- 1 schwarzer Wallach (2½jährig), 1 Fuchsstute (1jährig).

Anschließend daran: 1 Halbblaudauer, 1 Halbhaife, Balkschlitten, diverse Ackergeräte (wegen Auflös.), darunter 1 gut erh. Sämaschine, dto. Pflüge, Sägen usw., 1 Partie Geschirre, darunter ein kompl. fast neues Messing-Kümmel, Kupfengeschlitz, sowie 4-6 sehr gut erh. Ackergeräte. Der Besitzer.

Englisch, Französisch, Ital., Span., Portug.

lehrt nach praktischer, leicht faßlicher Methode, auch für weniger Begabte

J. Großmann, Bahnhofstraße 54.

Verpreise vom 10.-25. Septbr.

Vertreter in der Wohnung.

Zahn-Atelier A. Posselt

Hirschberg + Bahnhofstraße 54
Telefon 489.

Dr. Lisco

Facharzt für Nervenkrankheiten, Elektrotherapie und Hypnose

Görlitz, Bismarckstr. 32 Fernruf 1599

Sprechstunden: Vormittags 1/2 9-11 Uhr

Nachmittags 3-4 "

Sonntags: Vormittags 10-11 "

Geöffnet bleibt heute:

Adler-Apotheke, Langstr. 21.

Paul Langer, Hirschberg, Schl.
Kleine Poststraße 2 — Telefon 503.

Güter- und Grundstücks-Agentur

Absolut reell — diskret — vorschussfrei.
Ersies Geschäft am Platze.
— Adressierte Referenzen. —

Vermögensschutz.

Der Wirkungsbereich des Vermögensschutzbereichs e. V. mit dem Sitz in Nürnberg erstreckt sich hauptsächlich auf folgendes: Vertretung in Generalversammlungen insbesondere von Aktionärsminderheiten, Gründung von Schutzvereinigungen von Effektenbesitzern, Beteiligung bei Finanzleihen und Auslastung in Finanzfragen. Die Mitglieder erhalten die wöchentlich erscheinende Vereinszeitung unentgeltlich. In Hirschberg wird demnächst eine Ortsgruppe gegründet werden. Wegen näherer Aufschlüsse wolle man sich an die Geschäftsstelle, Nürnberg, Am Märker 5, wenden.

Verkaufe „Adler“-Motorrad

(zwei Zylinder) mit guter Friedensbereifung, bez. gleich ein N. F. Motorrad (ein Zylinder) mit guter Friedensbereifung, beide Motore funktionieren sehr gut.
S. Hiescher, Seiborf.

Zementrohre

1 m 90 cm, 80 cm lichte Weite, Zementbodenschwell., Samenfließen, Aufschlagfäden, Wellblechplatten vorrätig. Kunststeinfabrik Schulz & Liebig Petersdorf i. Rfgb.

Dreschmaschine

Eine gut erhaltene mit Schüttler, 1 Wurfmachine, 2 Brettwagen zu 15-40 Ztr., 2 leichte Steckverdeckwagen, 1 Dogcart mit Geschirr zu verkaufen
Herisdorf 141.

für Logierhausbesitzer, Brautpaare!
Ein P. wenig gebrauchte, sehr schöne, esserne **Bettstellen** wahl m. Gold, Spralfed.-Boden, Schutzdecke, Auslogematr., Kellk. (pr. Friedens-Kinderbettstelle in gleich. Ausführg. m. bunter Steppdecke los. preisw. zu verk.
Arnsdorf 77, neben der katholischen Kirche.

Gute Zöpfe,

sowie alle anderen Haararbeiten kaufen Sie bei mir gut und billigst. Haben Sie ausgel. Haare? Ich fertige Ihnen jede gewünschte Haararb. daraus. Frisieren, Ondulieren, Kopfwäsche in gesonderten Räumen.
Max Schulz,

Friseur-Salon für Damen und Herren, Bahnhofstraße 67, gegenüber G. A. Wille.

Zigaretten!

Wer ist laufend Abnehmer f. größere u. kleinere Posten in amerikanische und engl. Zigaretten, verfeuert, Tagespreise. Lieferg. kann prompt erfolg. Interessenten wollen sich schriftlich wenden an G. A. Holz, Berlin N. 31, Brunnstr. 91. Küch.

Leim

jede Menge, sucht sofort zu kaufen
Erdbaustr. Möbelindustrie, Erdmannsdorf i. R.

Gelegenheitsangebot! Zigaretten,

gar. rein gelb. Tabak, ohne Preisdruck, 5-Band, per Mille Mk. 190,00. Abgabe nicht unter 1 Mille. Einbestellungen an
Arthur Kühn, Leubau.

Ich warne Gebisse

künstliche, alte und zerbrochene

nicht wegwerfen, da dieselben zu noch nie dagewesenen Preisen angekauft werden. Zahle pro Gebiß bis 200 Mk., per Zahn bis 4 Mk.

Nur diesen Dienstag, den 9. September 19, im „Central-Hotel“, Promenade, Anlauf von vormittags 9.00 Uhr bis 5.00 Uhr nachmittags. Zimmer ist beim Portier zu erfragen.

Ob chronische Leiden oder akute Schmerzen

Sie plagen, die Ursache ist dieselbe: Die Blutzirkulation ist nicht in Ordnung, braucht Auffrischung, um die giftigen und ungesunden Stoffe auszuscheiden. Ein erprobtes und von mehr als 10 000 Familien anerkanntes Mittel ist der

Wohlmut'sche elektro-galvanische Apparat dessen Wirkung bei den verschiedensten Krankheiten glänzend erprobt ist.

Überzeugen Sie sich davon durch die ausführlichen Druckschriften, die Ihnen unsere kleine Pille kostenlos zusendet oder durch Kennenlernen des Apparates durch eine Probe-Behandlung.

F. Krämer, Heilinstitut, Schmiedeborg

Markt 8.

Generalvertreter der Firma S. Wohlmut & Co. Dresden.

Große Posten Zigaretten

in allen Preislagen eingetroffen

Rauchtabake, Kautabak
reine Ware.

Albert Ludwig, Hirschberg
in Schlesien

Markt 60/61 + Fernsprecher 153.

Inhaber des Großhandels-Erlaubnisbescheines für Tabakfabrikation.

Kraut- und Rübenschneidemaschinen :-: Rübepressen Seiler's Maschinenfabrik, Liegnitz 17.

Eichene Stammklötzer u. Langeichen

größere und kleinere Posten, möglichst fral Bahnstationen zu kaufen gesucht.

Hirschberger Holzindustrie W. Rudolph & Co. Hirschberg in Schlesien.

Engl. und amerik. Zigaretten Tabak

pro Mille 290 Mark und Pfund 18½ Mark in Postpaketen franko gegen Nachnahme abzugeben.

F. Gilbeau, Düsseldorf-Gerrashaim 1.

Franz. Speise-Schokolade

1/2 Pfund - Tafel 8,50 Mk.

Versand per Nachnahme nicht unter 20 Tafeln.
M. Laufer, Breslau 7, Sadownstr. 84.

— Telefon 9979. —

Für Saalbesitzer!

Stab-Parquetboden, Eiche und Buche, in jeder Stärke, soweit lieferbar.

G. Hiescher, Tischlerei, Mauer a. Biber.

Meinen werten langjährigen und so treuen Kunden und Geschäftsfreunden die ergebene Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage meine

„Buch- u. Kunstdruckerei“

an die Herren Richard Mann und Robert Langer verkauft habe.

Indem ich für das mir erwiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich auch daselbe auf meine Nachfolger übertragen zu wollen.

Hirschberg, den 1. September 1919.

Ottomar Dold.

Bezugnehmend auf Obiges, teilen wir unseren werten Kunden mit, daß wir die Bahnhofstraße 10 (Hotel „Drei Berge“), Hof links, befindliche Buchdruckerei unter der Firma

Buch- und Kunstdruckerei

Ottomar Dold

Insb.: Richard Mann und Robert Langer weiterführen.

Wir werden stets bemüht sein, unsere werten Kunden schnell und sauber zu bedienen und bitten auch um ferneres Wohlwollen.

Hirschberg, den 1. September 1919.

Richard Mann, Robert Langer.

Geschäfts-Uebernahme.

Unserer werten Kundschaft von **Seldorf und Umgegend** zur gefälligen Kenntnis, daß wir das

**Gasthaus zur Erholung
nebst Fleisch- und Wurstgeschäft**

an den Fleischer Herrn **Willy Tschentscher** übergeben haben. Für das uns erwiesene Vertrauen danken wir herzlichst und bitten, das entgegengebrachte Wohlwollen auch auf unsern Nachfolger gütigst zu übertragen.

Hochachtungsvoll

Paul Häring und Frau.

Seldorf i. Rsgb., den 7. September 1919.

Bezugnehmend auf Obiges bitte ich, das meinem Vorgänger dargebrachte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werte Kundschaft aufs beste zu bedienen.

Willy Tschentscher und Frau.

Seldorf i. Rsgb., den 7. September 1919.

Zahn-Atelier A. Posselt

ehemaliger technischer

Leiter an der zahnärztl. Station Posen.

Hirschberg, Bahnhofstr. 54, neben d. Gymnasium

Sprechst.: Wechontags 8-12, 2-8. Sonntags 9-1.

Schonendste u. gewissenh. Behandlung.

Verwendung von nur erstklassigem Material.

Tausende von Anerkennungen.

Telefon 469.

**Brockmann's
Futterkalk,
Salz-Leckrollen**

wieder eingetroffen
Ed. Bettauer
Drogerie am Markt.

Lebensmittel!

Van-Eta Chocolate Mk. 8 50 ^{1/4 Pf Tafel}
Schweineschmalz Ia. „ 14,00 ^{per Pfd.}
Bohnen-Kaffee Ia „ 14,00 „
Kakao „ 14,00 „
Speck ger. „ 14,00 „
zu beziehen in Postpaketen gegen Nachnahme.
Well, Kolonialwaren-Handlung
Frankfurt a. M.
Hansa 4828, Holderlinstr. 27.

Zigaretten

ohne Mundstück, türk. Tabak, nur beste Qualitäten, liefert unter Nachnahme zu dem billig. Preise von Mk. 292,50 per Mille nur an Gastwirte, Kantinen, Destillationsbetriebe und Selbstverbraucher **R. S. Schneider & Co.,** Berlin-Tempelhof, Wasserturstraße Nr. 23.

Zuckermand

vom Fabrikplatz, haltbare preisw. Stoffe f. Herren und Damen, Muster sofort.

Osio, Richter, Cottbus, Großhandlung.

Bessere

Herrenstoffe

offertiert preiswert; tägl. Eingang von Neuheiten

Wilhelm Zeh,

Spremberg (Vausitz).

Ansiatofarten

billig!

100 Blumenbr.-Wofft. 6.00
100 Liebesherzen „ 6.00
100 Frauenschönb. „ 8.00
50 echte Künftler „ 5.00
Verlag Warden,
Breslau I. 135.

Prima

Süßmelasse

hat preiswert abgegeben
Friedr. Guhl, Sand 11.

Fliesen

Wand- u. Fußbodenbeläge
Krabel & Rothkirch,
Vormbrunn, Fernstr. 89.

Moderne Möbel!

**Komplette Speise-, Herren- und
Schlafzimmer, Schreibtische etc.**

in Eiche, gute Arbeit, die ich noch sehr preiswert abgeben kann, sowie komplette, schöne Küchen.

Bitte um gefällige Bestätigung ohne Kaufwans.
Eigene Beizerei und Polierwerkstatt.

O. Kluge, geprüfter
Meister,

Hirschberg, Promenade 28/24.

Englische Zigaretten

„Miss Katy“ F-banderoliert

in 100-Packungen. Preis 27 Wrennia pro Stück. Per Nachnahme im Mindestquantum von je 1000 Stück erhältlich.

Anfragen zu richten an **Richard Becker,** Berlin-Neufökn, Sonasstraße 24.

**Alt-Rotguß, Messing,
Kupferabfälle, Blei**

zum Einschmelzen kaufen jedes Quantum zu höchsten Tagespreisen

Heine & Selfart,

Maschinen- und Armaturenfabrik,
Fabrik Hofenan.

Billig!

la Haubennetzel

Echtes Haar! **Haararbeit!**
Handelsübl. Größe 10/28. — In allen Farben erhältlich, 1/2 Dgd. Mk. 6,50, 1 Dgd. Mk. 12,50, 1 Groß Mk. 150,— franco Nachnahme.

Ant. Bohl, Michelsdorf i. Mglb.

Versandgeschäfte

welche mediz. u. pharmazeut. Artikel vertreiben, wenden sich zwecks Offerte umgehend an

Max Hahn G. m. b. H.
Berlin SW. 68.

la garantiert reiner Rauchtabak

à Mark 220.— pro 10 Pfund

oder 100 Päckchen Mk 215.—

laufend gegen Nachnahme lieferbar,

Friedr. Kraus, Elbingerstr. 46, Berlin NO. 96.

Gelegenheitskauf!

Wir bieten an Sonntagen Ia, Ffd. 4.— und 5.50, Kaffee, gebrannt, Ffd. 12.50, Kaffee, leicht löslich, Ffd. 14.50, in Postpaketen gegen Nachnahme oder Vereinfachung des Betrages. **Prima Ware.**

Waren-Versand Charlottenburg, Hofenanstr. 20.

Hohe Strafen

zieht sich zu, wer unbanderolierte Zigaretten kauft. Trotz hoher Steuern usw. verkaufe ich die

Echte Gold-Flak-Zigarette

pro Mille zu 325 Mk. Bei Abnahme größerer Posten Vorzugspreise.

Max Friedrich, Hospitalstr. 6.

Feder, Dosen, alter Eisen
Lumpen, Knochen,
Papierabfälle,
Nagel, Messing,
Rostguss

Alumaterial

Blei usw.
verkauft sie
vorteilhaft bei
August Harwig Nachf.
Hirschberg Jersh
nur Viehmarkstr. 6a Fernr. 463

Wir kaufen jederzeit
schlagbare Madelholzbestände
eventl. auch Laubholzparzellen zum Selbstein-
schlag oder auch durch Besitzer eingeschlagene
Hölzer gegen Kasse. Angebote erbeten.
Bittauer Holzkontor 101, Bittau Sa.
Fernruf 479.



**Rasiermesser,
Rasierklingen,
Vielseheren,**
schleift schnell und
sauber
**R. Schedletzky,
Salzgasse 7.**

1^a Engl. Zigaretten
Goldflak — Statesman
F-Band. p. Mille Mk. 315,—
Arthur Wittholz, Leipzig,
Lothringerstraße 74. Telephon 15263.

Landwirtschaftliche Maschinen
KURT ERDMANN SEIDORF I. B.

Petroleum-Ersatz
wasserhell, mit heller Flamme brennend, garantiert
nicht qualmend, liefert prompt nur an Industrie
und Handel.
Empfehle mit Rücksicht auf Brennstoffknappheit
sofortige Auftragserteilung.
Julius Lehmann
Mineralöle, Industriebedarf,
Treibriemen
Hirschberg i. Schles.,
Alte Herrenstraße 25, Ecke Promenade,
Telefon 642.

Wegen Platzmangel verkaufe:
eine eiserne Abbiegebank,
1 m lang, eine dito 2 m und eine 1 1/2 m Lochstanze.
Gustav Menzel, Klampnermeister, Warmbr. Platz.

STEMPEL



Farben-Kissen
Emallschilder
Voreinsätz., Gravierungen.
Otto Baumor, Kunstgew.,
Graveur-Atelier
Hirschberg, Bahnhofstr. 27.

Zigaretten
nur an Selbstverbraucher
200 St. à 12 Pfg. M. 24,
200 St. à 15 " M. 30,
200 St. à 20 " M. 40,
200 St. à 25 " M. 50,
200 St. à 35 " M. 70,
auf 1000 Stück M. 214.
Garantiert reine Tabakel
Lieferung gegen Nachn.,
jedoch nicht unter 500 St.
Verkaufshaus „Stribul“,
Dresden-A., Markt. 8.

Zur
Saatbeize
**Uspulun,
Corbin,
Kupfervitriol**
(Blaustein)
hält vorrätig
Ed. Bettauer
Drogerie am Markt.

Röst-Kaffee
rein und kräftig schmeckend
Pfd. 12.—, 14.— u. 16.— M.
edlen schwarzen
Tee
Pfd. 12.— M.

gebr. Gerste
Pfd. 1.10 M. Ztr. 95.— M.
Franck-Cichorie
Pfd. 1.15 M.
Ztr. (200 Pack) 95.— M.
Brab. Sardellen
Pfd. 8.00 M
Speise-Salz
Ztr. 12.50 M.

Johannes Ender
Gerichtsstraße 1 a.

Gägespäne
hat abzugeben
Schwanik, Bäckerstraße u.
Sägelwerk, Warmbrunn.

Unterkleidung
in großer Auswahl
Herren - Trikot - Hemden
„ „ **Beinkleider**
Herren - Netz - Jacken
Mako - Hemden
— mit buntem Einsatz —
Damen-Hemdhoosen :
Damen-Hemden : :
Damen-Schlupfhoosen
Damen-Reformhoosen
Untertailen — Korsettschoner
Strumpfwaren- und Wollhaus
Oscar Böttcher
Schildauer Straße Nr. 8.
Eigene Strumpfstrickerei.



Empfehle mein reichhaltiges
Lager von
**Kronen, Zuglampen,
Ampeln, Tischlampen**
für Gas und Elektrisch
Zuglampen
ohne Gewicht
Elektrische Notlampen
mit auswechselbarer Batterie
Gaskocher
ein- und mehrflammig
Ausverkauf von
Kochkisten u. Schränken
Otto Gutmann
Installationsgeschäft
Hirschberg, Promenade 20,
Fernruf 435.

Grabeinfassungen
eingetroffen,
Grabdenkmäler
in Granit, Marmor, Muschelkalk
und Sandstein, Lehnplatten, Kreuze.
Bestellungen zum Totenfest bitte jetzt bald ausgeben
Paul Ziller, Hirschberg,
Poststr. 3-5.

**Gegen Diebstahl, Vercabung
und Blünderung!**
von Gepäckstücken, Umzugsbüchern sowie sämtlichen
Sendungen sowohl mit der Eisenbahn als auch Fuß-
transporte, schützt man sich durch Abschluss einer
„Transport-Versicherung bei der Vaterland“.
Kostenlose Auskunft erteilt die Hauptvertretung:
Georg Horn, Hirschberg, Wilhelmstr. 33a,
Fernsprecher 806.

Seiden-
Sammet- **Bänder**

Neueste Damenkragen =

I. Königsberger.

Malaga

sehr fein und alt

empfohlen

Gebrüder Cassel

= Markt 14. =

Otto Remstedt, Hamburg 15.

Fernsprecher Hansa 5328 Nagelsweg 87

Fisch-, Fleisch-, Lebensmittel-Import

Fordern Sie sofort Eilfertige in:

**geräucherten Fischen
und Fischkonserven**

sowie anderen Lebensmitteln.

Verwand durch Postnachnahme.

Streng zuverlässige Bedienung.

Zur neuen **Selbstversorgung**

empfehle ich bestbewertete transportable Hausbacköfen von erstklassigster Spezialfabrik.

Ferner empfehle:

Orig. Sackpflüge (zweischarig), Kartoffelgraber, Kultivatoren, Dreschmaschinen mit Elektro-Motor — Rübenschneller, Jauchepumpen + Kartoffelwäschen, sowie alle anderen landw. Maschinen u. Geräte. Reparaturen werden **prompt** ausgeführt.

Desgleichen empfehle ich mich zur Herstellung kompl. Transmissionsanlagen mit Ringschmierlagern.

Offerten gratis und franko.

Herm. Mielscher, Schlossermeister,
Seidorf im Riesengebirge.

Telefon Arnsdorf Nr. 38.

Fichten- und Eichenrinde

kaufen zu höchsten Preisen

Duschek & Co., Jannowitz, Mühle.

Holzkohle

in bester Qualität, aus
soeben eingetroffener
Waggon-Ladung
empfiehlt

**Hermann Kaden,
Eisenhandlung
G. m. b. H.
Fernsprecher 107.**

Alte silberne Löffel

Münzen usw.,
gold. Ringe und Ketten,
Platin — Brennküfste
kauft immer
E. Bachmich, Goldschmied,
Bahnhofstraße Nr. 16,
alte Post.

Wafeln-
Geschir-
leder-
Wagen-
Maschinen-

Maschinen-
Motoren-
Zylinder-
Zentrifugen-
Schneide-

in feinst., hellen u. dunkl.
Qualitäten,
sowie alle Schmiermittel
Lieferer billigst
E. A. Grüttner, Fettfabrik
Sechshäute.

**Fett
Oel**

Gebirgs-Leiterwagen.



stark gebaut,
Flach-
speichen, ge-
schweißte
Reifen in
allen Größen
empfiehlt

**Paul Köhler, Hirschberg,
Bahnhofstrasse 13.**

**Rind- u. Rohhäute,
Kalb-, Ziegen-
und Schaffelle**

werden z. Austausch auf
Oberleder (Rind- u. Roh-
box, Dorecaft, Chevreaux,
schwarz u. farbig), ferner
Sohlenleder und Sattler-
leder sow. genarbte Rind-
leder-Derren- u. Knaben-
graffen- u. Bor-Derren-
Schürntiefel m. entbrech.
Verz. übernommen von
Lederfabrik Freystadt
Niederschlesien.

**Roh-Häute
und Felle**

kaufen fortwährend
zu höchsten Preisen
**Caspar Hirschstein
& Söhne,**

Dunkle Burgstraße 16.

**Friedrich Wieland & Co.,
Backofenbaugeschäft, Waldenburg i. Schl.**

☎ Telefon 252 ☎

empfehlen sich zum Um- und Neubau, sowie
Reparatur von Backöfen aller Systeme. Bis-
her über 3000 Anlagen fertiggestellt. In Referenzen,
reelle und sachmännische Bedienung.

Lager sämtlicher Backofenarmaturen,
Chamottewaren, Roststäben sowie Bäckerei-
maschinen und Geräte.

Vertreter

**der weltberühmten Pott'schen
Karussell-Teigknetmaschinen.**

Kostenanschläge und Vertreterbesuch kostenlos und
unverbindlich.

Vertreter für Hirschberg und Umgegend:
Max Lehmann, Hirschberg, Schmiedebergerstr. 1a.

**Spezialwerkstatt f. Elektromotoren
u. Dynamo-Reparaturen
R. Bürger,
Görlitz,**

Luisenstr. 7 — Fernruf 1533

empfeht sich zur Ausführung von sämtlichen Repara-
turen an Motoren, Apparaten zc. Neu- u. Umwickeln
in bestisolierten Kupferdrähten unter
sachmännischer Leitung. Prima Referenzen. Kurze
Lieferfrist. Ausstellung Görlitz 1914, Goldene Preis-
münze für hervorragende Leistungen auf dem Ge-
biete der Elektrotechnil. An- u. Verkauf, auch total
defekte Motoren.



Liegestühle
Kinderwagen
Klappwagen
Leiterwagen

Korbmöbel. Reisekörbe
Paul Köhler, Bahnhofstrasse 13.
Korbgesch. Telefon 431.

K-E-G Unsere **K-E-G**

Einheitsmöbel

Küche, Wohn- u. Schlafzimmer
von Meistern der Hirschberger Innung her-
gestellt, sind dauerhaft gearbeitet, billig
und finden allgemeinen Anklang.
Kein Schund, günstige Zahlungsbedingungen.
Auskunft durch Herrn Tischlermstr. Kallinich
in Hirschberg, Hellerstraße 22.

Kreis-Einkauf-Gesellschaft m. b. H.

K-E-G Hirschberg in Schlesien. **K-E-G**

Rauchtabak

überseeisch, garant. rein; Fein-, Mittel- u. Grobschnitt
zu Mk. 23,50, Mk. 23,— und Mk. 22,50 das Pfund,
freibleibend.

**Gebr. Heyer,
Tabak-Großhandlung
Leipzig, Steinstr. 50.**

Persönlich anwesend am 10. u. 11. Sept.
Hirschberg i. Schl., Gasthof zum Kynast.

Karl Sievers, Schneidermeister, Cunnersdorf i. Rsgb., Friedrichstr. 7.
 elektr. Straßenbahn, Haltestelle Post, empfiehlt sich zur Anfertigung von eleganten

Herren- und Damen-Moden.

Großes Lager von erstklassigen Friedensstoffen und Zutatzen.
 Durch meine langjährige Selbständigkeit in Berlin bin ich imstande, nur feinste Arbeit mit tadellosem Sitz und neuesten Fassons liefern zu können.
 Stoffe werden zur Verarbeitung angenommen, sowie Wenden und Umarbeiten.
 Zeitgemäß solide Preise.

Möbel-Fabrik

Ludwig Wallfisch Warmbrunn

empfehl ich zur Lieferung von vornehmen wie einfachen Wohnungs-Ausstattungen.

Wir empfehlen:
Schlafzimmer-Möbel

in einfacher und vornehmer Ausführung, sowie ganze Wohnungseinrichtungen
 Ausführung nach unseren Musterzimmern u. Zeichnungen
 Baldige Bestellung erwünscht.
 Hirschberg, Holzindustrie u. Kunstschlerei
 W. Rudolph & Co., G. m. b. H.

Azetylenapparat

gesucht. Angebote unter „Gasersatz“ a. d. „Bolen“

Alle derzeitigen Bauweisen übertreffen in Konstruktion und Haltbarkeit meine

Massivbauweisen

in porösem nagelbarem Beton sowie in Lehm

Nachweislich von besserer Wärmedichtigkeit als Ziegelwände. Entschieden die besten, billigsten und schnellsten Trockenbauweisen der Gegenwart. Normale Mauerstärken wie beim Ziegelbau. Keine dünnen, vielfach angepriesenen Umfassungsmauern. Von den Baupolizeibehörden überall genehmigt und bevorzugt. Der staatliche Baukostenzuschuß wird genehmigt. Planungen u. Ausführungen ein- als auch mehrgeschossiger Gebäude, Kleinwohnungs-Siedlungen, landwirtschaftliche Bauten, Industrieanlagen, sowie alle sonstigen Bauausführungen übernimmt

Karl Engelhard

Architektur- und Baugeschäft

Hirschberg in Schlesien

Fernsprecher 113.

Man verlange unverbindlichen Besuch oder Drucksachen. In Ausführung zur geneigten Bestätigung: Reihewohnhäuser am Fischerberg für die Stadtgemeinde Hirschberg in Schlesien.

Schlemmkreide,

1a. Malerlein,
 Firnis-Ersatz,
 helles, blankstehende
 Qualitäten.
 Terpentinöl-Ersatz,
 milchreichend,
 Lithopone Rotsegel
 30 Prozent
 weit unt. Tagespreis.
 Proben und Preise
 stehen zu Diensten.
 Richard Schmidt,
 Breslau I.
 Hauptniederlage:
 Oblander 18.
 Telegramme:
 Farbenschmidt.

**Alteisen, Metalle, Lumpen,
 Knochen, Papierabfälle,
 Neutuch usw.**

kaufe jeden Posten - feiner empfehle

Wellen, Roststäbe,

2 groß. Siemensbilder u. a. m.

Carl Hartwig,

Schönenstraße 26-28.

Telefon 663.

Nähmaschinen

erstes deutsches Fabrikat
 auch in Versenkmöbel herferbar

Fahrrad-Decken u. Schläuche

in großer Auswahl billigst

Elektr. Taschenlampen und Batterien

Carbid-, Tisch- und Hänge-Lampen

empfehl

Paul Franke

Joh. Fiebigs Nachfl.

Lichte Burgstraße 9.

Hüte

zum Färben und Umpressen

werden angenommen.

Umpressformen liegen vor.

Hermann Junge

Warmbrunn, Schloßplatz.

KEG Markenfrei! KEG

Für Wiederverkäufer,
 Anstalten u. größere
 Selbstverbraucher
 (Gastw., Fremdenh.)
 haben wir abzugeben:
 Heringe in Dosen,
 Makrelen in Gelée,
 Auslandsmarmelade,
 echten Tee,
 Gewürze, Kaffeozusatz usw.
 Kreis-Einkauf-G. m. b. H.

Hirschberg i. Schl. KEG

Ein Schreibsekretär,
 Altertum. zu verkaufen,
 sowie
 ein gearb. Ladentisch.
 Otto Polzin, Bahn,
 Markt Nr. 92.

Neu eingetroffen:
Gardinen, bessere Herrenstoffe,
 große Fenster,
 reinwoll. Cheviots, Inletts, Züchen, Hemden-
 tuch, Barchend, Sportflanell, Seide u. Voile
 zu bekannt billigen Preisen.

Ww. Valeska Steuer

Priesterstr. 8 I.

Täglich große Eingänge für Herbst und Winter
 in Damen-Konfektion: Kleiderstoffen, Seldenstoffen, Sammt, Leinen- und Baumwollwaren, Innendekorationen etc. etc.

Von Montag, den 8. September cr. ab verkaufen wir sämtliche Bestände in

Damen-Konfektion

— speziell Sommer- u. Hochsommer-Sachen —
 wegen vorgerückter Saison zu **ganz erheblich reduzierten Preisen.**

Vorhanden sind noch eine Menge recht **aparter Kostüme + Paletots Blusen, seidene Jacken, Röcke etc. etc.**
 In modernen Formen und guten Stoffen.

Adolf Staeckel & Co.

Hirschberg i. Schl.

Eier-, Wild- und Geflügel-Groß-Handlung
E. Kretschmer
 Breslau I.

Hauptgeschäft:
 Carlsstr. 44.
 Fernsprecher 556.

Filiale:
 Kaiser Wilhelmstr. 3.
 Gegr. 1876.

Prompter Versand in täglich frisch geschlachtetem
ff. Tafel-Mast-Geflügel.

Schles. Mastgänse, Enten, Poularden, Poulets,
 Tauben, Suppen- u. Brathühner, Rebhühner etc.

zu billigsten Tagespreisen p. Bahn, Express und beschl. Eilgut.



Der Kauf von **Kraftwagen** ist Vertrauenssache. Besichtigen Sie meine Anlagen und Sie werden Vertrauen zu mir finden. **Neue und gebrauchte**

Personen-, Geschäfts- und Nutzlaster-Wagen nur in Qualitätsmarken, kurzfristig **lieferbar.** Kostenanschläge und Vertreterbesuche erfolgen sofort und unverbindlich.

Reparaturwerkstatt.
 Großes Lager aller Ersatz- und Zubehörteile.
Hermann Scholz
 Liegnitz, Neue Haynauer Str. 41.
 Fernruf: 1140 und 2123.

Neu eingetroffen:
Sport- und Herrenkragen
 in allen Weiten

Oberhemden in weiß und farbig
Herren-Anzugstoffe
 ganz besonders preiswert.
Degenhardt & Wolf.

Pelze!

Herren-, Damen-Pelze und Jacketts
Damen-Pelzwesten

Die große Fuchsmode

- * Echte Weiß- und Blaufüchse *
 - Echte Kreuzfüchse * Alaskafüchse
 - * * braun gef. Füchse * *
 - * * Silberfuchs gef. Füchse * *
- in großer Auswahl

Eleg. Jacketragen * Stolas * Muffen
 Anschließsendungen ohne Kaufzwang franko! Katalog gratis
Neubezüge * * Umarbeitungen
Modernisierungen

auch nicht von mir gekaufte Gegenstände sehr
 besonders sorgfältig und preiswert

M. Boden Breslau II
 Ring 38
 Hofl. J. M. d. Königin - Ww. der Niederlande.

Achtung!

Gastwirte!
Bis Dezember werden Zigaretten
 infolge Mangels an Zigaretten tabak
noch teurer.

Ich bin in der Lage zu liefern:
Zigaretten aus in. garantiert reinem **Tabak**
 elegante Aufmachung, schöne volle Ware, mit Gold-
 mundstück (keine Mischware, kein Buchenlaub) mit
Mk. 265.00 das Mille
 Mindestabnahme 1 Mille gegen Nachnahme.

Wilhelm Stoschek, Ratibor O/S.
 Oberwalistr. 3.

Achtung! Pelzwaren! Zur Aufklärung!

Die in letzter Zeit oft zu Tage getretene Ansicht, daß in absehbarer Zeit Pelzwaren billiger werden, dürfte auf lange Zeit noch ein frommer Wunsch bleiben.

Wir hatten dieser Tage Gelegenheit, mit führenden Firmen der Pelzwarenbranche über die Aussichten auf dem Pelzwarenmarkt zu sprechen, wobei übereinstimmend die Ansicht zu Tage trat, daß an einen Abbau der Preise noch lange nicht zu denken ist.

Veranlaßt durch den bedauerlichen Tiefstand unserer Valuta, haben Einkäufer aus Frankreich, England und Amerika alle irgend wo vorhandenen Felle zu jedem geforderten Preise an sich gebracht, sodaß eine noch nie dagewesene Preissteigerung und als natürliche Folge davon eine außerordentliche Warenknappheit eingetreten ist.

Dazu kommt, daß durch den Kohlenmangel die maßgebenden Zurichterelen und Färberelen in ihrem Betriebe gestört sind und kaum den vierten Teil wie im Frieden fertigstellen, wodurch auch die einheimischen Felle immer teurer werden.

Die Zufuhren aus dem Auslande werden noch lange Zeit sehr knapp bleiben und darum weiter preissteigernd wirken.

Wir empfehlen deshalb einem verehrten Publikum, sich rechtzeitig mit dem Einkauf von Pelzwaren zu befassen, da später unbedingt mit höheren Preisen zu rechnen ist.

Kürschner-Vereinigung des Riesen- und Isergebirges.

Vorteilhafter Posten

Wäsche-Stickereien

Einsätze mit passenden Ansätzen

Damen-Kragen und Jabots

Untertaillen • Unterröcke.

Degenhardt & Wolf.

Neu eingetroffen!

Reichware.

Ein Posten **Gardinen** Mtr. von **3.25 Mk. an.**

Ein Posten

Tisch- und Divan-Decken.

Ein Posten

Schlafdecken

Stück **15.— Mk.**

Sämtl. Sommerstoffe erheblich im Preis ermäß.

Hermann Junge

Warmbrunn, Schloßplatz 9.

Modell-Ausstellung

feiner

Pelz- Waren

H. Grollmus :-: Markt 35.

Gute, rein schmeckende

Röst-Kaffees

in vorzüglicher Qualität,
stets frisch geröstet,
offeriert sehr preiswert

H. Kemski, Hirschberg,

An den Brücken. Tel. 359.

Eigene Groß-Rösterei
mit elektr. Betrieb.

Klassische sowie moderne Musik

stets vorrätig

Musikalienhandlung

Hugo Schennen

Ecke Warmbrunner u. Bergstr.

— Fernruf Nr. 136. —

Korb-, Holz-, Bürsten- u. Spielwaren billigst bei **Rich. Hoffmann,** Lang- str. 9.